

Brückenrätsel
im Mai

Täglich 500 €
gewinnen!



Mehr Infos im Innenteil.

Schmalkalden | Werratal



Haselgrund | Rennsteig

Südthüringer Zeitung

Heute mit
Ihrem
TV-Magazin



34. Jahrgang / Nummer 101 | Dienstag, 2. Mai 2023 | www.insüdthüringen.de | Preis 1,80 Euro



Super gelaufen

Nach langer Corona-Pause hieß es am Feiertagswochenende wieder: Auf zum Rhöner Volkslauf. Bei der Traditionsveranstaltung in Kaltennordheim gingen Jung und Alt an den Start (im Bild: Kinderlauf über einen Kilometer), fast tausend Läufer und zahlreiche Größen aus der Szene nahmen teil – die Organisatoren waren rundum zufrieden. **Seite 14** Foto: Heiko Matz

Guten Morgen, Schmalkalden!

Großes Jubiläum für die Feuerwehr

Runder „Geburtstag“: Die Freiwillige Feuerwehr Steinbach-Hallenberg blickt auf ein Jahrhundert ihres Bestehens zurück. Zur Festveranstaltung gab es Auszeichnungen, Präsente für die Jugendabteilung – und einen prominenten Gast aus Erfurt. Ihnen allen einen schönen Tag! **Lokalteil**

Die gute Nachricht des Tages

Eine Viertelmillion Buchmesse-Besucher

Die erste Leipziger Buchmesse nach drei Jahren coronabedingter Pause hat die Erwartungen der Veranstalter voll erfüllt. Bis einschließlich Sonntag kamen 274.000 Besucher auf das Messegelände und zum Lesefest „Leipzig liest“, wie die Organisatoren zum Abschluss mitteilten. Seit Donnerstag hatten sich mehr als 2000 Aussteller und Verlage aus 40 Ländern auf der Messe präsentiert, darunter zahlreichen Autoren. Gastland war in diesem Jahr Österreich. Messe-Geschäftsführer Martin Buhl-Wagner sagte zum Abschluss: „Die Buchmesse war ein großes Fest der Literatur“. Es sei deutlich geworden, wie schmerzhaft die Veranstaltungen während der Pandemie-Zeit gefehlt habe. **epd**

Lesermeinung des Tages

Wohltat oder Werbegag? Fußball-Zweitligist Fortuna Düsseldorf hat angekündigt, bei Heimspielen künftig allen Zuschauern freien Eintritt zu gewähren – ein viel diskutierter und wohl weltweit einmaliger Vorstoß. Jörg Sturm (54) aus Schmalkalden gefällt das:



Ich finde die Idee super. Gerade nach den ganzen Krisen wie Corona, der Inflation und dem Russland-Ukraine Krieg kann man sich nicht mehr viel leisten. Da wird jeder Cent fünfmal umgedreht. Ein Fußballspiel zu besuchen, hat für viele nicht nur mit Interesse am Sport zu tun – es bietet auch mal Ablenkung, und man kann sich mit Gleichgesinnten treffen. Allerdings müsste dann auch eine finanzielle Unterstützung für die Klubs und Vereine gesichert sein. Es würde ja nichts bringen, wenn aufgrund des freien Eintritts zu den Spielen die Förderung des Vereinssports und die damit verbundene Nachwuchsarbeit gefährdet würde.

Altkanzlerin sieht keine Russland-Fehler

LEIPZIG. Altkanzlerin Angela Merkel (CDU) hat ihr politisches Wirken verteidigt und es abgelehnt, Entscheidungen in der Russlandpolitik nachträglich als Fehler zu werten. Sie habe ihre Politik überlegt und aus den damals gegebenen Rahmenbedingungen entwickelt. Das machte sie bei der Leipziger Buchmesse am Wochenende deutlich. Im Gespräch dort mit der Wochenzeitung „Die Zeit“ sah Merkel rückblickend auch keine Versäumnisse bei der Flüchtlingspolitik. **dpa**

Klartext

Merkels Memoiren

Von Sven Wagner

Ob überhaupt und wie Angela Merckels Kanzlerschaft in die große Geschichte einget, wird sich erst in ferner Zukunft zeigen. Die 16 Jahre standen zwar gewiss im Kontext großer (welt-)politischer Ereignisse – doch wird Merkel tatsächlich irgendwann mal im Sozialkunde-Lehrbuch stehen oder in einer Abi-Prüfungsfrage des Geschichtsleistungskurses auftauchen?

Gegenwärtig ist das Interesse an der Kanzlerin a.D. trotzdem groß, vor allem mit Blick auf die neue Weltlage kurz nach ihrem Abgang. Und im Zentrum steht immer wieder die Frage, ob sie eigene politische Entscheidungen nun im Rückblick bereut. So zuletzt wieder auf der Leipziger Buchmesse. Und? Merkel bleibt sich treu. Wie schon bei den wenigen öffentlichen Auftritten als Politikzentrierterin zuvor. Sie habe das angesichts der politischen Gegebenheiten Bestmögliche gemacht, meinte sie nun etwa auf die Frage nach dem Umgang mit der russischen Aggression seit der Krimbesetzung 2014.

Das klingt alles irgendwie ein wenig nach Bismarck: das Beste tun, aber eben unumgehbare externe Zwänge haben – ging halt nicht anders. Und wahrscheinlich ist es tatsächlich Merckels aufrichtige Sicht auf die Dinge. Aber während diese Art der Debatte die individuellen Überlegungen der Altkanzlerin in den Vordergrund stellt, hatten ja noch ganz andere Politiker großen Anteil an der deutschen Russland-Politik mit all den bekannten und fatalen Folgen. Ihr zeitweiliger Außenminister, und der heutige Bundespräsident, Frank-Walter Steinmeier (SPD) etwa. Dies sollte bei allem berechtigten Interesse an Merckels Memoiren keinesfalls vergessen werden.

sven.wagner@insuedthueringen.de

Ein Arbeitstag weniger? Diskussion um Vier-Tage-Woche wird heftiger

Bei Veranstaltungen zum Tag der Arbeit wurde die Diskussion über das Arbeitszeit-Modell befeuert. Im Bund gibt es Fürsprecher, aber auch heftige Kritik. Sympathie klingt derzeit aus dem Freistaat an.

Von Daniel Bellut und Jens Wenzel

ERFURT/GERA/BERLIN. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) sieht Chancen für das Modell einer Vier-Tage-Woche. Bei einer Kundgebung zum 1. Mai sagte er in Gera, die Debatte darüber sei aktuell wie nie. Dies müsse allerdings über Tarifverträge geregelt werden, daher sei es wichtig, dass in vielen Branchen überhaupt wieder Tarifbindung herrsche, so Ramelow, der jahrelang selbst als Gewerkschafter tätig war.

Die Grünen-Landessprecherin Ann-Sophie Böhm sprach von gestiegenen Anforderungen an Arbeit und Überlastung in etlichen Berufen, die eine Entlastung von Arbeitnehmern erforderten. Etliche Firmen hätten dies bereits in die Tat umgesetzt und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Damit könnten nicht nur Attraktivität und Produktivität von Unternehmen gesteigert, sondern auch die Beschäftigten in ihrer Gesundheit gefördert werden. „Für Branchen mit großem Personalmangel wie beispielsweise in der Pflege ist die Vier-Tage-Woche eine echte Chance, um Arbeitsbedingungen zu verbessern und Fachkräfte zurückzugewinnen“, sagte Böhm.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sprach sich gegen die flächendeckende Einführung einer Vier-Tage-Arbeitswoche aus. Zwar könne ein solches Modell im Einzelfall sinnvoll sein, damit etwa ein Unternehmen für Beschäftigte attraktiv sei, sagte Heil am Sonntagabend in der ZDF-Sendung „Berlin direkt“. Aber: „Ich kann mir das nicht vorstellen für alle Branchen.“

IG-Metall-Chef Jörg Hofmann hatte das Modell zuvor für die Industrie gefordert: „Zuallererst brauchen wir die Vier-Tage-Woche für Berufe, in denen kein Homeoffice möglich ist, wie auf Baustellen. Und für Schichtarbeit“, sagte der Gewerkschaftschef der Zeitung „Bild am Sonntag“. Das Arbeitszeitmodell wäre nach Hofmanns Einschätzung keine zusätzliche Herausforderung für den Fachkräftemangel. Denn das Arbeitsvolumen könne dadurch sogar gesteigert werden. Bei einer Vier-Tage-Woche mit 32 Stunden Arbeitszeit „wären viel mehr Frauen bereit, in Vollzeit zurückzukehren, weil dieses Modell auch mit Familie funktioniert“.

Der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) sieht das anders. „Deutlich weniger Arbeit bei vollem Lohnausgleich – wirtschaftlich ist das eine

Milchmädchenrechnung“, sagte der Hauptgeschäftsführer Steffen Kampeter der „Bild am Sonntag“. „Nur mit mehr Bock auf Arbeit und Innovationen werden wir unseren Sozialstaat und den Klimaschutz auf Dauer finanzieren können.“ Offen zeigte sich Kampeter aber für Vier-Tage-Wochen bei gleichbleibender Stundenzahl. „Wenn es möglich ist, 39 Stunden in der Woche auf vier Tage zu verteilen – auch gut. Wir plädieren sehr für eine Flexibilisierung des Arbeitszeitrechts.“

FDP-Fraktionschef Christian Dürr nannte den Vorschlag einer Vier-Tage-Woche „im Hinblick auf den eklatanten Fachkräftemangel“ unverständlich. Verkürzte Arbeitszeiten würden Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit schaden, sagte er der Funke Mediengruppe. Zudem sei die Annahme, dass Menschen bei einer Vier-Tage-Woche produktiver arbeiten auf viele Bereiche nicht übertragbar. Im Gesundheitswesen oder in der Kinderbetreuung sei es schließlich erforderlich, dass die Arbeitnehmer vor Ort sind.

Zuspruch für das Modell kam dagegen von SPD-Bundeschefin Saskia Esken. Sie sagte gerade Eltern bräuchten flexiblere und geringere Arbeitszeiten, um familiäre Pflichten besser organisieren zu können.

Expertin kritisiert mangelnde Unterstützung von Rentnern

Von Stella Venohr

BERLIN. Die UN-Expertin für die Rechte älterer Menschen, Claudia Mahler, wirft der Politik vor, die Interessen von Rentnern zu vergessen. „Wenn Sie mir eine Partei nennen können, die sich um die Rechte dieser älteren Personen kümmert, würde ich mich sehr freuen. Ich kenne sie nicht“, sagte Mahler Deutschen Presse-Agentur. Es gebe zwar auch Ansätze, bei denen ältere Menschen sichtbar gemacht werden – etwa, wenn es um die Pflege oder die Gesundheitsversorgung geht. Das sei aber stets mit Einschränkungen, negativen Altersbildern und einem medizinischen Herangehen verbunden. „Dann

heißt es ja auch immer gleich, das können Ältere nicht mehr oder das ist so teuer.“

Mahler wurde vom UN-Menschenrechtsrat zur Unabhängigen Expertin für die Rechte Älterer ernannt. Ihr zufolge ist es für jene Menschen beispielsweise oft schwer einen neuen Arbeitsplatz zu finden, weil angenommen werde, sie könnten sich nicht mehr auf Neues einlassen. Auch die Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes, Ferda Ataman, hatte angekündigt, verstärkt gegen Altersdiskriminierung vorzugehen. Sie nannte eine Umfrage, nach der sich jeder fünfte Fall von Diskriminierung auf das des Lebensalters des Betroffenen bezieht – genauso oft, wie bei rassistischer Diskriminierung.

ANZEIGE

THÜRINGEN
Mein Urlaubsland

Jetzt reinklicken!

Südthüringen.de

Das beliebte Magazin JETZT NEU und erstmals DIGITAL!

Südthüringens starke Seiten | Meininger Tageblatt | Südthüringer Zeitung | Freies Wort



2 19 18
4 194519 801800



Service (Abo und Zustellung)
(03695) 6709997*
www.insuedthueringen.de/service

Zentralredaktion (03683) 69760
Private Kleinanzeigen (03695) 6709998
Leser-/Ticketshop (03681) 792450
*Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr, Samstag von 6 bis 14 Uhr zum normalen Ortsort

Siegesmund muss wohl länger auf neuen Job warten

Der Rücktritt von Umweltministerin Anja Siegesmund hatte alle überrascht – und nun kann es mit einem neuen Amt nicht schnell genug gehen.

Von Simone Rothe

ERFURT. Thüringens Ex-Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) muss wahrscheinlich mehr als ein Jahr bis zum Wechsel an die Verbandsspitze der Entsorgungswirtschaft warten. Das Kabinett werde voraussichtlich der Empfehlung eines unabhängigen Gremiums folgen, hieß es am Montag in Regierungskreisen in Erfurt. Das Gremium hatte für die Ex-Ministerin, die Ende Januar aus persönlichen Gründen zurückgetreten war, eine Wartezeit von 16 Monaten empfohlen.

Das Kabinett will voraussichtlich an diesem Dienstag über die Dauer der Karenzzeit entscheiden. Der Verband hatte die Grünen-Politikerin Ende April offiziell zur Kandidatin für das Amt als geschäftsführende Präsidentin erklärt. Die Wahl soll laut Verband auf einer Mitgliederversammlung am 25. Mai erfolgen.

Nach dem Thüringer Ministergesetz kann die Karenzzeit bis zu 24 Monate betragen, wenn ehemalige Regierungsmitglieder Tätigkeiten annehmen wollen, die mit ihrem früheren Amt korrespondieren. Nach Angaben der Regierung hatte Siegesmund während ihrer Amtszeit seit 2014 mehrfach mit dem Bundesverbands der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft (BDE) dienstlich zu tun.

Zu der möglichen Wartezeit bis zum Amtsantritt der 46-jährigen hatte ein Verbandsprecher nach ihrer Nominierung erklärt: „Wenn Frau Siegesmund als geschäftsführende Präsidentin von der Mitgliederversammlung gewählt wird, wird sie das Amt zum nächstmöglichen Zeitpunkt antreten.“ Notfalls werde eine Übergangslösung gesucht, hieß es im Umfeld des Verbandes in Berlin. Nach dessen Angaben gab es mehrere Kandidaten für die Verbandsspitze. Eine Findungskommission habe sich schließlich auf die Thüringer Ex-Ministerin verständigt.

Noch fünf grüne Polizeiautos im Land

ERFURT. Die Thüringer Polizei nutzt nach dem Farbwechsel von Streifenwagen auf Blau-Weiß oder Blau-Silber nur noch einzelne Fahrzeuge in grüner Farbe. Dies betrifft fünf Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei, wie aus einer Antwort des Innenministeriums auf eine parlamentarische Anfrage des Linke-Landtagsabgeordneten Sascha Bilay hervorgeht.

Aktuell seien von den 1687 Autos im Fuhrpark der Landespolizei 849 in blauer Farbgebung gehalten, teilte die Linke-Fraktion am Sonntag unter Berufung auf die Ministeriumsantwort mit. Ein großer Teil der Wagen sind farblich neutrale Einsatz- oder Logistikfahrzeuge.

Die Umstellung von Grün auf Blau als Polizeifarbe hatte in Thüringen vor einigen Jahren begonnen, sie betrifft auch die Uniformen. Bei den Fahrzeugen ist es nach Einschätzung des Linke-Politikers ein Problem, dass zum Beispiel kommunale Ordnungsbehörden, aber auch Unternehmen immer häufiger den blauen Polizeifarbtönen nachahmen. „Das ist durchaus gefährlich, weil diese Autos mit der Polizei verwechselt werden können.“ *dpa*

Junger Fahrer stirbt bei Baum-Unfall

APOLDA. Auf der Landstraße zwischen Uttenbach und Kösnitz (Kreis Weimarer Land) ist am Sonntag ein 18 Jahre alter Autofahrer bei einem Unfall tödlich verletzt worden. Nach Polizeiangaben vom Montag war das Auto des jungen Mannes wegen überhöhter Geschwindigkeit von der Fahrbahn abgekommen, in einen Bachlauf geraten und anschließend gegen einen Baum geprallt. *dpa*

www.insüdthüringen.de

Die meistgeclickten Online-Beiträge:

- Schwarzbiernacht: Eine Nacht wie keine
- FSV Martinroda: Rückzug kündigt sich an
- Schalkau: Mehr Promille als der Todesfahrer
- Thüringentag: Drei Tage Vollsperrung in Schmalkalden



Tanz in den Mai – mal anders

ERFURT. Walpurgisnacht mit Maifeuer auf dem Domplatz und mehr: Zu einem Biker-Treffen – ein schließlich Biker-

Gottesdienst – waren rund 1000 Motorradfahrer am verlängerten Wochenende nach Erfurt gekommen. Hier im

Aufbruch zu einer Ausfahrt am Montag. Ziel war der Bahnhof Rennsteig bei Ilmenau.

Foto: Michael Reichel

AfD will 2024 an die Macht kommen

In der Position der Stärke: Bei einer Kundgebung in Erfurt haben die AfD-Co-Vorsitzende Alice Weidel und Landeschef Björn Höcke den Anspruch bekräftigt in Thüringen regieren zu wollen. Die Polizei ermittelt wegen eines Angriffs auf einen Reporter.

Von Katrin Zeiß, Sigrun Stock und Stefan Hantzschmann

ERFURT. Bei einer AfD-Kundgebung mit etwa 1100 Anhängern haben deren Co-Partei-vorsitzende Alice Weidel und Landeschef Björn Höcke das Vorhaben bekräftigt, in Thüringen Regierungsverantwortung zu übernehmen. „Wir wollen dieses Land regieren, wir wollen gestalten und wir werden regieren und wir werden gestalten“, erklärte Höcke. Etwa 800 Gegendemonstranten protestierten nur wenige Meter entfernt gegen die AfD-Veranstaltung. Beide Lager waren durch Sperrgitter und ein großes Polizeiaufgebot getrennt.

Höcke sagte, bereits jetzt operiere die AfD aus einer „Position der Stärke“ heraus. Er verwies auf eine aktuelle Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa, nach der die

Partei bei einer jetzigen Wahl mit 28 Prozent stärkste Kraft in Thüringen würde und sechs Prozentpunkte vor der Linken läge, die mit SPD und Grünen regiert. „Thüringen ist heute das politische Brennglas der deutschen Misere. Machen wir es zu einer Blaupause für einen echten politischen Neuanfang in Deutschland“, sagte er. Weidel, die laut AfD-Landesverband erstmals in Thüringen als Rednerin auftrat, erklärte, ein klarer Wählerwille könne weder ignoriert noch weggeschwemmt werden.

Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) sprach am Montag von einem „Schulter-schluss“ zwischen Weidel und Höcke. Er sagte, beide hätten deutlich gemacht, dass sie wollten, dass die 2024 anstehende Landtagswahl zu einer Entscheidung werde, bei der

die AfD in die Regierung komme. Der Thüringer AfD-Landesverband wird vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextremistisch eingestuft.

Während der Reden machten sich die Gegendemonstranten mit Trillerpfeifen und Zwischenrufen wie „Nazis raus“ lautstark bemerkbar. Das Theater hatte auf seiner Fassade eine überdimensionale Regenbogenflagge als Symbol für gesellschaftliche Vielfalt angebracht, der Slogan „Gold statt Braun“ wurde eingeblendet.

Während der Demonstration der AfD-Anhänger kam es zu einem Angriff auf einen Journalisten. Die Polizei bestätigte am Sonntag, dass ein Verfahren wegen versuchter Körperverletzung eingeleitet worden sei. Laut Funke-Mediengruppe handelt es sich

um einen Reporter der „Thüringer Allgemeinen“. Ein vom Verlag engagierter Security-Dienst habe verhindert, dass der Journalist verletzt wurde. „Traurig, dass sich die Vorsichtsmaßnahme als notwendig herausstellt hat“, twitterte Chefredakteur Jan Hollitzer.

Der Vorfall war von einem Fernsichteam des MDR festgehalten worden. Die Polizei hatte nach Ende der Veranstaltung zunächst nur von einer verbalen Auseinandersetzung zwischen Versammlungsteilnehmern und einem Pressevertreter berichtet. Eine strafrechtliche Relevanz sei bei diesem Vorfall zunächst nicht erkannt worden, hieß es im Nachhinein.

Verschiedene Thüringer Politiker, darunter Innenminister Georg Maier (SPD), bekundeten ihre Solidarität mit dem Reporter. „Angriffe auf Journalisten sind Angriffe auf die Demokratie“, twitterte Maier. „Wenn Journalistinnen und Journalisten befürchten müssen, auf Demonstrationen angegriffen zu werden, gibt es keine unabhängige Berichterstattung mehr“, erklärte die Thüringer Landesvorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes, Heidje Beutel, am Montag. Gewalt und Bedrohungen gefährdeten die Pressefreiheit. „Dass Kolleginnen und Kollegen ihren Beruf nur noch mit Security an ihrer Seite ausüben können, ist eine verheerende Entwicklung in unserem Land.“

Ramelow: AfD war nicht das Zünglein an der Waage

Untersuchungsausschuss

Nach Ansicht von Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) waren AfD-Stimmen für die Erweiterung des Untersuchungsausschusses zur Personalpolitik der Landesregierung nicht maßgeblich. „Sie war ja nicht das Zünglein an der Waage“, sagte

Ramelow am Montag am Rande einer Veranstaltung zum Tag der Arbeit in Gera. Rot-Rot-Grün habe mehr Stimmen gehabt als die Gegenstimmen von CDU und FDP.

Am Freitag war im Landtag eine Änderung eines Untersuchungsausschusses zur

Personalpolitik der Landesregierung beschlossen worden. Dabei hatte die AfD-Fraktion zusammen mit den Fraktionen von Linke, SPD und Grünen für die Änderung gestimmt, die Abgeordneten von CDU und FDP, die den Untersuchungsausschuss beantragt hatten, waren dagegen.

Land hält sich Klage gegen den Südlink weiter offen

ERFURT. Frage einer möglichen Klage gegen die geplante Stromtrasse Südlink beschäftigt die Landesregierung weiter. Eine formelle Entscheidung über einen Verzicht auf eine Klage gegen den Trassenverlauf sei bislang noch nicht getroffen worden, teilte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) am Sonntag mit. Die Landesregierung wolle sich in Kürze mit einem Bericht zum Südlink beschäftigen und auf dieser Grundlage ent-

scheiden. In die Entscheidung würden auch Kommunen wie der Wartburgkreis einbezogen, die vom Trassenverlauf betroffen seien.

„Richtig ist aber auch, dass wir bei unserer Abwägung die veränderte geopolitische Lage und die damit einhergehende erhebliche Bedeutung des Ausbaus der erneuerbaren Energien und deren Bedeutung für die Energiewende und das Erreichen der klimapolitischen Ziele verstärkt im Blick haben

müssen“, erklärte Ramelow. Er reagierte damit auf einen Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ vom Wochenende, wonach die Landesregierung auf eine Klage verzichten wolle.

Die rund 700 Kilometer lange Südlink-Trasse soll unter anderem Windstrom über Erdkabel aus Norddeutschland über Niedersachsen, Hessen und Thüringen nach Süddeutschland transportieren. Dagegen laufen

Bürgerinitiativen und betroffene Kommunen seit Jahren Sturm.

Die Landesregierung war bereits Ende 2019 mit einer Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht gescheitert. Diese hatte sich gegen die Ablehnung eines alternativen Routenvorschlags durch Thüringen durch die Bundesnetzagentur gerichtet. Das Gericht hatte sie aus formellen Gründen abgewiesen. *dpa*

Offen gesagt

Ist das deutsch oder kann das weg?

Von Karsten Tischer

Es muss irgendwann während meines Studiums gewesen sein, dass ich zum ersten Mal länger darüber nachdachte, was es heißt, ein Deutscher zu sein. Ich stand an einem Bahnhof rum, irgendwo zwischen Jena-West und Eisenach. Die gelangweilten, auf den Zug wartenden Augen wanderten auf dem Bahnsteig auf und ab und fanden auf dem Boden plötzlich etwas, das ich bis dahin nicht kannte: Mit gelben Linien markierte Bereiche, Raucherzonen, die die Kippen-Konsumenten und die ungesunde Luft, die sie beim Ausüben ihrer Sucht ausstoßen, auf sanfte Weise einfangen sollten.

Nun, mein Wissen in Naturwissenschaften ist sehr begrenzt. Es ist mir nicht bekannt, wie sich Atemluft verhält, wenn sie beispielsweise aus dem Innern eines solchen Raucherbereichs durch die gedachten Wände hinüber in den Nichtraucherbereich ge-

pustet wird; geschweige denn, mit welchen Strafen Rabauken rechnen müssen, die sich so etwas überhaupt trauen.

Ja, der Anblick amüsierte mich ein paar Tage. Später wollte ich bei einem Kommilitonen mit einem witzig-boshaften Kommentar dazu punkten, meinte, dass Erfindungen wie die gelben Raucher-Rechtecke „typisch deutsch“ seien. Mein Kommilitone sagte dann einen klugen Satz: Typisch deutsch seien nicht diese absurden Linien, sondern die Leute, die sich tatsächlich zum Rauchen in diese markierten Flächen stellen.

Wenn das stimmt, dass der Deutsche in erster Linie ein unter allen Umständen gehorsamer Bürger ist, dann dürfte unser Land aber schon länger nicht mehr „Deutschland“ heißen. Erst in der vergangenen Woche er-



reichte mich der Anruf eines Lesers. Er beklagte sich über die schlechte Ausschilderung einer Straßensperrung in Suhl und ganz nebenbei im Zorn auch noch, dass heutzutage es ja ohnehin niemand mehr für nötig halte zu blinken, wenn er den Kreisverkehr verlasse oder abbiege. Ich stimmte zu. Gut die Hälfte, sagt mir meine Erfahrung, blinkt nicht, wenn abgelenkt wird.

Was folgt nun aus diesen beiden Beobachtungen? Was ist typisch deutsch und was nicht? Und was bedeutet es, wenn sich etwa in Schleusingen bei einer von einem ortsbekanntem Neonazi organisierten Demonstration mehrere Hundert Menschen versammeln und hinter Bannern herlaufen, auf denen „Südthüringen bleibt deutsch!“ oder „Schleusingen soll SO bleiben!“ steht?

Ist vielleicht der in Schleusingen geborene Demo-Organisator Tommy Frenck typisch deutsch, weil es in seinem „Gasthaus Goldener Löwe“ in Kloster Veßra, das auf der

eigenen Webseite wahlweise „Gasthaus des Herzens“ oder „Sturmlokal“ genannt wird, den „Tommy-Burger“ für 18,88 Euro gibt?

Oder ist vielleicht Modou Dampha typisch deutsch, weil er nach seiner Flucht aus Westafrika im Jahr 2021 eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik in Schleusingen abgeschlossen hat, nun in Lohn und Brot steht und in seiner Freizeit für den örtlichen Fußballklub die meisten Tore schießt?

Also: Typisch deutsch, was ist das? Ich weiß es bis heute nicht. Die Welt wird immer unübersichtlicher. Auch, weil nicht jeder mehr rechtzeitig für die anderen anzeigt, ob er nun nach links oder rechts abbiegen will.

Diese Kolumne soll zum Nachdenken, Mitdenken und Mitreden anregen. Junge Autoren unserer Zeitung – heute Karsten Tischer (38) aus Wernshausen – äußern sich hier zu Themen, die sie bewegen.



Zur politischen Wanderung: SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert mit der Landtagsabgeordneten Diana Lehmann.

Fotos: dpa/Michael Reichel

Seelentröster statt Einheizer

Polit-Prominenz in der Provinz: Dann ist in der Regel Wahlkampf oder es gibt eine Botschaft zu verkünden. Am Wochenende kam SPD-Mann Kevin Kühnert nach Zella-Mehlis. Nur zum Wandern. Was viel über die Lage der Thüringer Politik verrät.

Von Jens Wenzel

Am Besten einfach ein Stück irgendwohin laufen, da kommt man gut ins Gespräch. Das sei die Empfehlung seines Büros, wenn nach der Einladung eines Ortsverbands die Frage auftaucht, was man denn für den Generalsekretär der Bundes-SPD organisieren solle, sagt Kevin Kühnert. Er, dessen Gesicht auch Nicht-SPDlern aus diversen TV-Talkshows bekannt sein dürfte, ist dieser Generalsekretär, der den Austausch mit seinen Genossen vor Ort sucht. So, wie an diesem Samstag in Zella-Mehlis auf Einladung der hiesigen Landtagsabgeordneten Diana Lehmann. Und da trifft es sich gut, dass Lehmann auch noch stellvertretende Landesvorsitzende der Naturfreunde ist, wo Wandern durch die grünende Flur sozusagen zum Programm gehört...

Was sind es also für Fragen, die den rund 20 Südthüringer SPD-Mitgliedern auf den Nägeln brennen? Sozial verträgliche Lösungen für das künftige Heizen, Frieden für die Ukraine und die immer tiefer gespaltene Gesellschaft... Darum drehen sich die Gespräche auf dem Weg vom Meeresaquarium hinauf zur Regenberghütte. Themen also wie überall in Deutschland auch? Anscheinend. „Wäre das hier in Rheinland-Pfalz, dann wären auch Leute dabei, die noch zu Willi Brandts Zeiten in die SPD eingetreten sind“, sagt Kühnert auf die Frage nach Ost-West-Unterschieden bei solchen Treffen, die ihm auffallen.

Verhandlungen: Schön wär's

Ob er nicht auch Friedensverhandlungen besser fände als Waffenlieferungen in die Ukraine, will etwa einer der Mitwanderer wissen. Worauf der Generalsekretär zustimmt und antwortet, dass es natürlich auf die Verhandlungsbereitschaft beider Seiten ankomme. Und solange eine Seite die Chance auf Geländegewinne etwa im Zuge einer Frühjahrsoffensive sehe, sei die Aussicht auf Verhandlungen sehr vage. Zudem: Man habe es mit einem Despoten zu tun, für den die Zahl der Menschenleben nicht zähle, um seine Macht zu vergrößern – verhandeln zu wollen, sei da wohl aussichtslos. Kühnert klingt dabei, als wäge er noch in dem Moment die Dinge ab und nicht, als hätte er das im TV-Streit mit Sahra Wagenknecht nicht auch schon -zig Mal erklärt. Auf jeden Fall aber nicht wie jemand, der Parteimitglieder „auf Linie“ zu bringen hat. Obwohl man diese Aufgabe durchaus aus der Jobbeschreibung eines Generalsekretärs einer Partei herauslesen könnte.

Dass die sozialdemokratische Seele auch hier im Süden Thüringens Balsam durchaus nötig hätte, hat sich erst vergangene Woche



Schnell noch ein Erinnerungsfoto für die Jusos...

gezeigt. Da hatte die AfD im Erfurter Landtag für einen Änderungsantrag der rot-rot-grünen Regierungskoalition gestimmt und für Aufsehen gesorgt. Es ging um den Untersuchungsausschuss zur Einstellungspraxis von Spitzenpersonal, der nun auch die frühere CDU-Regierung unter die Lupe nehmen soll. Etwas, das das Klima zwischen der rot-rot-grünen Minderheitsregierung und der CDU im Land nun weiter arg belastet.

Vorgezogene Wahlen denkbar

Vielleicht sogar so sehr, dass mit einem Vorziehen der Landtagswahl zu rechnen wäre? „Wir waren ja bereit für diesen Weg“, sagt Diana Lehmann dann bei der Rast auf der urigen Berghütte und spielt damit auf die 2021 angedachte Landtags-Auflösung an, die an Abweichlern zunächst bei der CDU und dann bei der Linken gescheitert war. Nun könnte der Thüringer Etat für 2024 der Prüfstein dafür werden, wie es in Thüringen weitergeht.

Dass es auch bei der SPD-Bundesspitze keine Patentrezepte für solch eine Situation gibt, lässt Kühnert durchblicken. Die Situation in Thüringen sei – nun ja – spannend. Denn natürlich kennt er auch die jüngsten Umfragen, denen zufolge die AfD im Freistaat stärkste Kraft werden würde, wenn jetzt gewählt würde; dahinter Linke und die CDU. Und die SPD an vierter Stelle. „Ich habe den Genossen zum Zugewinn von einem Prozentpunkt gratuliert“, sagt er völlig ohne Ironie. Aber auch im Wissen darum, dass sich damit an der Patt-Situation nichts ändert. Und wie es der Zufall will, ist es so ziemlich der selbe Zeitpunkt, an dem sich in Erfurt gerade Alice Weidel verbal an CDU-Chef Friedrich Merz abarbeitet und Björn Höcke den Anspruch verkündet, regieren zu wollen.

Dennoch scheint bei den Sozialdemokraten so etwas wie trotziger Zweckoptimismus durch. Denn man erlebt ja, dass auch auf Bundesebene die Ampel-Koalition laut knirscht – aber hält. So gibt Kühnert etwa die Anekdote preis, wie er während des 30-Stunden dauernden Koalitionsgipfels kürzlich die Frage gepostet hatte, wie es denn läuft – und als Antwort kommentarlos das berühmte

Vierer-Selfie von Grünen und FDP aus der Koalitionsbildung zurück gepostet bekam. „Da war klar, was los ist und dass es noch länger dauert.“

Die alte Weisheit: „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte“, funktioniert in Dreier-Koalitionen allerdings nicht, weiß auch Lehmann. Man müsse aufpassen, dass in solch einem Verhältnis nicht ständig die gleichen zwei Partner aufeinander prallen. Doch nicht nur, weil die SPD sowohl in Erfurt als auch im Bund in Dreier-Koalitionen selbst drinsteckt, macht sich keine Schadenfreude breit. So schaut Kühnert auch besorgt auf die CDU: „Die zerreißt es förmlich zwischen Leuten wie Daniel Günther und den Fans von Hans-Georg Maaßen.“ Während der Schleswig-Holsteinische Ministerpräsident Günther kein Problem damit hat, mit Thüringens linkem Regierungschef Bodo Ramelow in Auschwitz gemeinsam Millionen ermordeter Menschen zu gedenken, hatten sehr konservative Vertreter aus jenen Südthüringer CDU-Kreisverbänden, die den umstrittenen Ex-Verfassungsschutzchef als Bundestagskandidat aufstellten, zuvor (Ende 2019) schon Gespräche auch mit der AfD über eine Regierungsbildung gefordert.

Hätte AKK wandern sollen?

Und auch das hat Kühnert am Beispiel Thüringen beobachtet: Dass 2020 nach der Wahl des FDP-Manns Thomas Kemmerich zum Kurzzeit-Ministerpräsidenten die damaligen Parteichefs Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) und Christian Lindner (FDP) nach Thüringen geeilt waren, um ihren Leuten zu sagen, dass das alles falsch sei, was sie da fabriziert hatten, habe eher noch für ein trotziges Jetzt-Erst-Recht gesorgt. Und wohl mit zu der jetzt so verfahrenen Situation beigetragen. Da ist es doch besser, zuzuhören und die Parteeisele zu streicheln. Trotz seiner noch jungen Jahre weiß der 33-jährige Kühnert schließlich auch, dass sich die Thüringer SPD selbst einige Wahlperioden lang schmerzhaft über ihr Verhältnis zur Linken beziehungsweise damals noch PDS zerfetzt hat...

KAUFLAND INFORMIERT:

Dauerhafte Preissenkung bei über 40 Artikeln an unserer Käsetheke.¹

	alter Normalpreis 1.29
Butterkäse 45 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 9.90)	NEUER Normalpreis 0.99
	alter Normalpreis 1.89
SALZBURG-MILCH Premium Haujuwel 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 17.90)	NEUER Normalpreis 1.79
	alter Normalpreis 2.79
Schweizerland APPENZELLER kräftig-würzig 48 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 26.90)	NEUER Normalpreis 2.69

Zum Beispiel:	alter Normalpreis	NEUER Normalpreis
ALTER SCHWEDE/RÜCKER Dtsch. Schnittkäse 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 18.90)	2.09	1.89
Bio Parmigiano Reggiano DOP 24 Monate gereift, 40 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 34.90)	3.59	3.49
Roquefort AOP 52 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 32.90)	3.49	3.29
Räucherkäse Schmelzkäsezubereitung mit oder ohne Schinkenstückchen, 45 % Fett i. Tr. Je 100 g (1 kg = 15.90)	1.69	1.59
Schmelzkäsezubereitung Natur, 45 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 13.90)	1.49	1.39
Butterkäserolle 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 12.90)	1.49	1.29
Edamer 30 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 9.90)	1.29	0.99
Tortenbrie franz. Weichkäse, 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 13.90)	1.49	1.39
LE RUSTIQUE Lisbeth Münster 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 23.90)	2.49	2.39
SAINT ANDRÉ Franz. Weichkäse 75 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 25.90)	2.69	2.59
KÄSEREBELLEN Bio-Schnittkäse Vulkan-, Chili- oder Pfeffer-Rebell, mind. 50 % Fett i. Tr. Je 100 g (1 kg = 29.90)	3.19	2.99

Seit Januar bereits über 900 Artikel dauerhaft im Preis gesenkt!

¹Diese Artikel erhalten Sie in Filialen mit Frischeheke (siehe filiale.kaufland.de). • Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelsstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352. E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de.



Weitere Angebote unter kaufland.de



Leitartikel

Glaubwürdig geht anders

Boris Palmer und sein unsäglicher „Judenstern“-Vergleich treffen die Grünen in Mark. Die Partei muss reagieren und den Egozentriker hinauswerfen.

Es gibt Grundwerte, die Grüne einen. Dazu gehört neben der Ökologie auch Antirassismus. Die Grünen sind schon oft als „Gutmenschen“ verspottet worden: ein Begriff, der eigentlich ein Lob sein müsste, kein Schimpfwort. Er beschreibt eine Haltung, die beinhaltet, dass man Mitmenschen möglichst nicht verletzen sollte – schon gar nicht aus Freude an der Provokation. Das gilt erst recht, wenn es sich um Mitglieder von Minderheiten handelt.

Boris Palmer ist kein Rassist. Aber der Tübinger Oberbürgermeister benutzt ein rassistisches Wort. Sein freigelegter Umgang mit dem N-Wort und seine Argumentation, es komme immer auf den Kontext an, in dem es gesagt werde, zeigen vor allem eins: Palmer sind die Gefühle derer, die sich durch sein Verhalten verletzt fühlen, egal. Das ist rücksichtslos.

Keine Frage, auch die Schriftstellerin Astrid Lindgren hat das Wort in ihren Pippi-Langstrumpf-Erzählungen verwendet. Es lässt sich darüber streiten, ob das N-Wort überall, wo es geschrieben steht, gestrichen werden sollte – oder ob es besser ist, es stehen zu lassen und auch Kindern zu erklären, warum man es nicht mehr benutzt. Doch anders als Lindgren lebt Palmer heute. Die Gesellschaft hat sich erheblich weiterentwickelt und hat, zu großen Teilen, verstanden: Darüber, ob ein solches Wort benutzt werden darf, sollten die entscheiden, die es betrifft.

Als Palmer nun vor einer Migrationskonferenz in Frankfurt mit „Nazis raus“-Rufen konfrontiert wurde, verstieg er sich zu einem unsäglichen Vergleich: Das sei „nichts anderes als der Judenstern“, hielt er den Protestierenden entgegen. Wenn man ein falsches Wort sage, werde man zum Nazi erklärt. Ob einer, der so gern austeilte wie Palmer, sich zum Opfer stilisieren sollte, sei dahingestellt. Zum konkreten Vergleich lässt sich



Von Tobias Peter

nur unterstreichen, was Palmers bisheriger Anwalt Rezzo Schlauch gesagt hat: Nichts rechtfertigt eine historische Parallele zum Judenstern als Symbol der Verfolgung in Nazi-Deutschland herzustellen.

Palmer sollte unmissverständlich um Entschuldigung bitten. Seine Erklärung, er wolle eine Auszeit nehmen und sich professionelle Hilfe holen, reicht nicht aus. Es gibt unterschiedliche

Arten zu provozieren. Ein Schauspieler, der auf der Bühne laut losbrüllt und sich plötzlich die Hose runterzieht, soll damit, nach dem Wunsch des Regisseurs, womöglich das Publikum auf einen Missstand aufmerksam machen und zum Nachdenken bringen. Es liegt nahe, dass Palmer – der sich als sein eigener Regisseur stets selbst inszeniert – sein eigenes Auftreten ein Stück weit so sieht. Einem Exhibitionisten kommt es dagegen darauf an zu erschrecken. Ihm macht das Spaß – komme, was wolle. Diesen erbärmlichen Eindruck hinterlässt Palmer, bei allem Respekt, mit seinem Verhalten in der öffentlichen Debatte. Drei Mal ist Palmer zum Oberbürgermeister in Tübingen gewählt worden. Wollen die Grünen zu einer Volkspartei werden, brauchen sie eigentlich Politiker wie ihn, die in den Kommunen zeigen, dass es mit dem Klimaschutz funktioniert. Doch nun hat der egozentrische Daueraußenseiter in der Partei sich endgültig ins Abschieben gestellt. Gegen Palmer ist wegen seiner Entgleisungen schon einmal ein Parteiausschlussverfahren eingeleitet worden. Es endete mit dem Kompromiss, dass er seine Parteimitgliedschaft bis Ende 2023 ruhen lässt. Palmer hatte viele Chancen – seine jüngste Erklärung, sich nun Hilfe zu holen, dürfte ein Versuch sein, sich noch einmal zu retten. Eigentlich ist Palmer aber für die Grünen schon lange nicht mehr tragbar. Sie sollten sich von ihm trennen.

redaktion@insuedthueringen.de

Kommentar

Es zählt der Mittelweg

Migration muss geregelt werden, sonst gerät das Land in Schiefelage.

Das Schicksal von Menschen, die vor Krieg und Gewalt, vor Hunger, Not und Krankheit flüchten, ihre Heimat hinter sich lassen und in anderen Teilen der Welt versuchen, sich ein neues Leben aufzubauen, darf uns nicht gleichgültig sein. Bilder von Menschen, die in Nusschalen über das Mittelmeer schippern, zu Hunderten ihr Leben verlieren, dürfen nicht alltäglich werden.

Und doch: Nicht nur die Kommunen in Deutschland sind überfordert mit den Massen von Menschen, die aus dem globalen Süden, aus Nordafrika, aus den Kriegsgebieten in Syrien, der Ukraine oder dem Irak kommen. Sie angemessen zu versorgen, sie



Von Maximilian Buhl

unterzubringen und zu integrieren ist eine Kärnerarbeit. Das überfordert auch zusehends die Gesellschaft. Während die einen versuchen, die Zuwanderung zu organisieren, zu lenken, zu steuern, nutzen die anderen, vor allem die AfD, das Schicksal der Verlorenen schamlos aus und treiben mit ihnen einen Spaltkeil in die Gesellschaft.

Die Migration muss geregelt werden, daran besteht kein Zweifel. Zwischen Festung Europa und offenen Türen gibt es Mittelwege, die eine Steuerung zulassen. Das muss aber zwingend konsequent vollzogen werden. Sonst gerät angesichts aller gegenwärtiger Krisen der Frieden im Land in ernsthafte Gefahr. redaktion@insuedthueringen.de



Migranten werden in den internationalen Gewässern vor der libyschen Küste von der Besatzung des Rettungsschiffs Geo Barents aus Seenot gerettet und nach Europa begleitet. Foto: dpa/Skye McKee

Europa will Außengrenzen stärken

Ampel und Opposition ringen um Neuordnung der Asylverfahren. Kommunen wollen mehr Geld, die EU sucht einen Weg, die Asylberechtigung schon vor Grenzübertritt zu überprüfen. Grüne wollen das nicht.

Von Anne-Béatrice Clasmann und Christian Andresen

BERLIN. Die Zahl unerlaubter Einreisen nach Deutschland steigt, bei der Unterbringung von Flüchtlingen gibt es Engpässe: Die Bundesregierung sieht sich deshalb wachsendem Druck ausgesetzt. Die Zeit drängt wegen der im nächsten Jahr anstehenden Europawahl und lauter Klagen aus Kommunen. Nur in einem Punkt sind sich Regierungsvertreter und Opposition einig: Mit Geld alleine sind die Probleme nicht zu lösen.

Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt (Grüne) verlangte von Kanzler Olaf Scholz (SPD) am Wochenende eine dauerhafte finanzielle Beteiligung des Bundes an den Kosten für Flüchtlingsunterkünfte und Integration. „Es kann nicht sein, dass sich der Bundeskanzler seit Monaten um die Frage rumwindet, wie es mit der Finanzierung der Länder und Kommunen in dieser Frage weiter gehen soll“, sagte sie den Zeitungen der Funke-Gruppe weiter.

Auch die CDU/CSU-Fraktion forderte vom Bund mehr Geld für die Kommunen. „Sie sind die Leidtragenden der Migrationspolitik der Bundesregierung“, sagte Parlamentsgeschäftsführer Thorsten Frei (CDU) im ARD-„Bericht aus Berlin“. „Die 2,75 Milliarden Euro, die bisher für dieses Jahr vorgesehen sind, sind eindeutig zu wenig, denn die Herausforderungen beziehen sich ja auf die Integration insgesamt, auf Kitas auf Schulen, auf Wohnraum und vieles andere mehr.“

Einige Kommunen stoßen bei der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen aus der Ukraine und Asylsuchenden aus anderen Staaten inzwischen an ihre Grenzen. Die dafür vom Bund zugesagte Pauschale von 2,75 Milliarden Euro für 2023 reicht ihrer Ansicht nach nicht aus, die Integrationskosten sind auch nicht berücksichtigt. Scholz hat Vertreter von Bund und Ländern für den 10. Mai zu einem Spitzentreffen dazu ins

Kanzleramt eingeladen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) will sich nicht darauf festlegen lassen, dass die Kommunen mehr Geld bekommen. „Es geht nicht immer nur um die Finanzfragen“, sagte sie der ARD. Man sei dabei, „zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen“. Als Unterkünfte für Asylbewerber und Flüchtlinge waren den Ländern bereits mehrfach bundeseigene Immobilien angeboten worden.

Bei der angestrebten Reform des EU-Asylsystems soll nach Faesers Angaben darüber verhandelt werden, ob Flüchtlinge an

den Außengrenzen für einen ersten Teil der Asylprüfung knapp drei Monate festgehalten werden dürfen. Man ringe mit den anderen EU-Staaten um die Zeit. „Wahrscheinlich geht es um zwölf Wochen“, sagte sie in der ARD. „Wir müssen ja immer auch beachten, dass es für die Menschen auch menschenwürdig ist und wir damit auch umgehen können. Ich glaube, dass es wichtig ist, die Registrierung, die Identifizierung bereits zum frühestmöglichen Zeitpunkt durchzuführen, damit wir eben auch offene Grenzen in Europa haben können.“

Die EU-Staaten wollen das nicht funktionierende System der Verteilung und Aufnahme reformieren. Dabei steht im Raum, direkt nach der Registrierung in Außengrenzstaaten zu prüfen, ob jemand Aussicht auf Schutz hat oder nicht. Außerdem soll geschaut wer-

den, in welchen Staat die einzelnen Schutzsuchenden womöglich weiterreisen sollten – etwa weil dort nahe Verwandte leben.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte sprach sich gegen geschlossene Aufnahmezentren aus. „Ein System, das vorrangig auf Abschreckung und die Auslagerung von Asylprüfungen an die Außengrenzen oder sogar in vermeintlich sichere Drittstaaten außerhalb der EU setzt, ist mit Deutschlands flüchtlings- und menschenrechtlichen Verpflichtungen nicht vereinbar“, hieß es am Montag in einer Stellungnahme.

Der CDU-Politiker Frei betonte dagegen: „Migration muss gesteuert und begrenzt werden.“ Neben europäischen gehe es auch um nationale Maßnahmen wie die Erweiterung der Liste sicherer Herkunftsländer um die nordafrikanischen Maghreb-Staaten und Georgien. Das würde helfen, Verfahren zu beschleunigen und damit für eine Entlastung der Kommunen sorgen. Sogenannte sichere Herkunftsländer sind Länder, bei denen vermutet wird, dass es in der Regel weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung gibt.

Die alte schwarz-rote Bundesregierung wollte Tunesien, Algerien, Marokko und Georgien als sichere Herkunftsländer einstufen. Der Vorschlag passierte 2019 den Bundestag, kam aber im Bundesrat wegen des Widerstands von Ländern, in denen Grüne oder Linke mitregieren, nicht voran. Von einem neuen Vorstoß halten die Grünen nichts. Im ersten Quartal stellte die Bundespolizei 19 627 unerlaubte Einreisen fest. Im gleichen Zeitraum stellten nach Angaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge 80 978 Menschen erstmalig einen Asylantrag, davon 5817 Kinder unter einem Jahr. Außerdem sind im laufenden Jahr bis 31. März laut Ausländerzentralregister 81 647 Menschen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg eingereist. **Kommentar**



Foto: dpa/Christoph Soeder

„Migration muss gesteuert und begrenzt werden.“

Thorsten Frei
Parlamentsgeschäftsführer
der CDU/CSU-Fraktion

Der Mai ist gekommen...

Lemke sieht schnellen Handlungsbedarf

Im Klimaschutz die gesamte Gesellschaft mitnehmen – das betont die Politik als Ziel, doch es scheint eine Herkules-Aufgabe zu sein.

Von Stella Venhor

BERLIN. Umweltministerin Steffi Lemke hat nun vor Populismus in der laufenden Debatte um die Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen gewarnt. „Wenn Friedrich Merz sagt ‚Wir haben noch 20 Jahre Zeit‘, dann verharmlöst er die Probleme, die aus den Folgen des Angriffskriegs Russlands, der Klimakrise, des Artensterbens oder der weltweit wachsenden Nachfrage nach Rohstoffen entstanden sind und weiter entstehen werden“, sagte die Grünen-Politikerin der Deutschen Presse-Agentur. „Ich kann auch all jene jungen Menschen verstehen, die vielleicht erst in einigen Jahren eine Familie gründen möchten und sich fragen, unter welchen Umständen ihre Kinder aufwachsen werden.“

Sie wisse, dass es schwierig werde, wenn es vom Bekenntnis zum Klimaschutz ans Umsetzen gehe. Besonders in den Bereichen,

die den Alltag betreffen, entstünden Fragezeichen, Sorgen und Nöte. „Deshalb bin ich sehr dafür, eine sorgfältige, sachliche Debatte zu führen“, sagte Lemke. „Niemand sollte sich der Versuchung des Populismus hingeben, weil man meint, kurzfristig politisch Profit daraus schlagen zu können.“

Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz hatte zuvor der ARD gesagt, dass er auf dem Weg zur Klimaneutralität noch „die nächsten 20 Jahre Zeit“ sehe. „Wir sprechen ja über Klimaneutralität bis zum Jahr 2045. Und selbstverständlich müssen wir da nicht anfangen, wir müssen da am Ziel sein.“ Für die CDU sei die entscheidende Frage, wie man sich auf diesen Weg begeben. Deutschland habe bereits in den vergangenen 30 Jahren 40 Prozent CO₂ eingespart.

Umweltministerin Lemke sieht dennoch schnellen Handlungsbedarf. „Wir werden in Zukunft weder so wirtschaften noch genau so leben können, wie meine Generation es in

den letzten 40 Jahren getan hat – das wissen wir doch eigentlich alle. Die Frage ist, was wir mit diesem Wissen jetzt anfangen“, sagte die Grünen-Politikerin. „Man kann den Kopf in den Sand stecken, man kann es populistisch ausschlagen oder man kann sagen ‚Ja, es wird definitiv eine Herausforderung, aber lasst es uns jetzt anpacken und alle mitnehmen‘.“

Das wird wohl nicht einfach: Beim Klimaschutz scheinen die Fronten oft verhärtet. Da kleben sich auf der einen Seite Klimaaktivisten auf die Straße, um den Verkehr zu blockieren. Und ihnen gegenüber stehen genervte Autofahrer, die zu spät zur Arbeit kommen.

Lemke äußerte Verständnis für die Demonstranten. „Ich mache mir aber Sorgen, dass die Aktionen der ‚Letzten Generation‘ nicht dazu führen werden, dass wir mehr Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen bekommen.“ Auf beiden Seiten wachse der Unmut: „Bei den Menschen, denen es zu langsam geht und bei denen, die Angst haben, dass es zu schnell geht. Das dürfen wir nicht zulassen.“



„Die Soldaten sind zu Recht ungeduldig“

Interview Die Wehrbeauftragte Eva Högl dringt auf schnelle Reformen. Voll einsatzfähig werde die Bundeswehr wohl aber erst ab dem Jahr 2030 sein.

BERLIN. Der Reformstau bei der Bundeswehr ist groß. Doch auch wenn jetzt vieles gelinge, werde es lange dauern, bis neue Panzer da seien, sagt die Wehrbeauftragte Eva Högl.

Frau Högl, wenn Sie sich ein neues Wappentier für Ihr Amt aussuchen könnten, welches wäre es?

Ich finde die „fette Henne“, wie wir den Bundesadler liebevoll nennen und der für den Deutschen Bundestag steht, ganz hervorragend. Als Wehrbeauftragte bin ich Hilfsorgan des Parlaments und brauche kein eigenes Wappentier.

Wir hätten einen Vorschlag: einen Papageien. Der sagt immer wieder dasselbe, es ändert sich aber nichts. Kommt Ihnen das bekannt vor mit Ihren Wehrberichten? Seit Jahren werden darin die schlimmen Zustände in der Truppe geschildert, aber passiert ist nichts.

Der Vergleich trifft es nicht. Ein Papagei plappert etwas nach – wir legen substantielle Berichte vor. Den Jahresberichten der Wehrbeauftragten wurde aber über viele Jahre mit dem gleichen freundlichen Desinteresse begegnet wie der Bundeswehr allgemein. Das hat sich mit der Zeitenwende, mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine, aber geändert.

Als Wehrbeauftragte sind Sie der Kummerkasten der Soldaten der Bundeswehr, einer chronisch unterfinanzierten Armee. Kann dieser Job Spaß machen?

Ja, jeden Tag. Wir haben eine Parlamentsarmee, und ich unterstütze den Bundestag bei der Kontrolle. Und als Anwältin der Soldatinnen und Soldaten kann ich helfen, Dinge für sie zu verbessern.

Überall herrscht Fachkräftemangel. Was muss sich ändern, damit die Bundeswehr ein attraktiverer Arbeitgeber wird? Die Bundeswehr muss ausreichend Material haben. Es muss eine Selbstverständlichkeit sein, dass die passende Ausrüstung schon zum Üben da ist! Wir reden über Menschen, die im Ernstfall ihr Leben für unsere Sicherheit riskieren. Der miserable Zustand der Kasernen, die oft viel zu kleinen Stuben – das muss sich ändern. Es braucht eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Dienst und eine moderne Führungskultur. Die angespannte Personallage führt leider dazu, dass zu wenige zu viele Aufgaben haben. Das schreckt zusätzlich ab. Die Rahmenbedingungen müssen also zügig auf vielen Ebenen verbessert werden, damit die Bundeswehr attraktiver wird.

Wie lange wird es dauern, bis die Bun-



Die Wehrbeauftragte Eva Högl brems bei Erwartungen an eine schnelle Aufrüstung und bessere Ausstattung der Bundeswehr. Es wird noch einige Jahre dauern. Foto: dpa/Sina Schuldt

deswehr eine Armee ist, die von der Ausrüstung her auf der Höhe der Zeit ist? Die Bundeswehr muss möglichst schnell voll einsatzfähig sein. Das wird hoffentlich im Jahr 2030 der Fall sein – das muss Deutschland schaffen. Bis 2025 soll die persönliche Ausrüstung für den Einzelnen da sein. Aber bis unsere Armee bei den Waffensystemen richtig auf Stand gebracht ist, wird es noch ein paar Jahre länger dauern.

Volle Einsatzfähigkeit bis 2030 – ist das nicht ganz schön gruselig? Leider dauert es Jahre, bis Leopard-Kampfpanzer, Panzerhaubitzen oder auch Fregatten produziert sind. Der Mangel war riesengroß. Jetzt haben wir wichtige Waffensysteme an die Ukraine abgegeben. Die Soldaten stehen voll dahinter. Das bedeutet aber auch: Alle Bestellungen müssen jetzt schnell erfolgen. Aber wenn wir einbezogen, dass es Rohstoffmangel und Lieferkettenprobleme gibt und dass alle in Europa auch bestellen wollen, ist klar: Das wird dauern.

Verteidigungsminister Boris Pistorius

hat Reformen für die Beschaffung angekündigt. Wann hat die Bundeswehr ein effizientes Beschaffungswesen? Bei der Beschaffung muss es schnelle Fortschritte geben. 2023 und 2024 sind entscheidend, dann muss das sitzen. Das bedeutet: In zwei Jahren müssen die Soldaten einen echten Unterschied sehen. Das kann die Truppe auch erwarten. Die Soldaten sind hier zu Recht ungeduldig – und ich bin es auch. Der Minister will ja beschleunigen, und da gibt es viel zu tun: Fristen, Verantwortungen, personelle Veränderungen. Das muss zügig stehen.

100 Milliarden Euro Sondervermögen sind, angesichts der Probleme der Bundeswehr, gar nicht viel. Muss schnell nachgebessert werden? Das Sondervermögen ist für große besondere Vorhaben gedacht. Es ist wichtig, dass sich da jetzt etwas tut. Doch auch der laufende Betrieb der Bundeswehr leidet unter Geldmangel. Deswegen muss der Verteidigungsetat besser ausgestattet werden. Zehn Milliarden Euro mehr im Jahr für das Ressort –

Dreimal knappe Siegerin

Abgeordnete Eva Högl war von 2009 bis 2020 Bundestagsabgeordnete. Dabei gewann sie dreimal knapp den hart umkämpften Wahlkreis Berlin-Mitte. Seit dem Jahr 2013 war sie SPD-Fraktionsvize. Nach den Verhandlungen über die große Koalition Anfang 2018 wurde die Juristin sowohl für das Amt der Arbeits- als auch der Justizministerin gehandelt. Högl galt bereits als gesetzt, zog dann aber doch nicht ins Kabinett ein. Die gebürtige Osnabrückerin musste zugunsten von Franziska Giffey weichen, weil der Osten noch nicht ausreichend berücksichtigt war.

Wehrbeauftragte Im Jahr 2020 wurde Högl zur Wehrbeauftragten des Bundestags gewählt. Mit dem heutigen Verteidigungsminister Boris Pistorius verbindet sie dabei auch eines: Beide waren vorher auf Innenpolitik spezialisiert. *pet*

das ist eine angemessene Forderung. Dieses Geld wird auf jeden Fall gebraucht. Das Nato-Ziel, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung auszugeben, darf nicht aus dem Auge verloren werden.

Mit dem Sondervermögen wird der Kauf teurer Waffensysteme ermöglicht, der Kosten über viele Jahre verursacht. Sollte es wieder aufgefüllt werden, wenn es verbraucht ist?

Die 100 Milliarden Euro helfen, einen Rückstand aufzuholen. Ein Projekt wie die Nachfolge für die Tornado-Jets können sie nicht gut über den laufenden Haushalt finanzieren, weil er immer nur auf ein Jahr bezogen ist. Deshalb ist die Form der Finanzierung, wie sie nun über das Sondervermögen gewählt wurde, ein richtiges Modell – und eine gute Idee für die Zukunft. Man könnte darüber nachdenken, es wieder aufzufüllen, wenn es verbraucht ist, um Projekte überjährig zu finanzieren – ohne dass die Beteiligungsrechte des Parlaments eingeschränkt werden. Unterm Strich ist natürlich ohnehin die Gesamtsumme entscheidend, die für die Verteidigung ausgegeben werden kann.

Haben die Bürger sich schon ausreichend darauf eingestellt, dass Sicherheit wieder richtig Geld kostet? Nein, ganz sicher nicht. Die Botschaft braucht noch Zeit, bis sie tief im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert ist. Und sie muss sich auch im zivilen Bereich stärker niederschlagen, beim Bevölkerungsschutz und in der Katastrophenhilfe. Aber es geht noch um mehr. In Umfragen zeigt sich: Die Deutschen sagen in großer Zahl, dass sie im Angriffsfall nicht bereit wären, das eigene Land zu verteidigen, sondern lieber das Land verlassen würden. Wir brauchen in Deutschland mehr Bereitschaft, die eigene Freiheit zu verteidigen – notfalls auch aktiv.

Das Gespräch führten Tobias Heimbach und Tobias Peter.

*„Wir brauchen in Deutschland mehr Bereitschaft, die eigene Freiheit zu verteidigen.“
Eva Högl über Verteidigung*

Wagner-Chef droht mit Abzug

Erneute Angriffe auf die russischen Nachschublinien. Beobachter erwarten ukrainische Gegenoffensive.

BRJANSK/KIEW. Vor der erwarteten Frühjahrsoffensive der Ukraine gegen die russischen Besatzer ist im westrussischen Gebiet Brjansk nahe der Grenze ein Güterzug nach einer Schienensprengung entgleist. Der Zug hatte Medienberichten zufolge Öl- und Holzprodukte geladen. Damit ereignete sich innerhalb weniger Tage eine zweite Sprengstoffattacke, die den russischen Nachschublinien gilt. Der Chef der russischen Söldner Einheit Wagner, Jewgeni Prigoschin, hatte zuvor bereits aufgrund mangelnder Versorgung mit dem Abzug seiner Truppen aus der umkämpften Stadt Bachmut gedroht.

„Es gibt keine Verletzten“, teilte der Gouverneur der Region Brjansk, Alexander Bogomas, via Telegram zu dem Anschlag auf den Zug nahe der Kleinstadt Unetscha mit. Der Verkehr auf der Strecke sei vorläufig stillgelegt, von den 60 Waggons liege etwa ein Zehntel auf der Seite im Graben.

Erst am Wochenende war ein Treibstofflager in der Hafencity Sewastopol auf der von Russland seit 2014 annektierten Halbinsel Krim durch eine Drohnenattacke in Brand geraten. Angriffe zur Unterbrechung der russischen Treibstoff- und Munitionsversorgung dienen Beobachtern zufolge als Vorbereitung auf die ukrainische Gegenoffensive. Wagner-Chef Prigoschin rechnet mit dem Beginn der Offensive bis zum 15. Mai – und klagt offen über die schlechte Ausrüstung der russischen Truppen. „Jeden Tag haben wir stapelweise tausend Leichen, die wir in den Sarg packen und nach Hause schicken“, sagte Prigoschin in einem veröffentlichten Interview mit dem russischen Militärblogger Semjon Pegow. Prigoschin kann sich die Kritik erlauben, weil er als Vertrauter von Russlands Präsident Wladimir Putin gilt.

Russland kontrolliert nach seinem Einmarsch vor 14 Monaten mit der Krim ein Fünftel des ukrainischen Staatsgebiets. *dpa*

Ausschreitungen bei Demos gegen Reform

PARIS. In Frankreich haben Hunderttausende Menschen am 1. Mai gegen die weiter umstrittene Rentenreform von Präsident Emmanuel Macron demonstriert, wobei es zu teils schweren Ausschreitungen kam. In Paris und anderen Großstädten gab es Festnahmen und Verletzte, die Polizei setzte Tränengas ein. Demonstranten setzten Autos und Mülltonnen in Brand und warfen Scheiben von Banken und Geschäften ein. Landesweit wurden 291 Demonstranten festgenommen, 108 Polizisten wurden verletzt, teilte Innenminister Gérald Darmanin am Abend mit. Die Bilanz sei aber noch nicht abschließend.

Die Gewerkschaften hatten in Großstädten und kleineren Orten zu über 300 Kundgebungen aufgerufen. Die Behörden sprachen am Abend von landesweit 782 000 Teilnehmern, davon alleine 112 000 in Paris. Nach Gewerkschaftsangaben waren es 2,3 Millionen Menschen. *dpa*

ANZEIGE

Brückenrätsel im Mai

Rätsel lösen und täglich 500 € gewinnen!

So geht's: Setzen Sie die vorgegebenen Brückenwörter waagrecht so ein, dass sowohl mit dem linken als auch mit dem rechten vorgegebenen Wort je ein neuer sinnvoller Begriff entsteht (z.B. BIENENHONIG – HONIGGLAS). Aus der senkrechten Mittelreihe ergibt sich das Lösungswort. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. **Wir wünschen viel Glück!**

	Lösungswort										
LAENDER											RAUM
KLEIN											HAUS
HAND											GELD
KIEL											FALL
GELEIT											GEFECHT
FEIN											BAR
FERN											SPATZ
SAND											SALZ



Brückenwörter: FEST, GARTEN, KOST, ROHR, SPIEL, STEIN, WASSER, WORT

Teilnahmebedingung: Veranstalter des Gewinnspiels ist die NOZ/mh:n Mediengruppe und die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH). Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels „Brückenrätsel“ läuft vom 02. Mai bis 31. Mai 2023. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochengewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der NOZ/mh:n Mediengruppe und der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH) sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinn-Hotline 0 13 78- 22 02 03*

* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tzma.de

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

Leute

Ab in den Urlaub – aber ohne Schuldgefühle

Flugreisen und Luxushotels mögen bequem sein, gut fürs Klima sind sie jedoch nicht. Magdalena Karnassnigg versucht, es besser zu machen. Sie gibt Tipps, wie sich Mobilität, Unterkunft, Verpflegung und Freizeitaktivitäten im Urlaub mit einem guten Gewissen vereinbaren lassen.

Von Julia Bosch

Juli-Sängerin singt in Kirche

Die Sängerin der Band Juli („Geile Zeit“), **Eva Briegel** (44), tritt nach eigenen Angaben nicht nur auf der Bühne, sondern auch in der Kirche auf. „Ich singe seit einem Jahr im katholischen Kirchenchor der Herz-Jesu-Gemeinde in Berlin“, sagte die 44-Jährige der „Augsburger Allgemeinen“. „Ich wollte schon lange gern in einem Chor singen, weil das die Stimme trainiert und ich mehrstimmigen Gesang einfach sehr liebe.“ *dpa*

Michael J. Fox: Es wird härter

Der ehemalige US-Schauspieler **Michael J. Fox** (61) hat über seine Parkinson-Erkrankung gesprochen. „Es wird immer härter, jeden Tag wird es härter“, sagte der vor allem durch die Filmreihe „Zurück in die Zukunft“ in den 1980er Jahren bekannt gewordene Schauspieler dem Sender CBS in dem am Sonntag ausgestrahlten Interview. Die Krankheit wurde 1991 bei dem damals 29-jährigen Fox diagnostiziert. „Ich werde keine 80 werden“, sagte der heute 61-Jährige. *dpa*

Grönemeyer träumt

Der Musiker **Herbert Grönemeyer** (67) nutzt seine Zeit am Wochenende gerne zum Träumen und Schlafen. Er schlafe immer aus, vor allem, weil seine Träume morgens am besten und lebendigsten seien, erzählte der 67-Jährige auf dem „Zeit Online“-Podcast-Festival in Berlin. Einmal habe er einen Traum aufgeschrieben, in England. „Da bin ich nachts aufgewacht, habe was aufgeschrieben, und am nächsten Morgen bin ich aufgestanden und war ganz aufgeregt, weil ich dachte: Was hast du dir denn nachts aufgeschrieben? Und dann stand da: Mann lieb Frau.“ Danach habe er mit der Traumdokumentation sofort wieder aufgehört. *dpa*



Herbert Grönemeyer hat Ideen im Schlaf.
Foto: imago/ Stefan Schmidbauer

Kurz berichtet

Vier Tote bei Streit unter Taubenzüchtern in Portugal

SETÚBAL. Bei einem Streit unter Taubenzüchtern im Süden Portugals sind Medienberichten zufolge am Sonntag vier Menschen gestorben. Als die Polizei am Tatort in der Stadt Setúbal eintraf, habe sie vier Tote im Alter von 40 bis 60 Jahren gefunden, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Lusa unter Berufung auf die Polizei. Nach ersten Erkenntnissen habe einer der Männer, ein etwa 40-Jähriger, die drei anderen mit einer Schrotflinte erschossen und sich dann das Leben genommen. Was genau den Streit ausgelöst hatte, war zunächst unbekannt. Es habe aber mit der Taubenzucht zu tun gehabt, berichtete der staatliche TV-Sender RTP. *dpa*

Bärenkadaver in Norditalien gefunden

TRIENT. Der Kadaver eines Bären ist im norditalienischen Trentino gefunden worden. Wanderer hätten den bereits verwesenden Körper in einem schwer zugänglichen Gebiet zwischen dem Molvenosee und der kleinen Gemeinde San Lorenzo Dorsino gefunden, wie die Provinz Trentino am Sonntag mitteilte. Bei dem Tier handelt es sich demnach um M62 – ein in der Region bereits auffällig gewordener und als „problematisch“ eingestuftes Bär. *dpa*

Aufgelesen

Polizei bei Bobbycar-Rennen

KELBERG. Mit einem Bobbycar-Rennen haben 20 junge Leute in der Eifel einen Polizeieinsatz ausgelöst. Die Studentinnen und Studenten waren auf einem Firmenparkplatz in Kelberg so laut unterwegs, dass Beobachter die Polizei riefen. Als die Einsatzkräfte am Samstag nach dem Rechten schauten, erfuhren sie, dass die jungen Leute mit ihren Bobbycars eine „Mario-Kart-Challenge“ nachfahren – angelehnt an die populäre Videospielreihe „Mario Kart“. Die Polizei beließ es dabei, zur Ruhe zu ermahnen. Gefährdet wurde niemand – auch Führerscheine mussten die Beamten nicht kontrollieren. *dpa*

SANKT AUGUSTIN. Tagelang unterwegs im Bus, Zug oder auf der Fähre, zimal umsteigen, Urlaubstage verplempeln, während ihre Freunde gemütlich im Flieger sitzen. Solche Unannehmlichkeiten nimmt Magdalena Karnassnigg immer wieder auf sich. Sie ist eine Frau, die man als „radikal“ bezeichnen könnte. Radikal fürs Klima. Die 30-Jährige klebt sich aber nirgendwo fest.

Die gebürtige Österreicherin, aufgewachsen in der Steiermark, hat Physik sowie Nachhaltige Entwicklung studiert. Inzwischen berät Magdalena Karnassnigg beim Fraunhofer-Institut in Sankt Augustin (bei Bonn) Firmen zu Nachhaltigkeit und berechnet CO₂-Bilanzen. Privat beschäftigt sie sich seit vielen Jahren damit, wie man möglichst nachhaltig Urlaub machen kann. Dadurch hat sie viele Tipps für andere – ohne dass man dabei so radikal sein muss wie sie selbst.

Transport: Flugreisen vermeiden

Die meisten Emissionen im Urlaub entstehen bei der Anreise. Darum ist ein längerer Urlaub fürs Klima meist besser als viele Kurztrips. Beim Transportmittel schneiden Flugreisen am schlechtesten ab. Magdalena Karnassnigg hat deshalb für einen Wanderurlaub in Schweden vier Züge hintereinander sowie einen Bus genommen und war drei Tage hin, drei Tage zurück unterwegs. Als ihre Freunde auf die griechische Insel Mykonos flogen, reiste sie mit Zug und Fähre an. Solche Reisen eignen sich freilich nicht für jeden, zumal diese Bus-, Bahn- und Fährentrips oft drei- bis vierfach so teuer sind wie ein Flugticket, räumt Magdalena Karnassnigg ein. Und auch Zeit sei etwas wert. Aber es könne helfen, die An- und Abreise als Teil des Urlaubs zu betrachten: „Wenn man in Etappen reist und den Urlaub nicht erst beginnen lässt, wenn man am Endziel angekommen ist, kann das sehr erholsam sein.“ Also unterwegs neue Gegenden erkunden oder Freunde auf halber Strecke besuchen.

Für Bahnreisen empfiehlt Karnassnigg Interrail. Mit dem „Global Pass“ kann man beispielsweise an vier Tagen innerhalb eines Monats jeden Zug innerhalb von 33 europäische Ländern nehmen. Das kostet 258 Euro für Erwachsene ab 28 Jahren, jüngere zahlen 194 Euro. Interrail funktioniert auch für einzelne Länder. Wer etwa innerhalb Italiens an drei Tagen in einem Monat in den Zug steigt, bezahlt 133 Euro, unter 27 Jahren 116 Euro. Teils sind bei Interrail auch Fähren mit inbegriffen oder Vergünstigungen dafür.

Die Deutsche Bahn verweist für Buchungen außerhalb Deutschlands auf die Seite International-bahn.de, eine Alternative ist die Buchungsplattform Thetrainline.com. Wer lieber nachts Zug fährt, findet Verbindungen auf Nightjet.com. Gute Tipps rund um Nachtzüge sind auf Nachtzug-urlaub.de und bei Back-on-track.eu gebündelt. Erfahrungsberichte von einem, der Tausende Kilometer in Fernzügen gereist ist, gibt es auf Pinguin-ecotrips.de.

An Fruchtbarkeitskliniken und über Internetforen hat ein Niederländer Samen gespendet – und Hunderte Mädchen und Jungen gezeugt. Ein Gericht hat dem nun Einhalt geboten.

Von Helmut Hetzel

DEN HAAG. Der eifrige Spermaspender Jonathan M. aus Den Haag darf mit seinem Samen keine Kinder mehr zeugen. Tut er das dennoch, so muss er für jedes Kind, das mit seinem Spermium gezeugt wurde, ein Bußgeld von 100.000 Euro zahlen, urteilte ein Haager Gericht. Hintergrund des Urteils: Jonathan ist bereits Vater von mindestens 550 Kindern. Der 41-jährige Niederländer ist ein professioneller Spermaspender. Zahlreiche Frauen, die mit seinem Spermium über eine künstliche Befruchtung schwanger wurden und so ein Kind von ihm bekamen, sowie die „Stichting Donorkind“ (Stiftung Spenderkind) hatten gegen Jonathan geklagt. Das Gericht folgte in seinem Urteil der Argumentation der Kläger.

Die Stiftung Spenderkind und die 15 Frauen, die klagten, begründeten die Klage gegen Jonathan damit, „dass dieser Mann die Rechte der Spenderkinder völlig ignoriert. Wir wollen diese Rechte schützen“, so Anwalt Mark de Hek. Die Handelsweise von Jonathan sei „gefährlich für die psychosoziale Gesundheit der mit dem Spermium von Jona-



Nach Schweden mit dem ÖPNV: Magdalena Karnassnigg nimmt lange Reisen auf sich. F: privat

Flugreisen in der EU sollen umweltfreundlicher werden

EU-Pläne Flüge in der EU sollen künftig mit einem Umweltlabel ausgezeichnet werden. Von 2025 an sollen der erwartete CO₂-Fußabdruck je Passagier und die erwartete CO₂-Effizienz je Kilometer angegeben werden. Zudem sollen zwei Prozent der Kraftstoffe umweltfreundlich sein, also nachhaltige Treibstoffe beige-

mischt werden. Dieser Anteil soll bis hin zu 70 Prozent im Jahr 2050 erhöht werden. Die Pläne müssen noch bestätigt werden vom Parlament und den EU-Staaten.

Kritik Die Lufthansa kritisierte das Vorhaben. Die geplante Pflicht, nachhaltige Kraftstoffe beizumischen, führe zu einer Benachteiligung von internationalen europäischen Fluggesellschaften, heißt es. Zudem gehe der Konzern davon aus, dass die Pläne keinen Nutzen für die Umwelt haben, da sie zu mehr Flügen über nicht betroffene Drehkreuze wie Istanbul führen könnten – und der Treibhausgasausstoß somit nur verlagert werde. *dpa*

gung von internationalen europäischen Fluggesellschaften, heißt es. Zudem gehe der Konzern davon aus, dass die Pläne keinen Nutzen für die Umwelt haben, da sie zu mehr Flügen über nicht betroffene Drehkreuze wie Istanbul führen könnten – und der Treibhausgasausstoß somit nur verlagert werde. *dpa*

Urlaubsziel: nahe Alternativen suchen

Von jedem Urlaub hat man eine gewisse Erwartung, etwa ein Naturschauspiel sehen, eine Stadt entdecken, im Meer baden. Manchmal muss man dafür nicht so weit reisen. Karibikartige Strände findet man beispielsweise auch auf Sardinien. Beeindru-

Den geringsten CO₂-Ausstoß verursacht in der Regel eine Reise mit einem Fernbus. Innerhalb Europas gehören FlixBus sowie Eurolines zu den größten Anbietern. Übrigens: In vielen Fernbussen kann man für wenig Geld auch Sperrgepäck wie Fahrräder oder Surfbretter mitnehmen.

550 Kinder sind genug



Künstliche Befruchtung in einem wissenschaftlichen Labor Foto: Your Photo Today/Souci/BSIP

tem Schulschwimmen“, so Anwalt van der Zwan. Jonathan sagte in der Gerichtsverhandlung: „Ich bin kein geiler Stier. Ich will Frauen helfen, ein Kind zu bekommen.“ Jonathan M. betonte auch, er sei ein gläubiger Christ und tue, was er tut, aus Nächstenliebe, weil er den Frauen helfen wolle. Die Argumentation der Verteidigung und die des Angeklagten wurden vom Gericht zurückgewiesen. Spermenspender dürfen in den Niederlanden höchstens 25 Kinder bei 12 Familien zeugen. Durch diese Grenze soll Inzest verhindert werden. Denn wenn Halbgeschwister miteinander Kinder bekommen, ist das Risiko genetischer Veränderungen hoch. Der Mann konnte die Regeln umgehen, weil es in dem EU-Mitgliedsstaat kein zentrales Register für Spermenspender gibt. Wie viele Kinder der Mann im Ausland gezeugt hatte, ist nicht bekannt. Der Mann darf sich nun auch nicht mehr im Internet als Spender anbieten. Jonathan wird im Gerichts Urteil auch verboten, noch Kontakt aufzunehmen zu Frauen oder Eltern, die einen Kinderwunsch haben und sich an ihn wenden. Er muss auch offen legen, welchen Fruchtbarkeitskliniken und Samenbanken weltweit er Spermien zur Verfügung gestellt hatte. Vorräte müssen vernichtet werden, urteilte das Gericht.

ckende Wasserfälle gibt es nicht nur bei den Niagara- und den Iguazú-Wasserfällen in Nord- und Südamerika, sondern auch beim Rheinfall in Schaffhausen (Schweiz). Felsformationen finden sich im US-Bundesstaat Arizona, aber auch im Pfälzer Wald oder in der Sächsischen Schweiz.

Unterkunft: lieber weniger Platz

Mit der Anzahl der Sterne einer Unterkunft nimmt in der Regel auch der CO₂-Fußabdruck zu. Buchungsplattformen wie Booking.com weisen bereits auf nachhaltige Angebote hin. Die Explorer-Hotels, von denen es zehn in Bayern und in Österreich gibt, sind durchweg Passivenergiehäuser. Auch Urlaub auf dem Campingplatz oder im Hostel ist meist nachhaltig, weil man wenig Platz benötigt und sich sanitäre Anlagen und die Küche teilt. Einige Unterkünfte, in denen auf Umweltschutz Wert gelegt wird, findet man etwa auf den Websites Bookitgreen.com oder Fairunterwegs.org.

Verhalten: wandern statt Freizeitpark

Generell ist es nachhaltiger, auch auf Reisen die regionale Wirtschaft zu unterstützen. „Und statt energieintensiver Abenteuer wie in den Freizeitpark zu gehen, lieber wandern oder zu Fuß durch die Stadt spazieren“, rät Karnassnigg. Beinahe selbstverständlich: nicht mehr Müll zurücklassen als da war, bevor man an einen Ort gekommen ist.

Wer sich im Urlaub vegetarisch oder vegan ernähren will, für den könnte die App HappyCow eine Hilfe sein. Manchmal reicht es aber auch, sich Online-Rezensionen von Lokalen durchzulesen.

Kompensation: genau hinschauen

Experten sind sich einig: Eine freiwillige Kompensationszahlung für eine CO₂-intensive Reise sollte immer die letzte Option sein. Und man sollte genau hinschauen, wohnen man da sein Geld überweist: Zuletzt war etwa der Verra-Standard in die Kritik geraten. Das Umweltbundesamt sieht jedoch im Gold-Standard „eine wichtige Orientierung“. Gängige Plattformen für Kompensationen sind Atmosfair oder MyClimate. Eine weitere Option ist es, das verursachte CO₂ seiner Reise selbst berechnen zu lassen (zum Beispiel auf Ecotransit.org) und dann diesen Beitrag an eine Organisation zu spenden, die einem bekannt ist und die ihren Fokus auf soziale oder ökologische Projekte legt.

Bewusstsein: spätere Folgen bedenken

Magdalena Karnassnigg betont, dass man Menschen nicht das Recht absprechen dürfe zu entdecken. Doch das Problem beim Klimaschutz sei, dass die Effekte der jeweiligen Aktionen zeitversetzt kämen: Wenn man zum Beispiel einen Kurztrip in die Türkei buche, so könne man ein kurzfristiges Bedürfnis nach Sonne und Meer stillen, die langfristigen Folgen sehe man aber noch nicht – also die Erderwärmung durch den Treibhausgasausstoß und dessen Folgen wie Dürre, Meeresspiegelanstieg und Extremwetter.

Verzehr „auf eigenes Risiko“

Ein Verein in Solingen umgeht beim Verkauf selbst gebackener Kuchen kreativ eine EU-Vorschrift.

SOLINGEN. Auf kreative Weise hat der Verein Botanischer Garten in Solingen auf ein Verbot für den Verkauf seiner selbst gebackenen Kuchen reagiert: Die Torten ehrenamtlicher Helfer werden mit einem grünen Fähnchen gekennzeichnet. Außerdem warnt am Eingang des vom Verein betriebenen Kiosks ein Schild die Kunden: „Der Verzehr erfolgt auf eigenes Risiko.“

Der Verein mit seinen 500 Mitgliedern ist Mitbetreiber des Botanischen Gartens – einer Hauptattraktion der Stadt mit weit über 100.000 Besuchern im Jahr. Die Pacht an die Stadt plus Neben- und Stromkosten betrage zwischen 45.000 und 65.000 Euro im Jahr, sagte Vereinsvorstand Harro Hieronimus. Die Kioskeinnahmen trügen erheblich dazu bei, die Summe aufzubringen. Im vergangenen Herbst hatte der Verein aber einen Brief vom Lebensmittelüberwachungsamt bekommen. Der Kiosk biete regelmäßig an Sonn- und Feiertagen Kuchen an und sei damit als Gewerbe einzustufen – einschließlich der Hygienevorschriften der EU, so eine Stadtsprecherin. Mit der nun gefundenen Lösung verstoße der Verkauf zwar weiter gegen EU-Recht, könne aber unter Hinweis auf die Eigenverantwortung der Bürger von der Kommune geduldet werden. *dpa*

„Ich bin kein geiler Stier. Ich will Frauen helfen, ein Kind zu bekommen.“
Jonathan M., Spermenspender

Feuerwehr steckt 100 Kerzen an

Die Freiwillige Feuerwehr Steinbach-Hallenberg blickt auf ein Jahrhundert ihres Bestehens zurück. Innenminister Georg Maier (SPD) nahm die Auszeichnungen mit den Verantwortlichen vor und hatte freilich auch Geschenke für die Jugendwehr im Gepäck, die ebenso wie der Verein ihren 30. Geburtstag feierte.

Von Annett Recknagel

STEINBACH-HALLENBERG. Die Beschilderung der Feuermeldestellen war rot, der Daimler-Benz LF 8 polizeigrün. Erstgenannte wurden 1922 eingeführt – das Löschfahrzeug bekamen die Steinbach-Hallenberger Feuerwehrleute 17 Jahre später. Bis dahin wurden bei Brandausbruch die Spritzen durch einheimische Pferdefuhrunternehmern zum Brandobjekt transportiert. Im Mai 1925 erhielt die Feuerwehr die erste Schiebeleiter mit einer Steighöhe von 15 Metern. Seitdem hat sich vieles verändert. 100 Jahre sind ins Land gegangen. Wehrführer André Bahner drehte die Zeit in seiner Festrede noch einmal zurück. Denn schon vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach-Hallenberg gab es eine Einsatzgruppe. Die nannte sich Pflichtfeuerwehr und bestand seit 1877. Weiter erinnerte der Wehrführer an den Bau der Hochdruckwasserleitung im Ort 1907/1908.

Das war ein wichtiger Schritt in Sachen Brandbekämpfung. 1909 wurde das Richtfest für den neuen Feuerschuppen mit Steigerturm, Polizeiwachstube und Arrestzellen gefeiert. 1922 dann erfolgte die Gründung der freiwilligen Feuerwehr Steinbach-Hallenberg. Das wurde am Wochenende im Feuerwehrgerätehaus ausgiebig gefeiert. Wehrführer Bahner nannte wichtige Eckpunkte der Historie. 1963 beispielsweise wurde eine Ausrücke-Ordnung eingeführt. Zum 50. Jubiläum 1972 gab es einen großen Festumzug mit historischen Geräten. 1997 erfolgte ein Anbau an das einstige Gerätehaus – damals investierten die Wehrmitglieder 3600 freiwillige Stunden außerhalb ihrer Arbeitszeit. Nach der Wende nahm man Kontakte in die alten Bundesländer nach Eichenzell und Steinbach (Taunus) auf.

Auch nach Talle reichen die freundschaftlichen Beziehungen. 2013 erfolgte der symbolische Spatenstich für das neue Gerätehaus. 2015 zog man ein. Auch hier hatten die Wehrleute wieder reichlich Eigenleistung vollbracht. Ein besonderer Dank ging an den damaligen Stadtbrandmeister Christian Bickel, der sich auch bezüglich des Digitalfunkes engagierte. Thüringens Innenminister Georg Maier, der als Ehrengast an der Veranstaltung teilnahm, zeigte sich beeindruckt – nicht nur vom Gerätehaus, in dem vom Sozialgebäude über Umkleide-, Bereitschafts-, Büro-, Sanitär- und Schulungsräumen auch Kleiderkammer, Werkstatt, Garagen, Schlauchlager und Atemschutzraum alles vorhanden ist, was eine moderne Feuerwehr braucht, sondern auch von der Mann-



Die Festgesellschaft zum 100. Wehrgeburtsstag.

Foto: Annett Recknagel

schaft, inklusive der Leistungen der Jugendfeuerwehr. Letztgenannte feierte mit der Hundertjährigen ihren 30. Geburtstag und zählt 25 Mitglieder. Die Einsatzgruppe wird von 37 Aktiven gebildet. Höhepunkte für die Großen waren freilich auch die Fahrzeugübergaben. Die Wehr selbst ist eine Feuerwehr mit überörtlichen Aufgaben und rückt durchschnittlich 50 Mal im Jahr aus.

Kaum Quereinsteiger

80 Prozent der Mitglieder der Einsatzabteilung kommen aus der Jugendfeuerwehr. „Die wenigsten sind Quereinsteiger“, erklärte Jugendwart Ricardo Hilpert. Helmut Holland-Merten, der seit 70 Jahren zur freiwilligen Feuerwehr gehört, wies in seinem Grußwort der Alters- und Ehrenkameradschaft auf die einstige Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“ hin, die es zu DDR-Zeiten an den Schulen gab.

Einer deren Leiter war der heute 80-jährige Bernd Recknagel. Günter Seruneit, ehemaliger Stadtbrandmeister und Mitglied der Alters- und Ehrenabteilung, war damals einer seiner Schüler. Stets habe die Feuerwehr eine gute Kameradschaft, die das Vertrauen und Miteinander im privaten Leben förderte, ausgezeichnet. In Sachen Verkehrsunfälle lernte man viel von den „wunderbaren Partnerwehren“. Später ging man in der Alters- und Ehrenkameradschaft viel auf Reisen und auf Wanderschaft.

Der 88-jährige Holland-Merten bekam Applaus und Standing Ovations nach seinem Grußwort. Dessen Sohn Jens war der erste Jugendwart in Steinbach-Hallenberg und Mitgründer der Nachwuchsabteilung. „Wir hatten einen Plan und der Plan ging auf“, formulierte er und sprach von Zeltlagern auf dem Knüllfeld, Wettbewerben, sportlichen Turnieren, Ausflügen und vielen anderen Erlebnissen. Sein Nachfolger Ricardo Hilpert konkretisierte das und ließ seine bisherige Zeit mit dem Nachwuchs noch einmal aufblitzen. Gemeinsam nahm man an Orientierungsfahrten und Gruppenstafetten teil,



Wehrführer André Bahner bekam ein edles Geschenk von Thüringens Innenminister Georg Maier.

Foto: Annett Recknagel

absolvierte Jugendflamme und Leistungssperre, hatte Spaß bei Spielabenden sowie Kreis- und Landeszeltlagern. Ab 2019 gab es freien Eintritt für den Nachwuchs ins Schwimmbad. Felix Englert engagiert sich als Bundesjugendsprecher. Hilpert sprach von einem abwechslungsreichen und spannenden Jugendleben, Projekttagen mit den Schulen und lobte die Unterstützung des Feuerwehrvereins. Auch der wurde 30 Jahre alt. Der stellvertretende Vorsitzende, Michael Christ, erinnerte an die Gründung 1993. Höhepunkte waren die Fahnenweihe zwei Jahre später und natürlich der Umzug ins neue Gerätehaus 2015.

Innenminister Maier begrüßte das Engagement der Wehrleute und sagte: „Der Zu-

wachs in der Jugendfeuerwehr ist elementar für die Zukunft. Wir werden viele Themen für die Zukunft der freiwilligen Feuerwehren haben, die auch auf Bundesebene zu besprechen sind.“ Eines davon seien die Sirenen, die man wieder fitmachen wolle. Dazu, so Maier mit Blick auf Bundestagsabgeordneten Frank Ullrich, der ebenfalls zu Gast war, brauche man Bundesmittel.

Zum Thema Landesfeuerweherschule in Bad Köstritz versicherte der Minister: „Es wird dort in diesem Jahr deutlich mehr Lehrgänge geben.“ Zu den Festgästen gehörten weiter Bürgermeister Markus Böttcher, Kreisbrandinspektor Philipp Prenzel, Stadträte, Sponsoren, Partner und Vertreter von Nachbar- und Partnerwehren.

Der Stadtschreiber

Schlauer Burgenbauer

In Schmalkalden, so haben wir neulich berichtet, sei ein Biber überfahren worden. Und das sei der erste Beweis dafür gewesen, dass der pummelige Bursche mit dem prächtigen Fell wieder in der Stadt vorkommt. Stimmt aber nicht ganz: Es schält sich heraus, dass er wohl schon vor drei Jahren hier unterwegs war. Sagt ein Naturfreund, dem man das auch abnehmen kann.

„Knipp: In sein Geruchsorgan bohrt die Maus den Nagezahn“, dichtete einst Wilhelm Busch. Und so ähnlich war es auch hier gewesen. Der Biber hat nämlich gehohlet, dass die Späne flogen. Die Kerben in den Weiden im Bereich Krötengasse seien, so der Umweltschützer, eindeutig das Werk des tierischen Schreinermeisters gewesen, der natürlich auch schlauer Burgenbauer im Nebenberuf ist. Hoffen wir, dass nun noch ein paar Knabbertiere ihre Residenzen in Schmalkalden errichten und man den einen oder anderen mal bei der Arbeit beobachten kann.



Ihr Stadtschreiber Berthold

Stadtrat entscheidet über den Etat

BROTTERODE-TRUSETAL. Der Stadtrat von Brotterode-Trusetal kommt heute Abend zusammen, um über ein Dutzend Vorlagen zu entscheiden. Darunter ist auch der Haushaltsplan 2023 mit den für dieses Jahr geplanten Investitionen. Da die Stadt noch in der Haushaltssicherung ist, muss auch die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) beschlossen werden. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Trusetal.

Zur Tagesordnung gehören ebenfalls mehrere Beschlüsse zu Planungsleistungen. Darunter sind die Sondergebiete Inselbergbad und Skiarena und ein Plan für Fotovoltaikanlagen bei Marelli Lighting. Ein weiterer Tagesordnungspunkt bezieht sich auf klimaangepasstes Waldmanagement. Die Sitzung beginnt mit Bürgermeisterinformationen und der Bürgerfragestunde.

Leserservice

Abonnementservice: Tel. (03695) 6 70 99 97
E-Mail: aboservice@insuedthueringen.de
Anzeigenservice: Tel. (03695) 6 70 99 98
E-Mail: anzeigen@insuedthueringen.de
Lokalredaktion: Tel. (03683) 6 97 60
E-Mail: lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de
Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.sm@insuedthueringen.de
Self-Service-Bereich:
www.insuedthueringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung

Industrie schrottet Umsatzrekord

Im Maschinenraum der Schmalkalder Wirtschaft herrscht Getöse, auch die Exportzüge donnern. 2022 gab es Rekordausfuhren.

Von Thomas Heigl

SCHMALKALDEN. Von der Thüringer Landesstatistik kommen erfreuliche Nachrichten. Das verarbeitende Gewerbe im Landkreis Schmalkalden-Meiningen hat die bisherige Bestleistung beim Umsatz geschrottet. 2022 sind Waren und Leistungen im Wert von 2,26 Milliarden Euro verkauft, der bisherige Rekord von 2,13 Milliarden Euro damit klar übertroffen worden. Dabei sind jedoch nur die Ergebnisse der Unternehmen bis zu 50 Mitarbeitern berücksichtigt, das Leistungsvermögen der Industrie unter Berücksichtigung der kleineren Produzenten dürfte bei 2,5 Milliarden Euro liegen.

Mit der neuen Jahresleistung ist Schmalkalden-Meiningen der sechste Waggon im Thüringer Wirtschaftszug. Noch vor einem Jahrzehnt lag der Kreis, nach Einwohnern immerhin einer der größten im Freistaat, bei der Wagenreihung an dritter Stelle. Dass die Erstklassigkeit verlorengegangen ist, hängt

auch, aber nicht nur mit der zweitklassigen Infrastruktur zusammen. Zudem ist die Industrie mehr auf den Nordkreis mit dem Kraftzentrum Schmalkalden konzentriert, es gibt Unwuchten im Landkreis. Der Wartburgkreis mit der Stadt Eisenach hat starke 4,5 Milliarden Euro Umsatz geschafft, der große Kreis Gotha 3,9 Milliarden, der Ilmkreis 3,4 Milliarden. In den Städten Gera, Suhl und Weimar spielt die Industrie eine untergeordnete Rolle.

Bemerkenswert ist, dass der Kreis Schmalkalden-Meiningen das Umsatzvolumen jetzt mit nur 68 Betrieben geschafft hat. Beim bisherigen Topergebnis waren es 75.

Es ist letztlich das Werk von 9746 Mitarbeitern. In Spitzenjahren waren deutlich mehr als 10 000 Menschen in den berichtenden Betrieben beschäftigt. Die Personalgröße ist ein starker Hinweis für erhebliche Produktivitätsgewinne.

Und tatsächlich sind die 147 Euro Umsatz je Arbeitsstunde der mit Abstand beste Jah-

reswert, der jemals von der Landesstatistik für Schmalkalden-Meiningen veröffentlicht wurde. Das ist zwar immer noch etwas weniger als das Landesmittel, sogar Gera liegt etwas besser.

Doch der Rückstand zur ersten Thüringer Tabellenhälfte ist denkbar knapp. Die Spitze ist jedoch selbst mit mehreren großen Produktivitätsschritten uneinholbar. Der Thüringer Trendsetter ist überraschenderweise der Kyffhäuserkreis mit 226 Euro Stundenumsatz. Ein Kreis, in dem es gerade 3 719 Industriearbeitsplätze gibt, also wirtschaftlich eigentlich nicht so viel los ist.

Auch wenn Superlative anders ausschauen, nimmt Schmalkalden-Meiningen beim Außenhandel wundervoll Fahrt auf. Die Industrie ist zu einem großen Rangierbahnhof geworden und setzt Exportzug um Exportzug auf Gleis.

Die Ausführungsquote liegt bei 30,7 Prozent – das Spitzenresultat in einer seit zehn Jahren nahezu ungebremsten Vorwärtsbewegung. Der völlig entrückte Champion Jena hat sich noch einmal gesteigert: 73,4 Prozent Auslandsumsatz, die Verkaufsabteilung ist praktisch ein Exportkontor.



Die Industrie aus Maschinenraum der Wirtschaft ist gut bestückt Foto: Michael Bauroth/Michael Bauroth

WAS? WANN? WO?

Wohin am Dienstag

Kultur & Co.

Suhl 20:00 CCS, Großer Saal: One Moment In Time - The Whitney Houston Story.

pab Kinocenter Bad Salzungen

Beautiful Disaster: 18:30. **Cocaine Bear**: 20:30. **Das reinste Vergnügen**: 18:15. **Der Super Mario Bros. Film**: 14:30, 16:30. **Der Super Mario Bros. Film 3D**: 16:00, 18:00, 20:00. **Die Biene Maja - Ihre schönsten Abenteuer**: 14:30. **Die drei Musketiere: D'Artagnan**: 17:45. **Evil Dead Rise**: 20:30. **John Wick: Kapitel 4**: 20:00. **Manta Manta - Zwoter Teil**: 18:00, 20:30. **Paddington**: 14:30. **Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels**: 16:20.

Casino Meiningen

Cocaine Bear: 20:00. **Der Super Mario Bros. Film**: 15:00, 17:30, 20:15. **Die drei ??? - Erbe des Drachen**: 15:00. **Die Eiche - Mein Zuhause**: 14:45, 17:30. **Evil Dead Rise**: 20:15. **Im Taxi mit Madeleine**: 20:00. **John Wick: Kapitel 4**: 19:30. **Lars Eider - Sein oder nicht Sein**: 17:30. **Manta Manta - Zwoter Teil**: 17:00, 20:00. **Mumien - Ein total verwickelter Abenteuer**: 15:00. **Suzume**: 14:45, 17:30. **Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels**: 14:45. **Vogelperspektiven**: 17:00.

Cineplex Suhl

Der Super Mario Bros. Film 3D: 15:00, 17:30, 19:45. **Der Super Mario Bros. Film**: 14:30, 15:45, 17:00. **Flash Gordon**: 20:00. **Das reinste Vergnügen**: 17:45. **Beautiful Disaster**: 18:30. **Cocaine Bear**: 20:45. **Die drei Musketiere: D'Artagnan**: 16:00. **The Pope's Exorcist**: 20:45. **Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben**: 18:00. **Manta Manta - Zwoter Teil**: 17:30, 20:15. **Evil Dead Rise**: 18:00, 20:30. **John Wick: Kapitel 4**: 18:30.

Dies & Das

Schmalkalden Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillergasse: geöffnet: 10:00 bis 13:00 und 15:00 bis 18:00. **Schmalkalden** Ehrental: Wildgehege. **Schmalkalden** H.-Heine-Bibliothek: geöffnet von 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00. **Schmalkalden** Parkplatz am Waldhaus: Barfußlebenspark. **Schmalkalden** Stadt- und Kreisarchiv: geöffnet von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:00. ☎ (03683) 604039. **Schmalkalden** 9:30 bis 12:00 Familienzentrums: Geselliger Treff für jedermann. **Schmalkalden** 10:00 bis 18:00 Tourist-Information: geöffnet. **Schmalkalden** 10:00 bis 17:00 Viba Nougat-Welt: geöffnet. Mitmachkurse täglich 10:00, 13:00 und 16:00. **Schmalkalden** 10:00 bis 18:00 Schloss Wilhelmshurg: geöffnet. **Schmalkalden** 11:00 bis 17:00 Fachwerkerlebnishauses, Weidebrunner Gasse 13: geöffnet. **Schmalkalden** 12:00 bis 16:00 Familienzentrums: Psychosoziale Begegnungsstätte. Gespräche, Gemeinsamkeit, Lebensfreude. **Schmalkalden** 17:00 bis 19:00 Familienzentrums: Elternkochklub. **Breitungen** 16:00 bis 19:00 Bibliothek: geöffnet. **Oberhof** 10:00 Grenzadler: Biathlonschießen für jedermann, Anmeldung/Tickets in der Oberhof-Information. **Oberhof** 10:00 Tourist-Information, Crawinkel Straße 2: Sportstättenwanderung. **Steinbach-Hallenberg** 9:00 bis 17:00 Tourist-Information: geöffnet. ☎ (036847) 41065.

Rat & Tat

Schmalkalden Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst: ☎ (03683) 4694457 und ☎ (0176) 28013662. **Schmalkalden** Kfz-Zulassungsstelle: geöffnet nach Terminvereinbarung. ☎ (03683) 68210, -105, -107, -108, -109. **Schmalkalden** Pflegestützpunkt im Landratsamt Meiningen: 8:30 bis 12:00 und 13:00 bis 15:30. Termine unter ☎ (03693) 4858544. **Schmalkalden** Weißer Ring: Bundesweites Opfertelefon ☎ (0800) 116006. Bundesweites Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen ☎ (0800) 116016. Hilfetelefon bei Gewalt gegen Männer ☎ (0800) 123900. **Schmalkalden** DRK-Hilfe für Schwangere und Familien in Not: 14:00 bis 18:00 geöffnet. ☎ (03683) 402892. **Schmalkalden** Tierauffangstation: erreichbar unter ☎ (03683) 488044. **Schmalkalden** Landeszentrale für psychosoziale und seelsorgerische Notfallversorgung: ☎ (0361) 6555275. **Schmalkalden** Stiftung Deutsche Depressionshilfe: ☎ (0341) 22387412. **Schmalkalden** AWO Pflegedienst: ☎ (03683) 62084 oder ☎ (03683) 62086.

Steinbach-Hallenberg 10:00 bis 17:00 Metallhandwerksmuseum: geöffnet. **Trusetal** Besucherbergwerk Hühn: Führungen um 10:30, 13:00, 14:30 und 16:00. **Trusetal** Klangpfad am Wasserfall: geöffnet. **Wernshausen** 14:00 bis 17:00 Bibliothek: geöffnet.

Senioren

Schmalkalden Club der Volkssolidarität, Marienweg 1: 13:30 Spielenachmittag. 14:00 Kaffeenachmittag.

Kinder & Jugend

Schmalkalden 15:00 bis 17:00 H.-Heine-Bibliothek: Entdeckungsreise, Bilderbuchkino. **Wernshausen** 15:30 bis 17:30 Bibliothek: Workshop. Roboter trifft Fee.

Politik

Trusetal 19:00 Rathaus: Öffentliche Sitzung des Stadtrates.

Blutspende

Schwellingen 16:30 bis 20:00 Schützenhaus: Blutspende des ITMS Suhl.

Wohin am Mittwoch

Kultur & Co.

Eisenach 16:00 Landestheater, Großes Haus: Masterclass mit Jochen Kupfer - Opernsänger von morgen bei einer öffentlichen Probe schon heute erleben. Eintritt frei. **Meiningen** 18:00 Staatstheater, Rautenkrantz: Wutschweiger. Schauspiel ab neun Jahren. **Meiningen** 19:30 Stadt- und Kreisbibliothek: Pünktlich wie die Mauerer. Frühlingslese mit Rolf-Bernhard Essig.

Dies & Das

Schmalkalden Ehrental: Wildgehege. **Schmalkalden** H.-Heine-Bibliothek: geöffnet von 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00. **Schmalkalden** Parkplatz am Waldhaus: Barfußlebenspark. **Schmalkalden** 9:30 Familienzentrums: Eltern-Kind-Gruppe. Für Eltern mit Kindern bis zwei Jahren. **Schmalkalden** 10:00 bis 18:00 Schloss Wilhelmshurg: geöffnet. **Schmalkalden** 10:00 bis 18:00 Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillergasse: geöffnet. **Schmalkalden** 10:00 bis 17:00 Technisches Denkmal Neue Hütte: geöffnet. **Schmalkalden** 10:00 bis 18:00 Tourist-Information: geöffnet. **Schmalkalden** 10:00 bis 17:00 Viba Nougat-Welt: geöffnet. Mitmachkurse täglich 10:00, 13:00 und 16:00. **Schmalkalden** 11:00 bis 17:00 Fachwerkerlebnishauses, Weidebrunner Gasse 13: geöffnet. **Schmalkalden** 13:00 bis 18:00 Familienzentrums: Psychosoziale Begegnungsstätte. Gespräche, Gemeinsamkeit, Lebensfreude. **Schmalkalden** 14:00 bis 18:00 Familienzentrums: Geselliger Treff für jedermann. **Schmalkalden** 14:00 bis 18:00 Otto-Mueller-Museum der Moderne: geöffnet. **Breitungen** 12:00 bis 14:00 Gemeinschaftsunterkunft: Spielkreis. Treffen für Eltern mit Kindern zum Spielen und Basteln. **Steinbach-Hallenberg** 9:00 bis 17:00 Tourist-Information: geöffnet. ☎ (036847) 41065. **Steinbach-Hallenberg** 17:00 Knüllfeld: Leckeres vom Grill.

Leser-Service

Schmalkalden Familienberatungsstelle der Diakonie: Hinter der Stadt 9, ☎ (03683) 402834. **Schmalkalden** Landratsamt: Führerscheinstelle in Meiningen. Telefonische Terminvereinbarung unter ☎ (03693) 485 7200. Mo bis Fr 7:30 bis 8:30, Mo und Mi 13:00 bis 15:00 und Die und Do 13:00 bis 14:00. **Schmalkalden** Frauenhaus in Meiningen: 8:30 bis 16:00, ☎ (03693) 502026. 16:00 bis 8:30 in dringenden Fällen PI Meiningen ☎ (03693) 5910. **Schmalkalden** 7:00 bis 16:00 Ambulanter Pflegedienst der Volkssolidarität: ☎ (0174) 3121499. **Schmalkalden** 8:00 bis 19:00 Immanuel Suchtberatung: ☎ (03683) 6906-7010. **Schmalkalden** 8:30 bis 16:00 Rathaus: Bürgerbüro geöffnet. **Schmalkalden** 9:00 bis 16:00 Tel. Verbraucherberatung des Landes Thüringen: ☎ (0361) 555140 und www.vzth.de/emailberatung. **Schmalkalden** 9:00 bis 11:30 Seniorenbüro: geöffnet. **Schmalkalden** 12:00 bis 16:00 Familienzentrums: Psychosoziale Beratung und Terminvereinbarung für persönliche Gespräche ☎ (03683) 403915 oder ☎ (0151) 64547935.

Steinbach-Hallenberg 10:00 bis 17:00 Metallhandwerksmuseum: geöffnet 10:00:00 bis 12:30 Schauschmieden in der Nagelschmiede. **Trusetal** Sporthalle: Tischtennis spielen mit dem TTV 04 Trusetal/Brotterode. 17:30 Kinder ab sechs Jahre, 19:00 Erwachsene. **Trusetal** Klangpfad am Wasserfall: geöffnet. **Trusetal** Besucherbergwerk Hühn: Führungen um 10:30, 13:00, 14:30 und 16:00.

Senioren

Schmalkalden 8:00 bis 11:30 Club der Volkssolidarität, Marienweg 1: Sprechstunde der Orthopädie- und Schuhtechnik Themar. **Schmalkalden** 10:00 Seniorenbüro: Nordic-Walking-Treff, Infos unter ☎ (03683) 607651. **Schmalkalden** 14:00 Club der Volkssolidarität, Marienweg 1: Kaffeenachmittag mit Blutdruckmessen.

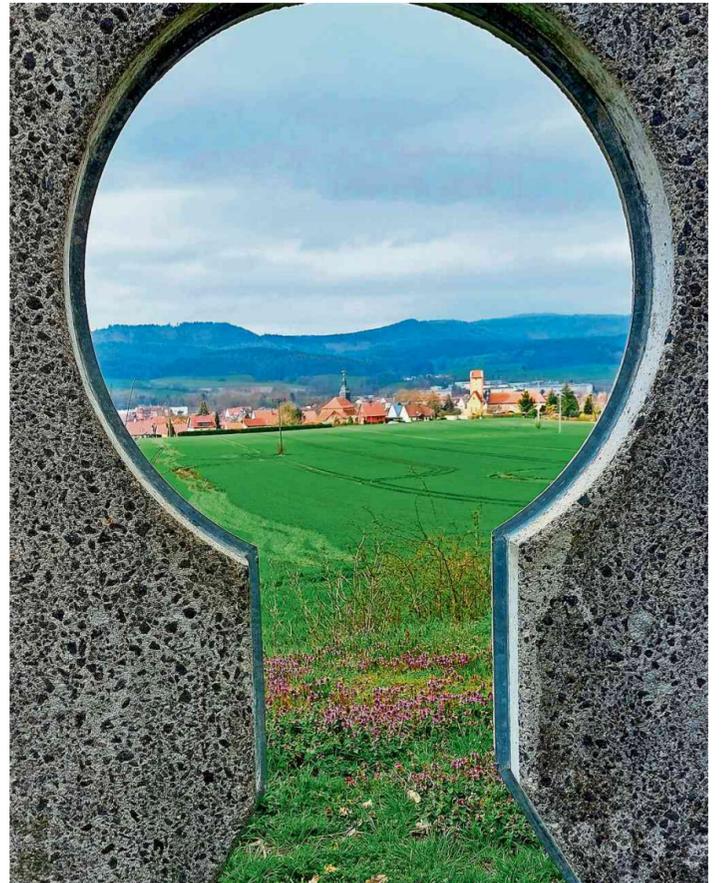
Kinder & Jugend

Schmalkalden Heinrich-Heine-Bibliothek: 15:00 bis 17:00 Kreativzeit. **Schmalkalden** 16:00 bis 17:00 Familienzentrums: Tanzgruppe für Mädchen von sieben bis zwölf Jahren.

Ausstellungen

Schmalkalden Viba Nougat-Welt: Dauerausstellung: Von der Nuss zum Nougat und Schoko-Kunst: Sieben Kunstwerke aus Nougat und Schokolade, jedes ca. 25 kg schwer und 45 cm hoch. **Schmalkalden** Fachwerkerlebnishauses.: Wechselnde Ausstellungen in der Kleinen Galerie mit Arbeiten von K. Danz, Ch. Meis, E. Modreker und Chr. Schmidt. **Schmalkalden** Schaufenstergalerie, Bahnhofstraße 15: Wechselnde Ausstellung von Hartmut Kirchner. Malerei, Grafik, Plastik und Objekte. **Schmalkalden** Hochschule: Rechtsvorschriften in Schmalkalden im 16. und 17. Jahrhundert. Cellarius-Bibliothek: Mirjam Seifert aus Schmalkalden stellt ihr Kunstprojekt „Neue Welten“ vor. Bilder, Fotografien und Worte in einer besonderen Beziehung. **Schmalkalden** Schloss Wilhelmshurg: Dauerausstellung: Der Schmalkaldische Bund - Beginn der Kirchenspaltung in Europa. Sonderausstellungen: Urknall Luther - Reformatoren & Bibelübersetzungen vor Luther und Abendland, Bilder von Harald Gratz. **Schmalkalden** Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillergasse: Die Geschichte der Menschheit in Zinn gegossen und Sonderausstellung: Phantastische Welten - aus Star Wars, Avatar u.a. **Steinbach-Hallenberg** Rathaus: Im Fluss der Farben. Bilder vom ehem. Steinbach-Hallenberger Frank Hanel. Zu den Öffnungszeiten. **Steinbach-Hallenberg** Metallhandwerksmuseum: Dauerausstellung: Ons Schdaaimeicher - Geschichte und Geschichten. **Meiningen** Theatermuseum „Zauberwelt der Kullisse“: Bühnenbild Parklandschaft bei Fotheringhay Castle - Bühnenbild zu Friedrich Schillers Maria Stuart (III. Akt), Präsentation um 10:00, 12:00, 14:00 und 16:00. **Meiningen** 10:00 bis 18:00 Literaturmuseum Baumbachhaus: Begegnung mit Rudolf Baumbach, Jean Paul, Ludwig Bechstein und Friedrich Schiller. **Meiningen** 10:00 bis 18:00 Schloss Elisabethenburg: Kunstaustellungen, Schlosskirche, Musenhof/Meiningen, Musikinstrumente, Begegnung mit Herzog Georg II, Königin Adelheid, Max Regier.

Schmalkalden 9:00 bis 12:00 Bürgerbüro Walperloh: Sprechzeit ☎ (03683) 466960 und (0157) 30051576. **Schmalkalden** 9:00 bis 13:00 Servicebüro Familie und Beruf: ☎ (03683) 4669612. **Schmalkalden** 9:00 bis 13:00 IFBW: Möbelkiste. Im Angebot gebrauchte Einrichtungsgegenstände und Elektrogeräte für Menschen mit geringem Einkommen (Nachweis erforderlich). Anfragen und Abholtermine unter ☎ (03683) 466960. **Schmalkalden** 10:00 bis 13:00 Eichelbach 1: Ergänzende unabhängige Teilhaber-Beratungsstelle Südthüringen des Vereins zur sozialen und beruflichen Integration. ☎ (03683) 6279365 oder 6279666. Beratung nur nach vorheriger Terminabsprache. E-Mail: euth.suedthueringen@vsbi-online.de. **Schmalkalden** 10:00 bis 14:00 Grünschnittannahme: geöffnet. **Schmalkalden** 13:00 bis 16:00 Bürgerbüro Walperloh: Beratung für Jugendliche. **Schmalkalden** 14:00 bis 22:00 Villa K: Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Gitarrenunterricht, Kinderbetreuung. **Brotterode** Diakoniestation des Evang. Kirchenkreises: Häusliche Kranken- und Altenpflege. ☎ (036840) 32287.



Durchs Schlüsselloch geschaut

BREITUNGEN. Am Parkplatz Schlüsselloch auf der B 19 zwischen Fambach und Breitungen hat man einen schönen Blick auf die Werratalgemeinde und die angrenzenden Berge.

Foto: C. Tügend

Wir gratulieren

... allen unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Ehrentag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit. *Liebe Leserin, lieber Leser, wir bitten Sie, uns Ihren Ehrentag selbst mitzuteilen, wenn Sie in die Rubrik „Wir gratulieren“ aufgenommen werden möchten. Ihre Mitteilung senden Sie bitte per Mail an lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de oder per Post an die stz/FW-Lokalredaktion, Hoffnung 26, in 98574 Schmalkalden.*

Leser-Service

Notfalldienste

In lebensbedrohlichen Notfällen Rettungsleitstelle ☎ 112. **Ärztlicher und Zahnärztlicher Notdienst** von 18:00 bis 7:00, ☎ 116117 **Notdienstprechstunde** im Elisabeth Klinikum Schmalkalden: 19:00 bis 22:00. **Frauen- u. Kinderschutzhaus** 24-h-Bereitschaft ☎ (036842) 20617. **Tierärzte** Zentraler tierärztlicher Notruf Thüringen: ☎ (0361) 64478808. Notdienstzeiten: Mo bis Fr 18:00 bis 8:00, Sa, So und Feiertage 8:00 bis 8:00. **Apotheken** Dienstbeginn ist am angegebenen Tag um 8:00, Dienstende am darauffolgenden Tag 8:00. **Heute:** Sternplatz-Apotheke Wernshausen. **Technische Bereitschaften:** **TEN (Thüringer Energienetze)** ☎ (0361) 6525252. **Gewas** ☎ (0171) 7466940. **Werraenergie Gas** ☎ (0800) 6225622. **Werraenergie Strom** (für Floh-Seligenthal) ☎ (0800) 9378766.

Kirchen

Schmalkalden Evang. Kirche, Gemeindehaus: 16:30 Konfistunde I. 17:30 Konfistunde II. 19:30 Dekanatschor. Kath. Kirche: 9:00 hl. Messe. **Floh-Seligenthal** Evang. Kirche: Landeskirchl. Gemeinschaft: 20:00 Bibelgespräch **Öffnungszeiten der Kirchen zum Gebet** **Schmalkalden** Stadtkirche St. Georg: Mo bis Sa, 10:30 bis 16:00. **Asbach** täglich, 10:00 bis 18:00 Lichtblick- und Zuspruchskirche. **Haindorf** tägl. 6:00 bis 18:00. **Deutschlandweite Telefonseelsorge** unter ☎ (0800) 1110111. *(Alle Angaben ohne Gewähr)*

Ihr Draht ins Sekretariat

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? **Redaktionssekretariat: Sylvia Grau** Sie ist erreichbar unter: ☎ (03683) 69760

Pinnwand



DIENSTAG, 2. Mai

Kalendarisches

1934: Im nationalsozialistischen Deutschen Reich tritt das Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Strafrechts und des Strafverfahrens in Kraft, das unter anderem die Bestimmungen zu Hoch- und Landesverrat verschärft und zur Aburteilung einen „Volksgerichtshof“ schafft. **1974:** Die Ständigen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik werden in Bonn und Ost-Berlin eröffnet. Günter Gaus wird erster Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der DDR. **2011:** Der Terrorist Osama bin Laden wird im Verlauf der Operation Neptune Spear durch Angehörige einer US-Spezialeinheit in Abbottabad, Pakistan, getötet. **1800:** Anthony Carlisle und William Nicholson gelingt es, Wasser mittels elektrischen Stroms in Wasserstoff und Sauerstoff zu spalten. Diesen Vorgang wird Michael Faraday als Elektrolyse bezeichnen. **1874:** Karl May wird aus dem Zuchthaus Waldheim entlassen, wo er eine Haftstrafe wegen Landstreicherei verbüßt hat.

Namenstag

Boris

Besinnliches

Jesus spricht: Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder. Markus 2,17

Denkwürdiges

Manchmal sollen wir uns einfach zurücklehnen, den Moment genießen und dankbar sein für alles, was wir haben.

Geburtstage

1729 **Katharina II.** (die Große), russische Kaiserin
1923 **Fips Fleischer**, deutscher Musiker und Komponist
1964 **Silvia Neid**, deutsche Fußballspielerin und -trainerin

Nützlich

Tip: Kunststoffbrettchen sind schlagfest, hitzebeständig und können in der Spülmaschine gereinigt werden.



Regina Herrmann liest aus Lothar von Hausen: „Hinter den dunklen Wäldern“ am „Mordfleck“, dem Ort des Geschehens.

Foto: Michael Baurtho

Breitungen im Party-Rennen: QR-Code hilft

Breitungen ist im Rennen um eine Antenne-Thüringen-Party. Die Gemeinde unterstützt das Gewinnspiel mit einem QR-Code.

BREITUNGEN. Der Radio-Sender Antenne Thüringen kündigt für den Frühsommer eine Party-Tour durch das Land an. „Wir bringen Euren Dorfplatz oder Euren Markt richtig zum Beben“, verspricht der Sender an, für die kostenlose Veranstaltung werde „das Party-Komplett-Paket“ mitgebracht: Bier, Bratwürste, Bühne und Live-Bands. Erwartet würden Stars wie The BossHoss, Glockenbach, Malik Harris, Loi sowie Tim Bendzko.

20 Orte in Thüringen stehen als Party-Orte zur Auswahl. Breitungen zählt dabei zur Region West und tritt mit Fischbach, Dankmarshausen und Stadtlengsfeld an. Nun geht es darum, online Stimmen zu sammeln. Der Ort, der bis zum 8. Mai die meisten Klicks erhalten hat, kommt eine Runde weiter.

Im Breitunger Rathaus wird das Vorhaben unterstützt. Es sei „sehr gut, dass uns jemand angemeldet hat“, findet Bürgermeister Ronny Römhild. Die Gemeinde habe dem Sender bereits bestätigt, dass sie die Idee gut findet. Römhild hielt es für eine „sehr schöne Sache, so eine Party hier zu haben“.

Um die Sache mit der Abstimmung zu vereinfachen, hat die Digitalisierungsbeauftragte der Gemeinde, Anne Ullrich, einen QR-Code generiert. Der findet sich auf Plakaten zur „Party Tour“, die unter anderem in Breitunger Geschäften aushängen. Damit geht das Abstimmen schnell: Wer den Code scannt, kommt direkt auf die betreffende Internet-Seite und kann beim „Party-Tour-Voting“ auf Breitungen klicken. Das ist pro Stunde einmal möglich. Wer abgestimmt hat, sieht auch gleich, wo Breitungen aktuell im Rennen liegt. *uf*



„Wir wollen die Party“: Mit diesen Plakaten unterstützt die Gemeinde die Abstimmung über den Party-Ort. Foto: Ulricke Bischoff

Im Haseltal wird gelesen – und gewandert

Die erste Steinbacher Buchmesse war ein Erfolg. Sie wird deshalb bis Ende der Woche verlängert, kündigt Tanja König an.

durch die medialen Einflüsse in Vergessenheit geraten, meint sie.

In ihrer Ausstellung würdigte Dr. Tanja König auch zwei Autoren mit Wurzeln in Steinbach-Hallenberg. Zum einen die satirische Schriftstellerin und spätere freiberufliche Mitarbeiterin des „Eulenspiegels“, Renate Holland-Moritz, und zum anderen den

Literaturwissenschaftler Rolf Recknagel, der 1970 mit dem Heinrich-Heine-Preis des Ministeriums für Kultur der DDR ausgezeichnet wurde. Die Ausstellungstafeln im Museum umreißen die einzelnen Literaturrepochen und skizzieren anhand einiger Beispiele, welche Autoren zu welcher Zeit gelesen wurden – angefangen von der Weimarer Re-

publik, über die Exilliteratur bis hin zur Gegenwart.

Im Rahmen der Buchmesse fand am Eröffnungstag der Lesewettbewerb der 6. Klasse der Regelschule Steinbach-Hallenberg statt, den Jasmin Diesel aus der 6a für sich entschied (wir berichteten). Für Kinder las Bianca Strickmann am Donnerstag Geschichten der Mücke Pieks und der Kleinen Hexe und stieß dabei auf aufmerksame Ohren zahlreicher Kinder.

Zur Literaturwanderung am Freitag trafen sich Interessierte, die auf der Wühlheide in Viernau den Stimmen von Regina und Torsten Herrmann lauschten. Gemeinsam lasen sie aus Lothar von Hausens Werk „Hinter den dunklen Wäldern. Die authentische Erzählung eines Förstermordes“. Bei gemeinsamer Wanderung zum „Mordfleck“ und guten Gesprächen fand die Literaturwanderung unter den Beteiligten nur lobende Worte.

Auf Grund der großen Resonanz wird die erste Steinbacher Buchmesse um eine Woche verlängert und kann von Interessierten noch bis zum 6. Mai zu den Museumsöffnungszeiten (Mo bis Do 10 bis 17 Uhr, Fr bis Sa 10 bis 16 Uhr) kostenfrei besucht werden.



Auf Schuster Rappen auf den Spuren des Försters.

Foto: Michael Baurtho

STEINBACH-HALLENBERG/VIERNAU. Am vergangenen Montag, 24. April, eröffnete die Leiterin des Metallhandwerksmuseums, Tanja König, die erste Steinbacher Buchmesse mit dem Titel „Das Haseltal liest“. Die Messe traf auf rege Resonanz. Insgesamt werden 95 Bücher empfohlen, die den Genren Belletristik, Krimi, Sachbuch, Humor, Kinder- und Jugendbuch, Biografie und Reiseberichte zugeordnet werden konnten.

Daraus erwuchs in Zusammenarbeit mit der örtlichen Buchhandlung Petra Zschieschang und der Stadtbibliothek Steinbach-Hallenberg eine kleine, aber feine Buchmesse in Anlehnung an die Leipziger Buchmesse, die fast zeitgleich stattfand. „Ich hoffe auf viele Besucherinnen und Besucher, die durch die Buchmesse angeregt werden, mehr zu Lesen und sich Inspirationen holen“, so die Museumsleiterin zum Start. Das (Vor-)Lesen solle mehr in den Fokus rücken und nicht



Jugendliche aus zwei Pfarrämtern konfirmiert

WERNSHAUSEN. In einem Festgottesdienst der Pfarrämter Roßdorf-Wernshausen und Schwallungen wurden in der St. Lukaskirche zu Wernshausen acht Jugendliche konfirmiert. Unser Bild zeigt hinten von links Julius Fuß (Roßdorf), Stanley-Ian Koch und Willy Gebhardt (beide Wernshausen); vorne von links Pfarrerin Stephanie Reinhardt, Charlotte Keßler (Eckardts), Mariella Reißig (Georgenzell), Amy-Lynn Hofmann (Zillbach), Carolina Genzel (Eckardts) und Toni Marie Panhans (Schwallungen). Foto: Pfarramt

IN STILLEM GEDENKEN

Die Blumen des Himmels leuchten dir jeden Weg. (Beat Jan)



Ein langes Leben hat sich vollendet.

Traurig, jedoch in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mama, Schwiegermama, Oma und Uroma

Margard Kirsch
geb. Scholz

*23.11.1927 †25.04.2023

Tochter Karola mit Detlef
Enkelin Katja mit Renè, Elisa und Aurel
Enkel Martin mit Ulrike, Philipp und Florian
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 05. Mai 2023, um 13.00 Uhr in der Kirche zu Schwallungen statt.

Schwallungen, Mühlheim am Main, Obermichelbach im April 2023



Tag & Nacht
Eichelbach 23a
BESTATTUNGEN
SCHMALKALDEN GMBH
Ihre Hilfe im Trauerfall
T 03683 698510

Die Heilkraft des Tanzes

Schwungvolles Tanzfest in Bernbach: Der Kreis „Anders tanzen“ feierte seinen zehnten Geburtstag. Das war Anlass genug für einen bunten tänzerischen Nachmittag.

Von Annett Recknagel

BERMBACH. Tanzen ist die beste Medizin, macht schlau und obendrein glücklich – das steht für Maria Holland-Moritz fest. Seit zehn Jahren leitet sie in Steinbach-Hallenberg den Tanzkreis „Anders tanzen“ und ist sehr dankbar dafür, dass „wir in einem Land leben, wo wir tanzen dürfen.“ Durch eine Freundin war sie zum Tanzen gekommen und hat das nie bereut.

Im Gegenteil: Immer wieder ließ sie sich weiterbilden und leitet den Tanzkreis mit viel Freude. Ihren „Schülerinnen“ bringt sie dabei immer neue Schritte bei. Dass der Tanzkreis „Anders tanzen“ schon zehn Jahre besteht, konnten die zum Fest anwesenden Damen selbst kaum glauben. Erika Beetz und Marianne Keller sind von Beginn an dabei. Und so wurden zur Feier auch gar nicht viele Worte gemacht, schließlich wollte man sich gemeinsam zur Musik bewegen. „Einen fröhlichen Wechselschritt für euch alle“, meinte Maria Holland-Moritz, erhob das Glas und gab die Tanzfläche frei. Eine fröhliche Polonaise schloss sich an. Die Schritte saßen auch bei den anderen Tänzen. Ein Beweis für die ausgezeichnete Arbeit von Maria Holland-Moritz. Seit dem vorigen Jahr leitet sie auch den Schmalkalder Tanzkreis.



Von Irmtraud Zander und Christina Voce vom Tanzkreis aus Petersberg gab es für Maria Holland-Moritz ein kleines Geschenk.

Fotos (2): Annett Recknagel

Zur Feier des Tages waren einige Schmalkalderinnen zu Gast und überbrachten Grüße von der einstigen Tanzleiterin Hiltrud Braun. „Seniorentanz verbindet“, stellte Christine Schmidt heraus. Sie grüßte alle im Namen von Hiltrud Braun und verlas deren Grußworte. Einig war man sich, dass Schmalkalder und Steinbach-Hallenberger Tänzerinnen gut zusammenpassen. Und noch ein Tanzkreis fehlt, nämlich der aus Fulda-Petersberg. Die Schmalkalder pflegen seit über 20 Jahren Kontakte dorthin. Man

treffe sich abwechselnd in Schmalkalden oder in Petersberg zum gemeinsamen Tanzen.

Gedächtnistraining, Kreislaufmotivation

Aus außergewöhnlichen Anlässen, wie etwa zur Landesgartenschau, waren die Petersberger Tänzerinnen und Tänzer in der Lutherstadt zu Gast. Jetzt überbrachten Irmtraud Zander und Christina Voce vom Tanzkreis aus Petersberg zum zehnten Bestehen des Tanzkreises „Anders tanzen“ Glückwün-



Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Bewegung. Die Damen tanzten und waren glücklich.

sche und ein kleines Geschenk. „Oft bist Du nach Fulda zur Weiterbildung gefahren“, berichtete Irmtraud Zander an Maria Holland-Moritz gewandt.

Von den dort gelernten Tänzen würden alle profitieren. Und jede Woche zum Tanzkreis einzuladen bedeute nicht nur Bewegung, sondern auch Gedächtnistraining, Kreislaufmotivation und fröhliche Unterhaltung. Als Tanzleiterin müsse man zudem immer flexibel sein, wöchentlich Tänze auswählen und auch die Stimmung entspre-

chend einschätzen können. Das erfordere viel Einsatz und Stärke von beiden Seiten. „Du kannst motivieren“, meinte Irmtraud Zander. Und Maria Holland-Moritz antwortete mit dem spanischen Sprichwort: „Niemand kann mir nehmen, was ich getanzt habe.“

Die Damen verlebten einen schwungvollen Jubiläumsnachmittag mit viel Spaß und Freude. Freilich gab es auch ausreichend Raum für ein gemeinsames Kaffeetrinken und viele gute Gespräche.

ANZEIGE

Geschäftlich

Nur bis 30.6.2023



Für 189 EUR mtl. leasen¹
Der Vitara. Macht Sinn, macht Laune.

Jetzt mit kleinen Raten zum Vitara Hybrid. So schonen Sie Ihre finanziellen Reserven und können sich mit dem Vitara auf jedem Terrain sehen lassen.

WADO-Autoservice-Floh GmbH & Co.KG
Körler Straße 12 · 98593 Floh-Seligenthal
Telefon: 03683 69710 · Telefax: 03683 697133
E-Mail: info@wado-suzuki.de
www.suzuki-handel.de/wado

Kraftstoffverbrauch Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): Innerstädtisch (langsam) 5,9 l/100 km, Stadtrand (mittel) 4,7 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,6 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,0 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 120 g/km.

Die Umstellung auf das neue WLTP-Messverfahren macht eine Änderung der derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen zu Verbraucherinformationen zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen (Pkw-EnVKV) erforderlich. Die Novellierung der Pkw-EnVKV ist bislang noch nicht erfolgt. Da NEFZ-Werte für dieses Fahrzeug nicht vorliegen, haben wir die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte als WLTP-Werte angegeben. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen.

¹ Leasingbeispiel für einen Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort auf Basis des Fahrzeugpreises in Höhe von 27.050,00 Euro, zzgl. 0,00 Euro Bereitstellungskosten und 0,00 Euro Auslieferungspaket; Gesamtpreis 27.050,00 Euro; Leasing-Sonderzahlung: 1.000,00 Euro; Laufzeit: 48 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 48 monatliche Leasingraten à 189,00 Euro; Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt allein für die Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Aktionszeitraum: 1.4.2023 – 30.6.2023. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.



Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbau-balkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertigung, inkl. Montage, direkt ab Werk!
www.henkel-alu.de
☎ 036 93 - 886 23 20

Tiermarkt

Angebote

Geflügelauslieferung
Tiere aus eigener Aufzucht
Wir kommen in der nächsten Woche am:
Dienstag 9. Mai 2023
Nächster Termin: Dienstag, 30. Mai 2023
7.30 Wasungen Parkplatz Werra-Brücke
Geflügelzucht Edmund Schulte
33129 Delbrück, Adlerweg 1
Zweigbetrieb: 99510 Niederreißen (AP),
Rudersdorfer Str.
05244/974946 oder 05244/8914

Kfz-Kaufgesuche

sonstige PKW

Auto-Export! Suche aller Art v. Pkw, Lkw, Jeep, Busse, Pick Up, Unfall, Motorschad. Bezahle mehr als andere! ☎ 0151-10173563

Oldtimer

VESPA-VESPA - Suche privat alten Vespa-Roller, Zustand egal, alles anbieten. Auch Lambretta, Zündapp, Honda Monkey-Dax. Tel. 0151/19700070 Mail: herbst-u2@web.de



Kuren für Mütter und ihre Kinder.
Jetzt spenden!
muettergenesungswerk.de/spenden

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE13 7002 0500 0008 8555 04
Vielen Dank!

Mainachtsmarkt auf Schloss Wilhelmsburg

Der mittelalterliche „Mainachtsmarkt“ auf Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden ist eine einzigartige Veranstaltung, die bereits zum zweiten Mal am ersten Maiwochenende stattfindet und zahlreiche Besucher aus Nah und Fern anziehen soll. Er hat in Anlehnung an die ausgefallenen Weihnachtsmärkte in der Coronazeit seinen Namen erhalten.

SCHMALKALDEN. Das Schloss Wilhelmsburg ist ein historisches Gebäude aus der Renaissancezeit aus dem 16. Jahrhundert, das im Herzen von Schmalkalden liegt und eine malerische Kulisse für den Frühlingmarkt am kommenden Wochenende bietet.

Der „Mainachtsmarkt“ zeichnet sich durch sein mittelalterliches Ambiente aus, das die Besucher in vergangene Zeiten zurückversetzt. Die Stände sind mit liebevoll gestalteten Dekorationen und Gewändern ausgestattet und bieten eine große Auswahl an Handwerkskunst, Kunsthandwerk und kulinarischen Köstlichkeiten, heißt es in der Ankündigung.

Von Räucherwerk über Kerzen bis hin zu handgefertigten Schmuckstücken und handgeschnitzten Holzfiguren gibt es hier für jeden Geschmack etwas zu entdecken. Das Highlight des mittelalterlichen Mai-

nachtsmarktes auf Schloss Wilhelmsburg ist jedoch zweifellos das umfangreiche Unterhaltungsprogramm: Ritterturniere, Feuerschlucker und Gaukler sorgen für beste Unterhaltung und verzaubern die Besucher mit ihrer Kunst.

Auch für Kinder gibt es viel zu erleben, beispielsweise können sie in diesem Jahr auf dem Holzkinderkarussell fahren, Bogenschießen oder sich in der Schmiedekunst üben. Unterschiedlichste Händler bevölkern in dieser Zeit die Innenräume des Museums und laden zum Bummeln ein. Der Besuch der Ausstellungen und Sonderausstellungen, wie zum Beispiel „Urknall Luher?“ oder „Der Schmalkaldische Bund“ ist im Eintrittspreis von vier Euro pro Erwachsener enthalten.

Neben den zahlreichen Attraktionen bietet der Mainachtsmarkt auch eine gemütliche Atmosphäre, in der man sich bei reichlich Speis und Trank unterhalten lassen kann. In diesem Jahr haben die Veranstalter vom Museum Schloss Wilhelmsburg gemeinsam mit dem Mittelalterverein ACW aus Tambach Dietharz für das Samstagabendprogramm die Band „An Béal Bocht“, die Irish Folk spielt, verpflichtet. Das Schloss Wilhelmsburg bietet zudem eine beeindruckende Kulisse für den Mainachtsmarkt, insbesondere bei Dunkelheit, wenn es in warmes Licht getaucht wird.

Am 6. und 7. Mai geht es ab 11 Uhr los. Am Samstagabend ist nach der Feuershow um 23 Uhr Schluss, am Sonntag um 18 Uhr.



Konfirmation in Struth-Helmershof

STRUTH-HELMERSHOF. Am 16. April fand die Konfirmation in Struth-Helmershof statt. Pfarrerin Linda Heinlein konfirmierte (von links) Michelle Beck, Simon Weisheit und Stella Nickel.

Foto: privat/Danielle Weisheit

Leibkneterei und Mäusejagd

Radkolumne

Tierisch

Von Annett Recknagel

Gaukler, Rittersleut, Händler, Musiker, Mundschenke und jede Menge Fußvolk waren im Breitung Schloss anzutreffen. Der neunte Mittelaltermarkt lockte tausende Besucher an. Man feierte ausgelassen. Ein jeder kam auf seine Kosten.

Von Annett Recknagel

BREITUNGEN. Landgraf Konrad von Thuringia thronte in seinem Kastenstuhl und überließ Ritter Bernhard alles Wichtige. Schließlich war das Haus Muhusia erstmals am Burghügel zu Gast. Man musste sich einleben. Mit den Nachbarn klappte es recht schnell. „Alles nette Leute“, stellte man hurtig fest. „Opus Manuum“ zum Beispiel – vier Damen und Herren aus Bayern und Hessen – lobten den Mittelaltermarkt in Breitungen über den grünen Klee.

Mit Recht – sie kommen von Beginn an seit neun Jahren und haben das bislang nicht bereut. „Es gab Märkte, da lag auch schon Schnee auf unserem Dach“, war zu erfahren. Das Quartett nimmt die Besucher mit in die Zeit der Kelten und Germanen, führt deren Kochkünste vor, zeigt, wie man einst drechselte und webte. Selbst die Leibkneterei – heute würde man Massage sagen – versteht man. Das Lager befand sich oberhalb des Schlosses – ein schönes Ambiente, man fühlte sich wohl.

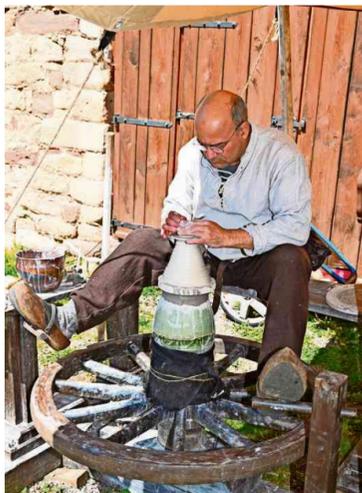
Für den Herold des Marktes, Carolan Lieb, war das freilich Süßholz vom Feinsten. An den drei Tagen hatte er ein Dauergrinsen im Gesicht. „Was der Herold verkündet, ist Gesetz“, tönte er und mahnte: „Alle vierbeinigen Getiere an die Leine!“ Prompt war Gebell zu hören. Der Herold lächelte und scherzte: „Ich kann auch bellig.“ Gleich danach pries er die Attraktionen des Marktes an, sprach von Mäusejagd, Eierknacker, Drachenbootangeln, dem Riesenrad, Harlekinspielen, Schminken, Bogenschießen, jeder Menge Klamauk und dem Kaltblüter. Kaum hatte er den Begriff ausgesprochen, begann das Tier zu wiehern. Vermutlich beherrschte der Herold auch die Pferdesprache.

Ein erstes Gelächter. Anschließend stellte der oberste Marktchef sämtliche Quacksalber vor. Man durfte nicht alles für bare Münze nehmen. Die Musikgruppen jedoch schon. Viel Farbe und noch mehr Schwung brachten die Franzosen mit. „Donner und Doria“ wurden bejubelt. Dazu gesellten sich die „Spilleute Herzblut“ und der „Fliegende Holländer“. Gemeinsam mit den Rittersleuten zog man über den Markt, begutachtete die Stände und hieß alle willkommen. Das



Herold, Burgfräulein und Gefolge – der Zug über den Markt konnte beginnen.

Fotos (3): Annett Recknagel



Handwerk von anno dazumal faszinierte die Besucher.



Brachten Farbe und viel Schwung auf den Breitung Markt: „Les Derniers Trouvères“ aus Paris.

Publikum war am Sonntag bereits um die Mittagszeit sehr zahlreich anwesend. Über 1000 Leute dürften es zu dem Zeitpunkt bereits gewesen sein. Am Samstag hatte die Sonne „etwas geweint“, der Zulauf aber sei nicht schlecht gewesen. Herold Carolan Lieb, der als Veranstalter von „Lorraine Medievale“, einer Agentur für Mittelaltermärkte, auch in diesem Jahr wieder die organisatorischen Fäden auf dem Schlossgelände in Breitungen in den Händen hielt, hatte alle Hebel

in Bewegung gesetzt und jede Menge Fußvolk an die Werra gelockt.

Er war hochauf zufriedener und riet den Mundschenken wohnzinkernd, nicht so viel Wasser in Bier und Met zu mischen. Für Speis und Trank war reichlich gesorgt. Ein Duft von Knoblauch lag in der Luft. An jeder Ecke gab es Getümmel, Geplapper, Getöse.

Dazu geröstete Mandeln, Nüsse, Zuckerrübe, Waffeln, Quarkbällchen. Aber auch viel Herzhaftes mit noch mehr Knoblauch.

Selbst Vegetarisches war im Angebot. Spezielle Elixiere natürlich. Zaubersäfte, flüssige Mischungen – garantiert wohlschmeckend und ungiftig.

Man konnte gut Verweilen, zum Lachen gab es auch jede Menge. Bekannte traf man ohnehin oder lernte neue Leute kennen. Die Stimmung war ausgelassen. Stände gab es zuhauf, dazu kamen jede Menge Lager rund ums Schloss. Manch einer war neu, andere Wiederholungstäter.

Es grünt so grün ... mein Gott, sie hat es. Eliza Doolittle. Sie erinnern sich?

Ich muss jetzt häufig an die Dame denken. Nicht wegen der sprachlichen Sperrchen – nein. Einfach wegen der Liedzeile. Endlich wird es wieder grün. Was habe ich meinen grünen Eingangsbereich oberhalb von Hohleborn vermisst!

Zunächst kamen die Blättchen noch zaghaft, jetzt aber sind sie da. Und das freut mich. Da fahre ich doch gleich mit noch einmal so viel Schwung hoch hinauf. Die Buschwindröschen und Schlüsselblumen erquickten mich genauso. Nur schade, dass es bislang immer noch so feucht war. Aber auch dieses Schneckenwetter hat was. Wobei die ohne Häuschen bisher noch gar nicht so in Erscheinung getreten sind.

Auch gut, kleben sie wenigstens nicht an meinem Rad. Wie schnell bin ich doch mal drübergefahren. Auch auf Feuersalamander muss man bei Nässe achtgeben. Und wenn es ganz still im Wald ist, dann sieht man sogar das ein oder andere Eichhörnchen. Vor zwei Tagen bin ich in Grumbach gewesen: Da begrüßen einen die Rehe schon auf der Wiese an der Straße. Ist so was nicht herrlich!?

Wer sich nach Ruhe sehnt, der sollte in den Wald gehen. Oder mit den Rad durch den Wald fahren. Manchmal, wenn es regnet, kann das auch ganz schön einsam sein. Aber auch befreiend. Irgendwo habe ich jetzt gelesen, dass Singen befreit. Und ich sage, Radfahren tut es auch. Gerade vorgestern ging es mir nicht so gut.

Weiß der Geier, woran das lag. Ich hab mich so kaputt gefühlt, antriebslos und irgendwie hatte ich auch noch Atemnot. Das Fahrrad hat mir geholfen. Ich hab mich eine Stunde draufgesetzt, bin losgefahren und hab abgeschaltet.

Ob Schnecken oder Vögel – sie haben mir geholfen, auf andere Gedanken zu kommen. Dazu die vielen bunten Tulpen in den Gärten. Ich konnte plötzlich wieder besser atmen. Unglaublich. Einen Tag später berichtete mir eine Freundin, dass an besagtem Tag mehrere Menschen solche Probleme hatten. Es gibt zu viele feinfühligere Leute. Da hilft nur eins: Ab in die Natur. Es grünt doch so grün.

lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de



Ziel muss es sein, zum Wunscharbeitgeber zu werden

Ein voller Hörsaal, aufmerksame Zuhörer, die aber keine Studenten sind, und ein leidenschaftlicher Dozent, der kein Professor ist – all das vereinte sich im Audimax der Hochschule Schmalkalden.

SCHMALKALDEN. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Schmalkalden-Meiningen hatte zum 20. Tag der Wirtschaft geladen und rund 120 Gäste – Unternehmer, Selbstständige, Gründer und Gründungsinteressierte, Bürgermeister und kommunale Politiker – waren gefolgt, um inspirierende Vorträge zu hören, neuen Input zu sammeln und sich mit anderen auszutauschen.

Hettler sieht Erfolg und Herausforderung

Den Startschuss zur Veranstaltung gab der neue Prachtregion-Imagefilm. Er stimmte die Gäste darauf ein, dass der Landkreis Einiiges zu bieten hat – insbesondere auch in Sachen Bildung und Wirtschaft. Das griff Uwe Hettler, Professor und Vize-Präsident der Hochschule Schmalkalden, auf. In Deutschland sei die Zahl der Studienanfänger in den wichtigen technischen Studiengängen klar rückläufig. Mit mehr als 1000 ausländischen Studierenden wachse die Hochschule Schmalkalden – gegen den Trend. Allerdings bringe dies auch Herausforderungen mit sich: So sei die Abbruchquote bei den internationalen Studierenden höher als bei den deutschen. Auch die Integration sei eine große Herausforderung: „Wir wollen eine Kultur der Offenheit etablieren und Möglichkeiten schaffen, miteinander ins Gespräch kommen“, so Hettler. Ziel es sei, internationale Fachkräfte in Südhüringen zu gewinnen



Die Referenten und Organisatoren freuten sich über 120 Gäste und einen gelungenen 20. Tag der Wirtschaft (von links): Top-Speaker Edgar Geffroy, Landrätin Peggy Greiser, Hochschul-Vize-Präsident Professor Uwe Hettler, Ulrike Steinmetz und Daniel Klee von der Wirtschaftsförderung des Landkreises sowie Dominik Stempel von der Hochschule.

Foto: Landratsamt Schmalkalden-Meiningen/Ullmann

nen und zu integrieren. Denn: „Die Hochschule Schmalkalden versteht sich als wichtiger Partner der Wirtschaft der Prachtregion. Eine enge Zusammenarbeit ist in einer ländlichen Region wie unserer noch mehr von Bedeutung“, so Hettler. Fachpersonal sei „die kritische Ressource für die Wirtschaft“. Diese Lücke wolle die Hochschule füllen.

Greiser: Krisen stellen auf harte Probe

Landrätin Peggy Greiser sieht die hiesige Wirtschaft und ihre Unternehmen mit großen Herausforderungen konfrontiert. „Meine erste Rede als Landrätin durfte ich zum 16. Tag der Wirtschaft halten. Damals konnten wir sicherlich alle noch nicht ahnen, welchen Herausforderungen sich unsere Wirtschaft in den Jahren darauf gegenübersehen würde. Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, Energiepreiserhöhung, Inflation und damit verbundene Rezessionsängste haben Sie als Unternehmer, Selbstständige und junge Gründungswillige auf eine harte Probe gestellt“, so Greiser. Die letzten Jahre bedeu-

teten gerade für die Wirtschaft „ein ständiges Fahren auf Sicht“. Sie sei stolz auf alle Unternehmer und Selbstständige, die sich nicht hätten unterkriegen lassen, „die weiter mutig ihren unternehmerischen Weg gegangen sind und heute hier sitzen, um zu netzwerken und sich neue Inspirationen zu holen“, so Peggy Greiser. Die Region sei „ein idealer Lebensmittelpunkt, auch um ein Unternehmen zu gründen und damit Karriere zu machen“. Als einer der wenigen Landkreise biete der hiesige einen eigenen Existenzgründerzuschuss. Und mit dem TGF, der Hochschule, der GFE und vielen weiteren Partnern gebe es „ein hervorragendes, kreatives Umfeld für Start-ups und Jungunternehmen“, so die Landrätin weiter.

Auch die Städte und Gemeinden leisteten hier enorm viel, gerade auch die Stadt Schmalkalden. Etwa mit der Entwicklung des Gewerbegebiets an der B19, das zu weiteren Ansiedlungen führen werde und künftig zusätzliche 200 bis 300 Arbeitsplätze für die Fachwerkstadt bringen soll. Vor diesem Hin-

tergrund müssten Politik und Unternehmer weiter für eine bessere Verkehrsanbindung des Wirtschaftsraums Schmalkalden kämpfen und auch die Diskussion um die Oberzentren in Südhüringen ganz genau verfolgen und weiter Druck machen, „dass Schmalkalden und Meiningen eine angemessene Rolle in einem oberzentralen Konstrukt spielen“, so die Kreischefin.

Geffroy reist mit Zuhörern in die Zukunft

In den darauffolgenden zwei Stunden nahm der erfolgreiche Unternehmer, Coach und Buchautor Edgar Geffroy, ein echter Allrounder in Sachen Business-Coaching, die Zuhörer sprachgewaltig mit auf seine Reise in die Zukunft der Wirtschaft. Diese werde geprägt sein von der Transformation der Wirtschaft in ein neues Zeitalter rund um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Aber vor allem auch durch die Ressource Mitarbeiter.

Der Erfolg eines Unternehmens werde in Zukunft ganz klar davon abhängen, wie es einem Unternehmen gelinge, seine Mit-

arbeiter zu motivieren und an sich zu binden. „Wie werde ich zum Wunscharbeitgeber und schaffe neue Anziehungskraft?“ sei die Frage. An Beispielen erläuterte Geffroy sein Konzept zum unternehmerischen Erfolg, unabhängig von Markt und Konjunktur. Acht Millionen der Baby-Boomer Generation gehe in den nächsten Jahren in Rente, kein Unternehmen könne dies kompensieren. Der Mitarbeitermangel nehme weiter dramatisch zu. Allerdings haben 85 Prozent der Mitarbeiter keine emotionale Bindung an ihr Unternehmen und hier gelte es, anzusetzen. „Sie haben ein ganz anderes Wertesystem im Unternehmen, wenn der Mitarbeiter spürt, dass er wertgeschätzt wird.“ Unternehmen mit offener, kundenorientierter Kommunikationskultur werden die Veränderungen besser meistern. Das Potenzial der Mitarbeiter als Wissenskrieger zu erkennen, darin liegt der klare Vorteil. Die größte Herausforderung liege in den Köpfen der Entscheider. „Wir stellen kluge Köpfe ein, damit sie uns sagen, was wir machen sollen und nicht, damit wir ihnen sagen, was sie machen sollen.“ Klare Worte von Edgar Geffroy. Mit großem Applaus wurde der Top-Speaker im Anschluss an seine zwei Vortragsblöcke verabschiedet. Nach dem Vortrag blieb noch Zeit, um im Foyer des Hörsaalgebäudes miteinander ins Gespräch zu kommen.

Hier hatten die Gäste die Möglichkeit, sich an Infoständen über die Angebote der Partner der Wirtschaftsförderung wie ThEx Thüringen, der Bundesagentur für Arbeit und dem Automotive Netzwerk Transformation Thüringen zu informieren.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. So stand für die Gäste ein Buffet bereit, welches die Bäckerei Marr aus Steinbach-Hallenberg sowie Air-Catering aus Schmalkalden gefüllt hatten.

Groß, nachhaltig und bunt: Die Buga 23

Auf einem früher von der US-Army genutzten Gelände ist in Mannheim ein Frischluftkorridor geschaffen worden. Die kürzlich eröffnete Bundesgartenschau Buga in der Quadrastadt ist Blumenschau, Lernort, Experimentierfeld und Sommerfest in einem.

Von Julia Giertz und Marco Krefting

MANNHEIM. Der Chef der Bundesgartenschau in Mannheim, Michael Schnellbach, hat eine Woche nach der Eröffnung der Buga 23 eine positive Bilanz gezogen. „Wir haben jetzt nach einer Woche knapp 60 000 Besucherinnen und Besucher“, sagte er. Dies sei eine richtig gute Zahl für die Auftaktwoche einer Gartenschau im April. Bis zum 8. Oktober soll die Buga mehr als zwei Millionen Besucher anlocken. Unter dem Motto „Beste Aussichten“ rücken die Veranstalter nicht nur Blumen und Gärten in den Vordergrund, sondern auch die Zukunftsthemen Klima, Energie, Umwelt und Nahrungssicherung.

Als architektonisches Glanzlicht gilt der Panoramasteg im Spinelli-Park. Von dem 81 Meter langen und 12 Meter hohen Steg kann man über die Stadt und das gesamte Buga-Gelände blicken. Mehr als 6000 Veranstaltungen sind über die fast 180 Tage verteilt geplant, darunter Konzerte und ein eigens produziertes Musical über das Leben der Mannheimer Soulsängerin Joy Fleming (1944 bis 2017). Mannheim hat das bisher zweitgrößte Buga-Gelände, so groß wie fast 150 Fußballfelder.

Vor einigen Wochen pflanzte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier noch mit König Charles III. eine Manna-Esche in den Garten seines Amtssitzes Schloss Bellevue. Bald kann ein weiterer klimaresistenter Baum dazukommen: Mannheimer Realschüler schenken dem Staatsoberhaupt zur Eröffnung der Bundesgartenschau einen von ihnen selbst gezogenen Baumhasel. Die Idee hinter dem Projekt „Kinder machen Klima“: Die Siebtklässler sollen lernen, wie aus einem Samen ein statthafter Baum wird. Überhaupt sind Bäume ein wichtiger Teil der



Eine Besucherin fotografiert Blumen vor dem Schriftzug „Willkommen“ beim der Bundesgartenschau. Nach 1975 ist Mannheim zum zweiten Mal Ausrichter der Buga. Bis zum 8. Oktober sollen in Mannheim nicht nur Blumen und Gärten im Vordergrund stehen, sondern auch die Zukunftsthemen Klima, Energie, Umwelt und Nahrungssicherung.

Foto: Uwe Anspach

Buga: Auf einem Experimentierfeld stehen 2023 sogenannte Zukunftsbäume, die besser mit dem Klimawandel klarkommen und nach der Ausstellung in der Stadt verteilt werden sollen. Auf dem Gelände sind zudem 1,3 Millionen Blumenzwiebeln gepflanzt.

Als Buga-Schirmherr rief Steinmeier in seiner Eröffnungsrede bei bestem Wetter zum Erhalt und zur Pflege der Umwelt auf. Eine Gartenschau sei keineswegs eine nebensächliche Veranstaltung für Hobbygärtner und Erholungssuchende, sagte er. „Eine Gartenschau, das ist vielmehr Ermütigung und Verpflichtung. Hier wird uns buchstäblich die grundlegende menschliche Aufgabe vor Augen geführt, unsere Welt zu bewahren, zu hüten, behutsam zu gestalten.“

Jeder, der für ein paar Quadratmeter Garten verantwortlich sei, könne hier etwas tun.

Ein Garten bedeute Vielfalt, Buntheit, Diversität, Schönheit, sagte Steinmeier – und kritisierte Schottergärten als „im tiefsten Sinne lebensfeindlich“. Er erinnerte an die biblische Schöpfungsgeschichte: Gott habe den Menschen in den Garten Eden gesetzt, um diesen zu bearbeiten und zu hüten. „Der Mensch wurde also vor aller Zeiten Anfang eigentlich als Gärtner geschaffen.“

Die Mannheimer haben sich auf die Fahnen geschrieben, die nachhaltigste aller Bugas zu werden. Der Clou ist eine mit Ökostrom betriebene und an anderen Orten wieder verwendbare Seilbahn, die das ehemalige Kasernen-Gelände Spinelli mit dem Luisenpark verbindet. Die Fahrt dauert acht Minuten und ist kostenlos. Im Luisenpark erwartet die Gäste unter anderem der preisgekrönte Kameliengarten. Den Angaben nach entsteht außerdem ein neues Wohnquartier für rund 4000 Bürgerinnen und Bürger.

Auf dem Spinelli-Gelände, wo bis 2012 Militärfahrzeuge und Kampfausrüstungen lagerten, greifen nun 19 Blumenhallenschauen verschiedene Themen auf. Der Chemiekonzern BASF aus dem benachbarten Ludwigshafen informiert über Lebensmittelverpackungen, Yogamatten und Fliesen aus recyceltem Material. Mit Themen wie

Klimaschutz beschäftigen sich 17 Gärten. Das Projekt PeePower erforscht Stromgewinnung aus Urin.



Ein Gärtner pflanzt Blumen auf dem Gelände der Bundesgartenschau.

Foto: Uwe Anspach

Karten kosten für Erwachsene 28 Euro. www.buga23.de



Diese Seilbahn bringt die Besucherinnen und Besucher der Bundesgartenschau kostenlos von einem Park in den anderen.

Foto: Uwe Anspach

Horoskop

- ♈ Widder** 21.3. – 20.4. Halten Sie sich mit spontanen Versprechungen zurück. Sie könnten unter Umständen in die Situation kommen, diese wieder zurücknehmen zu müssen.
- ♉ Stier** 21.4. – 20.5. So ganz scheinen Sie einer Sache nicht zu trauen. Wie sonst könnte es sein, dass Sie sich jemandem gegenüber zu geknöpfter zeigen, als gewohnt.
- ♊ Zwillinge** 21.5. – 21.6. Innere Unruhe, die fast mit Rastlosigkeit verglichen werden könnte, führt schnell zu Schlafstörungen. Meditationen sind jetzt hilfreich.
- ♋ Krebs** 22.6. – 22.7. Soll ich, oder soll ich nicht? Das Abwägen eines eventuellen Risikos erweist sich als Zeitkiller. Versuchen Sie ruhig, etwas spontaner zu sein.
- ♌ Löwe** 23.7. – 23.8. Wenn Ihre Erwartungen nicht erfüllt werden, dann reagieren Sie ungeduldig. Üben Sie sich etwas mehr in Gelassenheit, das beugt dem Stress vor.
- ♍ Jungfrau** 24.8. – 23.9. Hürden nehmen und dabei noch gewinnend lächeln – das ist es, was Ihnen jetzt abverlangt wird. Aber einmal im Ernst: Das lieben Sie doch, oder?
- ♎ Waage** 24.9. – 23.10. So einfach, wie Sie glauben, ist es nicht. Ob Sie wollen oder nicht: Um Missverständnisse zu vermeiden, sollten Sie einfach Klartext sprechen.
- ♏ Skorpion** 24.10. – 22.11. Manchmal ist es besser, den Rückzug anzutreten, vor allem dann, wenn Sie das Gefühl beschleicht, dass der gewählte Weg nicht der richtige ist.
- ♐ Schütze** 23.11. – 21.12. Klares und zielgerichtetes Denken ist das geeignete Mittel zur Bewältigung eines Problems. Handeln Sie in dieser Sache nicht zu gefühlsbetont.
- ♑ Steinbock** 22.12. – 20.1. Eigentlich wissen es ja alle, aber heute zeigt es sich: Man kann sich einhundertprozentig auf Sie verlassen. Das ist doch Erfolg versprechend.
- ♒ Wassermann** 21.1. – 19.2. Für Sie müsste der Tag doppelt so viele Stunden haben. Trotzdem ist eine Auszeit zu empfehlen. Ihr Körper trägt schwer an Ihrer Umtriebigkeit.
- ♓ Fische** 20.2. – 20.3. Durch Zufall ergibt sich die Chance, den beruflichen Alltagsstress zu verlassen und etwas ganz Neues auszuprobieren. Darauf haben Sie gewartet.

Gewinnzahlen und -quoten

LOTTO am Samstag 9 - 13 - 14 - 23 - 24 - 40 Spiel 77 2 979404	Superzahl 0 Super 6 8 59 6 6 1	ARD-Fernsehlottarie (Wochenziehung) Endziffern 3857818 und 1588857 5 000 Euro Endziffern 7651649 und 0166103 10 000 Euro Endziffern 7167256 100 000 Euro
EUROJACKPOT am Freitag 4 - 8 - 9 - 30 - 35 5 Richtige mit 2 Eurozahlen 5 Richtige mit 1 Eurozahl 5 Richtige mit 0 Eurozahlen 4 Richtige mit 2 Eurozahlen 4 Richtige mit 1 Eurozahl 3 Richtige mit 2 Eurozahlen 4 Richtige mit 0 Eurozahlen 2 Richtige mit 2 Eurozahlen 3 Richtige plus 1 Eurozahl 3 Richtige plus 0 Eurozahlen 1 Richtige plus 2 Eurozahlen 2 Richtige plus 1 Eurozahl	Eurozahlen 6 - 7 unbesetzt 313679,10 Euro 221125,50 Euro 5210,60 Euro 311,20 Euro 155,30 Euro 121,60 Euro 24,30 Euro 18,60 Euro 17,20 Euro 12,10 Euro 8,90 Euro	Aktion Mensch Sofortgewinn 7 508 418 Kombigewinn 7 911 781 Dauergewinn 6 599 862 Zusatzspiel 61 776
		Glücksspirale Endziffer 3: 10 Euro Endziffern 187 100 Euro Endziffern 3923 1000 Euro Endziffern 08814 10 000 Euro Endziffern 875499 und 961371 100 000 Euro Nummer 5785522 10 000 Euro monatl. 20 Jahre

(Zahlen ohne Gewähr)

ANZEIGE

Schmalkalden in neuer Dimension

- + VR-Paket schon ab 398 €
- + virtueller 360° Rundgang
- + Webseiten Integration
- + Google My Business

Jetzt anfragen!

Stefanie Ulrich | +49 (0) 3683 / 6976-17
stefanie.ulrich@hcs-medienwerk.de

www.hcs-medienwerk.de

Unsere Region heute

Der Tag beginnt mit dichten Wolken, und gebietsweise fällt Regen. Später gibt es immer wieder Schauer, aber auch die Sonne kommt zum Vorschein. Die Temperaturen steigen auf 9 bis 14 Grad. Der Nordwestwind weht schwach.

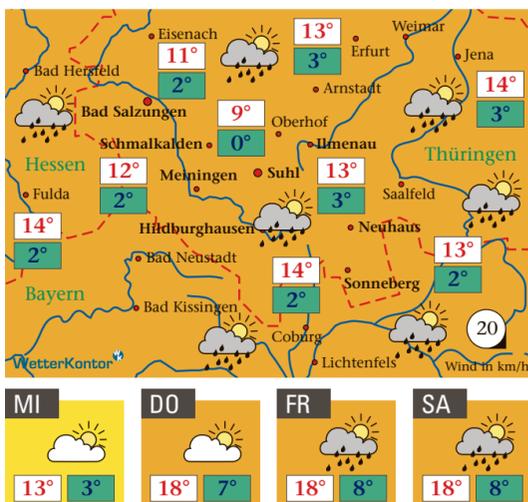
Weitere Aussichten

Am Mittwoch und Donnerstag setzt sich trockenes und zunehmend wärmeres Hochdruckwetter durch. Am Freitag kommen kräftige Schauer mit einzelnen Gewittern auf. Am Samstag ist es neben Schauern häufig freundlich.

Sonne & Mond

☀ 05:51 16:55
🌙 20:39 04:53
Die Daten beziehen sich auf Suhl

- 05.05. ● 12.05.
- 19.05. ● 27.05.



Deutschland

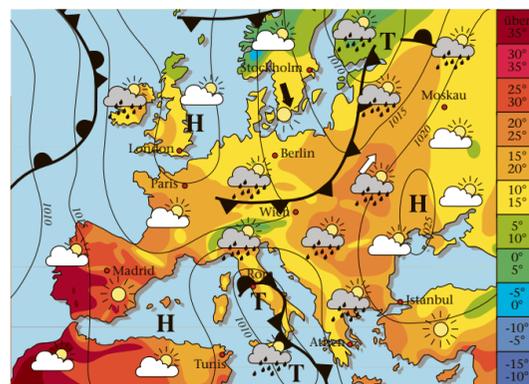
Teils ist es wechselnd, teils stark bewölkt. Im Westen und im Nordwesten bleibt es bei wenigen Regenschauern überwiegend trocken. Sonst gehen gebietsweise Schauer nieder, und vereinzelt entladen sich Gewitter. Im Tagesverlauf ziehen sich die Schauer in den Südosten zurück. Die Höchstwerte erreichen 9 bis 18 Grad.

Biowetter

Die Wetterlage macht Rheumakranken zu schaffen. Sie müssen sich auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen in Gliedern, Knochen und Gelenken einstellen. Empfindliche Menschen können unter Kopfschmerzen leiden.

Pollenflug

Die allergene Belastung durch Birkenpollen ist mäßig bis stark.



Wetterlage

Ein Tief über Finnland sorgt in Mitteleuropa zunächst für viele Regengüsse und örtliche Gewitter. Später setzt sich im Westen Hochdruckeinfluss durch, und es wird freundlicher. In Frankreich und in Benelux gehen kaum noch Schauer nieder. Auf der Iberischen Halbinsel und am westlichen Mittelmeer ist es heiter bis wolkgig.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: An der Ostsee anfangs bewölkt und etwas Regen, sonst wolkgig. 9 bis 13 Grad.
Österreich/Schweiz: In Österreich grau und nass. In der Schweiz freundlicher. 10 bis 22 Grad.
Bulgarien/Ungarn: In Ungarn immer häufiger Regen. In Bulgarien freundlich. 14 bis 22 Grad.
Italien: Im Nordwesten freundlich, sonst zeitweise Regengüsse und Gewitter. 14 bis 23 Grad.
Spanien/Portugal: Teils sonnig, teils wolkgig, verbreitet trocken. Höchstwerte 23 bis 35 Grad.
Balearen: Häufig Sonnenschein, meist trocken. 23 bis 25 Grad.
Kanaren: Überwiegend sonnig, überall trocken. 24 bis 28 Grad.
Griechenland/Türkei: Gebietsweise Regengüsse. Sonst überwiegend freundlich. 13 bis 27 Grad.
Polen/Tschechien: Wechselnd bewölkt und örtlich Regengüsse oder Gewitter. 11 bis 21 Grad.



Kämpfen um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze – die Mitarbeiter von Marelli Automotive Lighting Brotterode. Gut 800 Arbeitsplätze stehen dort auf dem Spiel.

Fotos: Ralph W. Meyer

Der „Elefant“ mit der Mai-Nelke

Von wegen Solidarität und Einigkeit. Zur Mai-Kundgebung des DGB in Meiningen war davon abseits der Feiertagsreden wenig zu spüren.

Von Ralph W. Meyer

MEININGEN/SCHMALKALDEN. „Ungebrochen solidarisch“ – unter diese Motto hatte der Kreisverband Schmalkalden-Meiningen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) am 1. Mai zur Kundgebung nach Meiningen eingeladen. Doch schon vor Veranstaltungsbeginn wäre es beinahe zum Eklat gekommen. Denn über der Redner-Tribüne hatte DGB-Kreisvorsitzende Lara Albert ein Banner mit brisantem Inhalt aufhängen lassen. „In Peggy Greisers Prachtregion, zahlt man etwas über Mindestlohn“, war darauf zu lesen. Für den SPD-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag, Rolf Baumann, war das eine Provokation, die er nicht auf sich sitzen lassen wollte. „Ich war auf 180. Die Landrätin auf solch eine Aussage zu reduzieren, ist unredlich“, machte er deutlich. Nach einer hitzigen Auseinandersetzung zwischen Baumann und Albert vermittelte SPD-Landtagsabgeordnete Janine Merz und erreichte, dass das Banner ausgewechselt wurde. Als die Landrätin auf dem Schlossplatz eintraf, hing der sie provozierende Spruch nicht mehr im Hintergrund aller Redner, aber weiter gut sichtbar zwischen zwei Bäumen gegenüber der Bühne. Peggy Greiser wollte sich offiziell dazu nicht äußern, im Gespräch mit vielen Kundgebungsteilnehmern war dies aber Thema.

Mit dem Banner war der „Elefant im Raum“, wie Thüringens Arbeits- und Sozialministerin Heike Werner (Die Linke) als Hauptrednerin das Problem beschrieb, dau-



Dieses Banner sorgte bei einigen Gästen für Irritationen, bei anderen für Frustration.

erpräsent. Gemeint sind die aktuell verschärften Auseinandersetzungen um einen Tarifvertrag bei dem zu den Kreiswerken gehörenden Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Schmalkalden. Auch die Ministerin bestärkte die Angestellten darin, im Kampf für einen Tarifvertrag nicht locker zu lassen und forderte alle auf, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. „Es geht nicht nur um Geld, sondern auch um gute Arbeitsbedingungen.“ Genau dies mache die Sozialpartnerschaft aus, die der Markenkern der sozialen Marktwirtschaft sei, betonte Werner. Und ohne gute Arbeitsbedingungen sei auch das Problem des Fachkräftemangels nicht zu lösen. Dies gelte für den Gesundheitsbereich wie für alle anderen Branchen.

Nicht nur weil die Ministerin von der Sicherung der Gesundheitsversorgung in Mei-



Ministerin Heike Werner forderte Tarifverhandlungen für das MVZ Schmalkalden.

ningens sprach, obwohl das MVZ nur im Raum Schmalkalden tätig ist, schüttelten mit der Sache vertraute Kommunalpolitiker den Kopf. Sie verlangten von ihr, Probleme nicht nur darzustellen, sondern konkrete Beschlüsse, die es möglich machen, Dinge vor Ort zu verbessern. Dies sei auch im Sinne der Beschäftigten des MVZ und der Patienten wichtig. Zu den Forderungen der Mitarbeiter am MVZ Schmalkalden erklärte Meiningens Bürgermeister Fabian Giesder (SPD), das generelle Problem sei, dass die „ostdeutsche ländliche Region medizinisch unterfinanziert ist“. Hier müsse Politik handeln.

Doch nicht nur im Gesundheitsbereich stehen die Zeichen aktuell auf Konfrontation zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern. Um bessere Arbeitsbedingungen und gerechte Bezahlung wird an vielen Fronten

gekämpft. So berichtete der Meiningener Miwe-Betriebsrat Patrick Eitberger vom langen, aber erfolgreichen Kampf um einen Tarifvertrag. Man habe damit bessere Arbeitsbedingungen erreichen können. Im Herbst gehe es um die Anpassung der Löhne an die Thüringer Entgelt-Tabelle. „Unsere Arbeit wird bisher nicht wertgeschätzt“, sagte er.

Dass es aber auch um das nackte Überleben gehen kann, verdeutlichte der Auftritt von Beschäftigten von Marelli Automotive Lighting Brotterode. Wie sie um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen, schilderte Betriebsratsvorsitzende Yvonne Krug. Fast 800 der 900 Arbeitsplätze sind dort akut in Gefahr. Thomas Steinhäuser von der IG Metall versicherte den Marelli-Beschäftigten die uneingeschränkte Unterstützung. Die Quasi-Schließung werde man nicht hinnehmen. „Nicht mit uns! Wir werden kämpfen!“, machte Steinhäuser deutlich. Er und andere Redner stellten heraus, wie wichtig es sei, in Thüringen die Tarifbindung zu verbessern und Betriebsräte in möglichst vielen Unternehmen zu etablieren. Um Fachkräfte zu sichern, müssten Betriebe attraktive Arbeitsbedingungen bieten, betonte er.

Lara Albert erinnerte an die Zerschlagung der freien Gewerkschaften vor 90 Jahren durch die Nationalsozialisten. Das Motto „ungebrochen solidarisch“ sei daher auch historische Verpflichtung, sich Faschisten entgegenzustellen und für eine offene, demokratische und vielfältige Gesellschaft einzutreten. Die DGB-Mai-Kundgebung in Meiningen besuchten etwa 170 Menschen.

Novitätencafé: Tipps von der Buchmesse

SCHMALKALDEN. Im Mai bietet die Heinrich-Heine-Bibliothek Veranstaltungen für alle Altersgruppen an. Vorschulkinder können sich jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr während der „Entdeckungsreise Bibliothek“ auf spannende Geschichten und Spiele freuen. In der Kreativzeit wird jeden Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr gebastelt. So entsteht am 3. Mai ein Schmetterling, am 10. Mai eine Muttertagskarte, am 17. Mai wird eine Biene gestaltet, am 24. Mai ein Kaleidoskop gebastelt und am 31. Mai ein Marienkäfer erstellt.

Literaturinteressierte können sich am Donnerstag, 4. Mai, um 17 Uhr, die neuesten Lesetipps abholen. Beim Novitätencafé werden Neuheiten von der Leipziger Buchmesse präsentiert und bei einer Tasse Kaffee besprochen. Hier werden neue Romane vorgestellt, darunter auch Neuerscheinungen aus dem diesjährigen Gastland Österreich.

Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren können sich noch für die Workshopreihe „Maker gehen auf Tour – bunte digitale Europareise für Kids“ im Projekt „Gemeinsam digital – Kreativ mit Medien“ anmelden. Die Veranstaltungsreihe beginnt am Samstag, 13. Mai, um 10 Uhr, mit einer Multimedia-Lesung der Reiseautorin Mady Host. Die Teilnahme ist kostenlos.

Von ihrer eigenen Reise berichtet Mady Host bereits einen Tag früher, am Freitag, 12. Mai, um 19 Uhr. Sie präsentiert in einer Foto- und Videoshow ihren Reisebericht „Mit dem Fahrrad vom Atlantik bis ans Schwarze Meer“ – auf Glückssuche zwischen Frankreich und Rumänien. Tickets für die Veranstaltung können im Vorfeld für fünf Euro in der Bibliothek erworben werden.

Am 31. Mai eröffnet die Heine-Bibliothek um 15 Uhr ihre Elternbibliothek als neuen Bereich mit mehr als 500 Medien zu Themen wie Erziehung, Kindergesundheit, Kindergarten, Schule und vielem mehr für alle, die Kinder und Jugendliche beim Aufwachsen begleiten.

www.stadtbibliothek-schmalkalden.de

Wieder sonntags am Bockarschberg

ASBACH. Am kommenden Sonntag, 7. Mai, ist die Vereinshütte des Thüringerwald-Vereins „Asbacher Berge und Umgebung“ ab 11 bis 17 Uhr wieder für Wanderer und interessierte Besucher geöffnet. Angeboten werden Getränke, Imbiss, Kaffee und Kuchen. Dies teilt der Vorstand mit.

Weitere vorgesehene Termine für „Sonntag am Bockarschberg“ in Asbach sind 4. Juni, 2. Juli, 6. August und 1. Oktober.

Parkmöglichkeiten bestehen im Umfeld der Weidenschule Asbach an der Oberen Herrenwiese.

Innenstadt an drei Tagen voll gesperrt

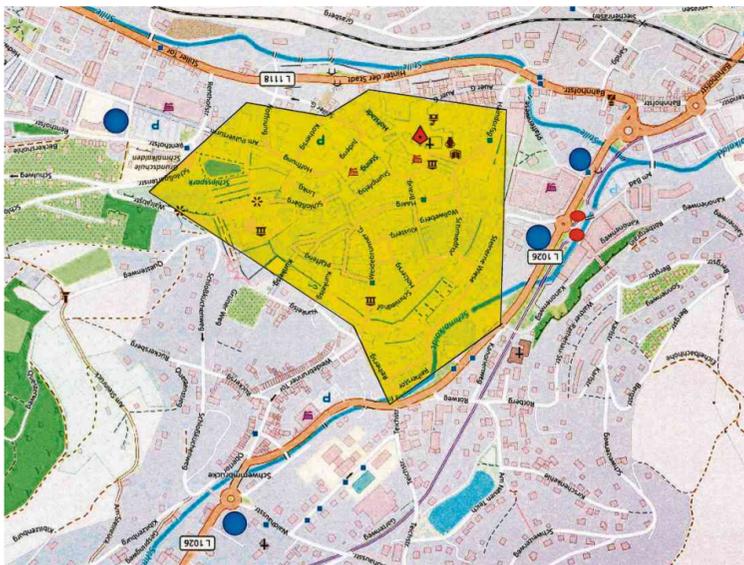
Zum Thüringentag erwartet Schmalkalden bis zu 30 000 Besucher an einem Tag. Die Bewohner der Innenstadt müssen sich deshalb auf erhebliche Behinderungen und Einschränkungen einstellen.

SCHMALKALDEN. Vom 9. bis 11. Juni findet in Schmalkalden der Thüringentag statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung kommt es für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt zu Einschränkungen, welche die Stadt trotz bester Organisation und Abwägung nicht ausschließen kann, heißt es aus dem Rathaus. Im Innenstadtbereich wird es in dieser Zeit, aber auch in den Auf- und Abbaubereichen, zu vielen Sperrungen kommen.

gesperrten Bereich wohnen und über einen Bewohnerparkausweis verfügen, bekommen einen weißen Parkschein. Mit diesem können sie die Parkplätze Hedwigswiese, Pfaffenwiese, Steinerne Wiese und an der Wilhelm-Külz-Straße, hinter dem sozialpädagogischen Zentrum Regenbogen, kostenfrei nutzen. Diese Parkplätze sind in der Karte blau markiert.

Des Weiteren kann der Sperrbereich zwischen 1 und 9 Uhr durch Müllabfuhr, Einsatzfahrzeuge des Veranstalters, Standbetreibende, Lieferdienste, Logistikfahrzeuge und Pflegedienste befahren werden. Ausgenommen von der zeitlichen Einschränkung sind Blaulichtfahrzeuge im Einsatz. Die weißen Parkscheine sowie die gelben Einfahrtsgenehmigungen werden im Rathaus ausgegeben. Sie können ab Dienstag, 2. Mai, per E-Mail über tt23@schmalkalden.de beantragt werden. Ein Formular dazu ist auf der Homepage www.schmalkalden.de, Rubrik Thüringentag, zu finden. Ab 22. Mai erfolgt dann die Ausgabe der Parkscheine im Bürgerbüro bzw. im Foyer des Rathauses.

Anwohnerinnen und Anwohner benötigen zur Abholung ihren Personalausweis. Mitarbeitende der in der Innenstadt angesiedelten Geschäfte brauchen eine Bescheinigung des Arbeitgebers, dass sie dort angestellt sind. Der Parkschein bzw. die Einfahrtsgenehmigung ist zum Thüringentag



Die Karte zeigt den gesperrten Bereich (gelb) sowie die Ausweichparkplätze. Foto: Stadtverwaltung

von außen gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe des Fahrzeugs auszulegen.

Alle öffentlichen Parkplätze in der Innenstadt stehen für die Dauer des Thüringentages nicht zur Verfügung. Bereits ab Mitt-

woch, 7. Juni, kommt es im Bereich Neumarkt zur Vollsperrung, weil hier die Politikermeile aufgebaut wird. Das Einfahren in den Schmiedhof und in die Weidbrunner Gasse von Seiten der Haargasse und von Seiten des

Weidbrunner Tores ist aber bis Freitag, 9. Juni, 9 Uhr, möglich.

Für Arztbesuche in der Innenstadt im Zeitraum des Thüringentages werden die Patienten gebeten, sich an das jeweilige Team der Arztpraxis zu wenden. Hier gibt es die notwendigen Informationen zur Erreichbarkeit der Praxisräume. Für Friseurbesuche und andere Termine körpernaher Dienstleistungen kommt Frau oder Mann während des Thüringentages mit dem Fahrzeug nicht in die Innenstadt.

Bewohner, die ihre Fahrzeuge auf Privatgrundstücken oder in Tiefgaragen parken, können den gesperrten Bereich während der drei Veranstaltungstage nur in der Zeit von 1 Uhr nachts bis 9 Uhr morgens verlassen.

Bürgermeister Thomas Kaminski bittet schon jetzt um Verständnis. Die Schmalkaldener werden gute Gastgeber sein, ist er überzeugt. Er weist zudem darauf hin, dass auch auf den großen Einfahrtsstraßen wie Recklinghäuser Straße und Hinter der Stadt mit erheblichen Behinderungen zu rechnen ist. Die Einheimischen kommen in Schrittgeschwindigkeit durch, sagt Kaminski, Auswärtige sollten die Innenstadt umfahren. Wenn der Umzug am 11. Juni stattfindet, ist die Straße Hinter der Stadt komplett gesperrt. Es wird Kontrollen geben. Kaminski empfiehlt denjenigen, die es können, aufs Rad oder in den Zug zu steigen.

Mehr Informationen zum Thüringentag

www.schmalkalden.de
insuedthueringen.de/Thuringentag2023

Thuringentag
Schmalkalden | 09.-11.06.2023
THÜRINGENS GRÜNER TAG

Ab Freitag, 9. Juni, 9 Uhr ist die Innenstadt dicht. Nur zwischen ein Uhr nachts und 9 Uhr morgens kann der gesperrte Bereich befahren werden (siehe Karte). Dafür benötigen Gewerbetreibende, deren Betrieb sich im gesperrten Gebiet befindet, und deren Mitarbeitende eine gelbe Zufahrts- bzw. Parkberechtigung. Sie dürfen damit den Parkplatz links und rechts der Zufahrt zum Hellweg-Baumarkt kostenfrei nutzen. Diese sind in der Karte orange gekennzeichnet.

Anwohnerinnen und Anwohner, die im

Tolles Comeback des Rhöner Volkslaufs

Leichtathletik Zufriedene Organisatoren, Helfer und über 500 Teilnehmer beim 18. Rhöner Volkslauf. Bekannte Gesichter beim Comeback nach drei Jahren.

Von Theo Schwabe

KALTENNORDHEIM. Vom engagierten Organisationserteam des Rhöner WSV um Marion und Peter Dittmar und den rund 70 Helfern bis hin zu den mehr als 500 Teilnehmern auf den insgesamt fünf Strecken zeigte sich d nach dreijähriger Corona-Pause mit der 18. Auflage des traditionsreichen Rhöner Volkslaufes eindrucksvoll zurück.

Wie ein Blick auf die Ergebnisliste zeigte, hatten fast alle bekannten Läuferinnen und Läufer von der Rhön bis zum Thüringer Wald an der Startlinie Aufstellung genommen. So unter anderem Holger Tschaar (WSV Oberhof), der zuletzt die Halbmarathondistanz 2016 gewann. Diesmal musste er sich mit Florian Holland-Cunz (Team Prachtregion) auseinandersetzen. Doch der Meininger Bäckmeister brachte letztlich keine Gefahr für Tschaar, der sich auf dem 21 km-langen Kanten klar in 1:15:42 Stunden mit gut acht Minuten Vorsprung durchsetzte. „Für mich war das heute noch einmal ein wichtiger Test in Vorbereitung auf den Triathlon in Würzburg am 18. Juni“, sagt Holland-Cunz. Und Tschaar ließ seine Ausblicke noch offen. „Der Rennsteiglauf könnte schon eine wichtige Rolle spielen.“

Rhöner Volkslauf als beste Vorbereitung

Bei den Frauen war die Wintersportlerin Melanie Eccarius (TSG Ruhl) mit 1:50:41 Stunden nicht zu schlagen und verwies die Steinerin Andrea Rexhäuser (1:54:45 h) sowie die Sonneberger Sportlehrerin Julia Stephan (1:56:50 h) klar auf die Plätze. Erstmals nahm auch Wintersportlerin Cindy Kammler (Rhöner WSV) die Halbmarathondistanz in Angriff, mit 2:10:40 h belegte sie den 7. Rang. „Eine bessere Vorbereitung auf den Rennsteigmarathon kann es nicht geben“, sagt die ehemalige Leistungssportlerin, die dort bei der letztjährigen Marathondistanz immerhin den 8. Platz belegte. „Seit meiner Grund-



Ab geht die Post: Das Feld der Läuferinnen und Läufer nimmt hier den Sechskilometer-Lauf in Angriff. Unter ihnen Lea Schwede (Nr. 444) vom Rhöner WSV und Fußballer Thomas Markert (Nr. 445) von Fortuna Kaltennordheim.

Foto: Heiko Matz

schulzeit bin ich beim Rhöner Volkslauf dabei“, so die DRK-Rettungsassistentin. „Und es ist einfach Pflicht, bei diesem bestens organisierten Volkssportlauf an den Start zu gehen, auch wenn ich keinen Leistungssport mehr betreibe.“

Vielleicht waren es die liebevoll an den Verpflegungsstellen gereichten Fettschnecken, die die Aktiven zu schnellen Laufleistungen animierten. So wie den jungen Nachwuchsathleten vom TSV Bad Salzungen, Jonathan Enders. Der mehrfache Landesmeister auf den Mittelstreckendistanzen sicherte sich über 11 Kilometer in 40:36 Minuten klar den Erfolg vor Sebastian Lukaszewski (Läuferclub, 42:48 min) und dem Barchfelder Triathleten Philip Morgenweck (43:34 min).

Jugendliche Frische siegte auch bei den Frauen. Die Wintersportlerin Nele Bittendorf (Rhöner WSV) ließ sich in 51:14 Minuten den Sieg nicht streitig machen. Die 15-Jähri-

ge verwies Ann-Kathrin Zickler (54:05 min) sowie die Rhönerin Annika Glüber (Hünfelder SV, 59:11 min) auf die Plätze.

Jugendliche Frische auf 11 km-Strecke

Spannend ging es auch auf der kurzen Distanz über 6 km zu. Hier wollte es Marcus Gräf (GS Kaltwestheim) wissen und siegte in 22:41 Minuten vor dem Friedrichroder Mika Leimbach (22:49 min) sowie Thomas Markert (23:30 min). „Ich bin erst in der letzten Woche in Würzburg einen Marathon gelaufen“, betont der 38-jährige Marcus Gräf, der die kurze Strecke übrigens schon zweimal gewinnen konnte. „Was mich an dem Rhöner Volkslauf besonders reizt, ist das anspruchsvolle bergige Streckenprofil. Das passt immer, um sich auf den nächsten Lauf vorzubereiten. Deshalb sind die 6 km meine Stammstrecke, die ich in Angriff nehme, seitdem es den Lauf gibt.“ Immerhin bewältigte er

jüngst mit seinem erst achtjährigen Sohn Julius die Alpenüberquerung von München nach Venedig. „Mit erst acht Jahren hat die Tour mit dem Bike noch keiner geschafft. Das wäre wohl Weltrekord“, so der Kaltennordheimer.

Nachdem die Siegerehrungen in den Wettbewerben für etwas Ruhe rund um das Austragungsgelände an der Schule sorgten, blickt Marion Dittmar schon auf 2024. „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf“, so die engagierte Organisatorin. Ungern denkt sie noch an die Vorbereitungen während der Coronapandemie. „Jedes Mal hatten wir uns bestens vorbereitet und dann mussten wir absagen.“ Umso erfreulicher war es, dass die Läuferinnen und Läufer und vor allem die vielen Kinder und Jugendlichen die Vorbereitungen zur 18. Auflage besonders stark honorierten, was gewissermaßen auch ein großes Dankeschön war.

Breitunger Torfestival in der Schlussphase

Fußball Viele Chancen bleiben von Wernshausen in der ersten Halbzeit ungenutzt, Breitung macht es in der zweiten Halbzeit besser.

Von Frank Dietzel

BREITUNGEN. Der FSV Rot-Weiß Breitung ließ im Kreisoberliga-Derby gegen den Ortsnachbarn aus Wernshausen nichts anbrennen und schickte die Gäste mit einer herben 7:1-Niederlage im Gepäck nach Hause.

Es war aber alles andere als ein schlechtes Spiel, das der Tabellenletzte vor 220 Zuschauern in der Friedenskampfbahn bot. Der Kantersieg der Rot-Weißen entspricht in dieser Höhe weder dem Spielverlauf und schon gar nicht der Chancenverteilung. Denn, so kurios es angesichts des Endergebnisses auch klingen mag, zur Pause hätte das

Schlusslicht eigentlich deutlich führen müssen! Dabei begann es für die Gäste äußerst unglücklich. Einen 35-Meter-Freistoß hielt Keeper Tim Häfner nicht fest, Marvin Lämmerhirt setzte nach und wuchtete das Leder unter die Latte (1:0/6). Das änderte aber nichts an der von Beginn an offensiven Ausrichtung der Wernshäuser. Sie spielten mutig nach vorne, meist von ihrem Spielmacher Ali Rahmoune mit klugen Pässen ins Szene gesetzt, und hätten nach einer Viertelstunde ausgleichen müssen. Louis Klingler kam frei zum Abschluss, scheiterte aber, genau wie Lukas Reissig im Nachschuss, an der Glanztat von Torhüter Niklas Teubert (1:5).

Aber dieser „Doppel-Riese“ offenbarte, was das Manko des SV war: Die fehlende Effizienz bei der Chancenverwertung! Vor allem Lukas Reissig hätte zumindest einmal treffen müssen. In der 24. Minute, als er frei vor Teubert zum Schuss kam, oder auch zwei Minuten später, als er aus ähnlicher Position nur das Winkelkreuz traf. Dann wurde es äußerst hektisch. Bei einem Zweikampf im Wernshäuser Strafraum ging Angreifer Marcel Willmann zu Boden und Schiedsrichter Postert pffiff Elfmeter, Max Peter erhöhte auf 2:0 (31).

Nach dem Wechsel brach es dann, genau wie zu Spielbeginn, wieder sehr früh über die Gäste herein. Yannis Michael Pfaff trat in der eigenen Hälfte zu einem energischen Sprint an, konnte auf der linken Seite von keinem „eingefangen“ werden und schloss überlegt

ab (3:0/48). Noch einmal hätten die Gäste antworten können, aber auch Ali Rahmoune brachte seinen Kopfball freistehend nach Eckstoß nicht über die Linie (52).

Dann wurden die Rot-Weißen von Minute zu Minute dominanter. Unter Dauerdruck häuften sich die Wernshäuser Fehler bis der Gegner zwischenzeitlich komplett auseinanderbrach. Erst traf Marcel Willmann (76.), dann glänzte Noah Klingler mit zwei wunderschönen Treffern im Doppelpack (78./80.). Wenigstens der Ehrentreffer gelang den Gästen, den Skander Ben Hmda mit schönem Solo besorgte (6:1/85.). Kurz vorm Abpfiff schloss sich dann Wernshausens Keeper Häfner der desaströsen Abwehrarbeit seiner Vorderleute an und ließ einen harmlosen 25-Meter-Freistoß von Marcel Willmann durch die Beine rutschen (7:1/88.).

Steinbach-Hallenberger Reserve verschafft sich Luft

Fußball Im Kellerduell der Fußball-Kreisoberliga unterliegt Empor Dreißigacker dem FC Steinbach-Hallenberg II 2:3.

Von Robin Wetzstein

DREIßIGACKER. Erneut gelang es den Gastgebern aus Dreißigacker nicht, einen Sieg in der Kreisoberliga Rhön-Rennsteig einzufahren. Gegen die zweite Mannschaft aus Steinbach-Hallenberg setzte es am Ende eine 2:3-Heimpleite.

Die erste halbe Stunde der Begegnung spielte sich hauptsächlich im Mittelfeld ab und auch Torchancen blieben bis dato Mangelware. Wie auch schon in den Wochen zuvor tat sich die Heimmannschaft extrem schwer, offensive Gefahr zu entwickeln. Besser machten es die Gäste in Spielminute (33.), als Kapitän Baurth Teamkollege Bischoff per Steilpass in Szene setzte und dieser den Ball gefühlvoll über Empor-Schlussmann Möhring lupfte. Das ermöglichte ihm anschließend den freien Einschuss zur 1:0-Führung. Im Anschluss gelang es den Gästen, immer besser offensive Akzente zu setzen. Nicht einmal zehn Minuten später dann



Vergeblich gestreikt: Dreißigackers Schlussmann Steffen Möhring muss den Schuss von Marvin Klee (rechts) zum zwischenzeitlichen 1:3 passieren lassen.

Foto: Norbert Scheidler

das 2:0 durch Nils Marr (41.), dem ein missglückter Klärungsversuch eines Freistoßes vor die Füße fiel. Marr beförderte den Ball flach ins Tor. Kurz vor dem Halbzeitpfiff zeigten sich die Hausherrn dann doch noch mal vor dem Tor. Mit einer guten Einzelleistung gelang es Rassmann, sich auf der Grundlinie gegen zwei Mann durchzusetzen,

um dann einen flachen Ball in die Mitte auf Kirchner zu bringen, der den Ball aus etwas spitzem Winkel an Torwart Lange vorbei beförderte. Kurz darauf der Halbzeitpfiff des Schiedsrichters, der an diesem Tag einen souveränen Auftritt hinlegte.

Im zweiten Durchgang wollte der SV 01 Empor den Schwung des Anschlusstreffers

mitnehmen, doch das gelang der Mannschaft von Trainer Sascha Kellner nur mäßig. Besser machten es wieder einmal die Gäste, die in Minute 60 die alte Zwei-Tore-Führung wiederherstellten. Diesmal wurde Klee steil geschickt und hatte dann wenig Mühe den Ball an Möhring vorbei ins Tor zu schieben.

Nach dem Treffer kam Dreißigacker wieder besser ins Spiel, war aber weiterhin nicht zwingend in den Aktionen. Deshalb kam es dem Team sicher sehr gelegen, dass Gästeabschlussmann Lange in der (78.) Minute bei einem kurzen Moment der Unkonzentriertheit einen Rückpass der Abwehr durchrutschen ließ und so den Weg für den eingewechselten Linus Forch freimachte, der den Ball nur noch über die Linie drücken musste.

Dreißigacker mühte sich in der Folge, zum Ausgleich zu kommen, und hatte auch zwei, drei gute Gelegenheiten, noch einen Treffer zu erzielen. Doch auch hier fehlte das letzte Quäntchen Glück und so blieb es beim knappen Vorsprung der Gäste. Empor Dreißigacker befindet sich nach dieser knappen Heimmiederlage weiter im freien Fall in der Tabelle. Durch den Sieg springen die kämpferisch gut eingestellten Gäste an Dreißigacker vorbei und fahren wichtige Punkte im Abstiegskampf gegen einen direkten Konkurrenten ein.

Werrataler halten einen Punkt fest

Handball In Ronneburg gibt es das erwartete schwere Thüringenliga-Spiel für die HSG Werratal (31:31).

Von Thomas Dröge

RONNEBURG. „Wir können mit diesem einen Punkt durchaus leben. Meine Mannschaft hat über weite Strecken eine gute Partie abgeliefert. Leider sündigten wir einmal mehr beim Verwerten unserer gut herausgespielten Möglichkeiten“, fasste HSG-Trainer Adrian Wendlandt das Gastspiel der Werrataler in Ronneburg zusammen. Sie konnten mit nur zehn Spielern zum Punktspiel antreten.

Von Beginn an dominierten die Männer aus dem Werratal die vor allem von den Ronneburgern sehr hart geführte Partie. Bereits nach drei Minuten durfte HSV-Spieler Christopher Stölzner nach einer rüden Abwehrtacke für zwei Minuten auf die Strafbank. Mehr als nur einmal versuchten die Ostthüringer, vor allem den Werrataler Rückraumspielern Enno Beyer, Marko Oluic und Tom Kreuzer mit überhartem Einsteigen den Schneid abzukaufen. In der zwölften Minute wurde Stölzner mit einer Roten Karte für eine weitere rüde Aktion disqualifiziert. Da führten die Schwarz-Gelben 8:5. In der Abwehr agierten die Südthüringer solide, fanden aber nicht die richtigen Mittel, um HSV-Torwerfer vom Dienst, Mirko Alexy in seinem Tatendrang einzuengen. Er markierte auch den 13:13-Gleichstand (28.) und das 15:15 zum Pausenstand.

Enno Beyer gelingt erneute Führung

Die Gastgeber erwischten den besseren Start in den zweiten Durchgang. Mit zwei Treffern in Folge markierte Alexy das 18:16. Bis zur 42. Minute gelang es den Ronneburgern vorzulegen, ehe Enno Beyer die HSG-Führung zurückeroberte (22:21/45.) und Adrian Warlich sie ausbaute (27:25/52.). In der Schlussphase scheiterten die Schwarz-Gelben einmal mehr an ihrer unzureichenden Chancenverwertung. Nach dem 29:29/55. nahm Adrian Wendlandt eine Auszeit und Stanislav Panasenko legte mit seinem Treffer wieder vor, doch die Hausherrn verstanden es, die HSG-Abwehr zu überwinden und zum 31:31 gleichzuziehen (58.). Dabei zeigten die Gäste einige gute Abwehraktionen, nutzten aber ihre Ballgewinne nicht, um Treffer zu markieren. In den beiden Schlussminuten blieben alle Anstrengungen auf den Siegtreffer unbelohnt.

Nicht nur auf dem Handball-Parkett kam es zu der einen oder anderen ungeschönen Szene. Auch auf den Rängen gab es für die Werrataler Anhänger unflätige Beschimpfungen bis hin zur Androhung von Schlägen. Es war nicht das erste Mal in dieser Saison, dass die Ronneburger und ihr Handballpublikum durch grobe Undiszipliniertheiten auffielen. Das gehört nicht in die Handball-Halle, nirgendwo.

Ronneburg: L. Vlasák, T. Hempel, L. Högel; C. Eisenstein, K. Kraus (3), F. Ruderisch (3), T. Friedrich (1), C. Lange, A. Stölzner (7/2), C. Stölzner (12. Disqualifikation), M. Alexy (13/1), M. Seime (4), T. Böhm
Werratal: S. Brand, L. Kremmer; S. Panasenko (4), T. Kreuzer (3), T. Reum (2), T. Winner, A. Warlich (5/3), R. Selmezi (4), E. Beyer (7), M. Oluic (6/2)
Schiedsrichter: C. Klisch/S. König
Zeitstrafen: Ronneburg 3 + 1 Disqualifikation, Werratal 3; Sieben-Meter: Ronneburg 4/3; Werratal 6/5

Treffer in allerletzter Minute

Fußball Der letzte Halbfinalteilnehmer im Ligapokal steht fest, Sieg für Floh-Seligenthal in Schwallungen.

SCHWALLUNGEN. Am 1. Mai wurde das letzte, noch ausstehende Viertelfinalspiel im Ligapokal ausgetragen. Beide Mannschaften waren in der Kreisoberliga an diesem verlängerten Wochenende im Doppelausgang, beide verloren ihre Heimspiele am Samstag mit jeweils zwei Toren Differenz, der absteigbedrohte FC Schwallungen gegen die SG Kalten/Rhön und der FSV Floh-Seligenthal gegen den SV Walldorf.

Am Montag folgte dann das Aufeinandertreffen der beiden Liga-Kontrahenten unter Pokalbedingungen und beinahe hätten diese auch greifen müssen. Denn nach torlosen 90 Minuten kündigte sich bereits die Verlängerung an, ehe den Floh-Seligenthalern Silvio Möller in der 3. Minute der Nachspielzeit doch noch den erlösenden Treffer und damit das Ticket fürs Halbfinale bescherte.

In diesem warten bereits Kreisoberliga-Spitzenreiter SV Walldorf sowie die Kreisligisten FC Zella-Mehlis und VfL Meiningen II. Ausgelost wird das Halbfinale am Mittwoch im Rahmen der KFA-Sitzung.

Eigentor und verschossener Elfer

Fußball Der SV Borsch setzt sich in einem spannenden und ansehnlichen Landesklasse-Spiel mit 3:1 gegen den FC Steinbach-Hallenberg durch, viel Pech für die Haseltaler.

Von Björn Eimer

BORSCH. Nichts zu holen gab es am letzten Apriltag für den FC Steinbach-Hallenberg im Auswärtsspiel beim SV Borsch. Der nunmehr Tabellendritte setzte sich auf eigenem Platz mit 3:1 durch, die Steinbach-Hallenberger scheiterten „am eigenen Unvermögen“, urteilte deren Co-Trainer Jens Lange, der am Sonntag stellvertretend das Kommando hatte, bereits vor dem Abpfiff.

Bei bestem Frühlingwetter entstand im Sportpark an der Ulster eine technisch anspruchsvolle Partie, das Pass- und Kombinationsspiel beider Mannschaften wusste die 120 Zuschauer durchaus zu unterhalten. Und wenn es nicht der Fußball war, dann Debatten über die Art und Qualität der Bratwurst: „Ist die aus Hessen?“ „Nee, ich schätze 'ne Mischung.“ Auf dem Platz erspielten sich die Gäste unterdessen mehrere gute Gelegenheiten, nach einer halben Stunde zwei Pässe aus der Kategorie „wenn der durchgeht...“, doch die Begegnung blieb zunächst torlos. Offensivbemühungen der Gastgeber endeten immer wieder in Eckstößen.

Bratwurst- und Elfmeterdebatten

Für viel Unruhe in und um den Steinbach-Hallenberger Strafraum sorgte im Borscher Trikot insbesondere Christoph Neidhardt. Eben der war es dann auch, der in der 35. Spielminute im gegnerischen Strafraum zu Fall gebracht wurde, „Schwalbe“ hieß es lauthals von einigen mitgereisten FC-Fans. Es blieb jedoch beim Fingerzeig des Unparteiischen auf den Elfmeterpunkt, zum Strafstoß trat der Gefoulte selbst an und schob locker links unten ein, während sich FC-Torhüter Martin Bindriem nach rechts orientierte. Fünf Minuten später folgte der nächste Rückschlag für die Gäste, einen Eckstoß von Roberto Trabert lenkte Martin König denk-



Borsch obenau: Johannes Kraus (links) ist von Felix Fischer nicht zu stoppen.

Foto: Heiko Matz

bar unglücklich mit dem Oberschenkel ins eigene Tornetz. Mit einem 2:0 ging es in die Pause.

Der FC Steinbach-Hallenberg gab sich trotz der nun hohen Hürde von zwei Gegentreffern nicht auf, spiegelte der Spielstand doch ganz und gar nicht den bisherigen Spielverlauf wider. In der 51. Minute vertändelte Marcel Bischoff nach gelungenem Zuspiel den Ball, ansonsten wäre er wohl auf und davon gewesen. Jubeln durften die Gäste dann aber in der 66. Spielminute – nach einem weiten Einwurf glitt der Ball dem Mannschaftskapitän David Thorwarth über die Stirn und von da aus über die Torlinie. Die Partie war wieder offen und die Spannung übertrug sich auch auf die Zuschauer. In

einem Moment der Schwäche ließ sich der Borscher Spieler Patrick Faust zu einer Diskussion mit ein paar mitgereisten Steinbach-Hallenbergern hinreißen und wurde dafür vom Linienrichter ermahnt. In der 78. Minute ließen die Gäste die beste Gelegenheit zum Ausgleich liegen. Nach einem Foul an Marcel Bischoff entschied der Schiedsrichter zum zweiten mal an diesem Tag auf Strafstoß. Robert Menz trat an den Punkt, seinen Schuss ins rechte Toreck erahnte aber Carsten Schmelz im Kasten der Gastgeber und wehrte ihn ab.

Die Belohnung blieb aus

Steinbach-Hallenberg lief weiterhin einem Rückstand hinterher, der in der 90. Minute

durch den eingewechselten Rene Melzer noch ausgebaut wurde – nach einer Borscher Ecke landete die Kugel direkt vor Melzers Füßen, der aus gut zwei Metern nur einzuschieben brauchte.

„Das 1:0 war ein geschenkter Elfmeter“, so Jens Lange. „In der ersten Halbzeit war viel Pech dabei, im zweiten Durchgang waren wir klar besser, mit intensivem Spiel und einer couragierten Leistung. Nur belohnt haben wir uns, wie so oft in dieser Saison, dafür nicht.“ Der Borscher Trainer Andreas Mannel sah „zwischen der 25. und 45. Minute ein richtig gutes Spiel von uns. In der zweiten Halbzeit waren wir zu passiv. Hätten wir das heute hergegeben, hätten wir uns das selbst zuschreiben müssen.“

Probleme nach der Pause

Fußball Kreisoberliga-Spitzenreiter SV Walldorf feiert einen souveränen 3:1-Erfolg beim FSV Floh-Seligenthal.

Von Björn Eimer

FLOH-SELIGENTHAL. Zum Heimspiel am Samstag empfing der FSV Floh-Seligenthal den Tabellenführer SV Walldorf, der mit einer Erfolgsserie von fünf Siegen (plus ein Remis und zwei Pokalsiege) anreiste und den Seligenthaler Sportplatz schließlich mit Sieg Nummer sechs und drei Punkten im Gepäck wieder verließ.

Die Begegnung schien dabei bereits zur Halbzeit entschieden, die Walldorfer zogen mit zwei frühen Treffern durch Hossein Askari Hadavi davon. In der 12. Spielminute

schloss er einen Lauf über die linke Seite mit einem kräftigen Schuss in den rechten Winkel zur Führung der Gäste ab. In der 16. Minute ließ er sein zweites Tor an diesem Tag folgen, eine Hereingabe von Marvin Wozniza über rechts brachte Askari Hadavi sicher im Floh-Seligenthaler Tornetz unter. Bereits eine Zeigerumdrehung später die nächste gute Gelegenheit für die Walldorfer, die sich nicht auf ihrem Vorsprung ausruhten. Bei einem Eckstoß nach 35 Minuten stieg Leon Braun im gegnerischen Strafraum am höchsten, verpasste jedoch den Ball. Bemerkenswert war die Sprungkraft, die Braun demonstrierte – manch Vogel hätte da ausweichen müssen. Neben den Gegentoren kam für die Gastgeber im ersten Durchgang noch ein weiteres Problem hinzu: Ab der 43. Minute stand Floh-Seligenthal nur noch mit zehn Spielern auf dem Platz. Sebastian Rö-

mer hatte sich zunächst nach einer halben Stunde wegen harten Einsteigens die gelbe Pappe zeigen lassen, kurz vor dem Pausenpfiff holte er sich beim Unparteiischen die Ampelkarte ab.

Bärenstarke zweite Hälfte

„Die ersten zwanzig Minuten haben wir verschlafen“, fasste Denny Ulsperger, der beim FSV-Trainer Thomas Keßler vertrat, das Geschehen später zusammen. „Danach haben wir bis zur Pause gut mitgehalten, die Gelbrote war sehr bitter. Die zweite Halbzeit war aber bärenstark von uns.“ Was er damit meinte, war ein Aufbäumen der Gastgeber – aller Widrigkeiten zum Trotz. Auch vom 0:3 durch Florian Fischer aus der 53. Minute ließ man sich nicht von den eigenen Offensivbemühungen abbringen. Belohnt wurde der FSV dafür in der 70. Spielminute mit dem

Treffer von Leonardo Carboneze Merli zum 1:3. Bei einem Konter gelangte ein weiterer Pass zur Floh-Seligenthaler Nummer 9. Über links setzte er sich gegen zwei Walldorfer und den Torhüter durch.

„Weiter, weiter!“ hieß es von der Seitenlinie. Die Gastgeber hatten in der verbleibenden Spielzeit gegen den Spitzenreiter nichts mehr zu verlieren und wollten sich Selbstvertrauen für das Ligapokal-Viertelfinale am Montag in Schwallungen, holen. Letztlich blieb es beim 1:3 für die Walldorfer. „Ein gutes Spiel zweier ersatzgeschwächer Teams“, urteilte Walldorfs Trainer Steven Abe. „Nach dem 3:0 haben wir runtergeschaltet. Wir haben einen qualitativ gut besetzten Kader, dem es aber an Breite fehlt. Wenn zwei, drei fehlen, wird es schwierig. Daran müssen wir zur nächsten Saison unbedingt etwas ändern.“

Schwallunger Hoffnungen schwinden

Fußball Die SG Kalten/Rhön verschafft sich mit dem wichtigen 2:0-Auswärtserfolg in Schwallungen viel Luft im Kampf gegen den Abstieg aus der Kreisoberliga.

Von Ralf Ilgen

SCHWALLUNGEN. Jubelnde Gäste und enttäuschte Gastgeber gab es im Werra-Sportpark zu sehen. Es war ein Spiel, das mal wieder das gängige Klischee bediente, dass der, der seine Chancen nicht nutzt, am Ende bestraft wird. So haben die Rhöner jetzt acht Zähler Vorsprung vor dem FC. „Wie das im Fußball so ist. Schwallungen nutzt die Chancen nicht, wir machen zwei Tore.“, so Torsten Pischko, der Gästetrainer, nach der Partie erleichtert. Für die Heimelf gibt es momentan wenig, was noch zur Hoffnung auf den Klassenerhalt beiträgt.

Es war aber auch zum verzweifeln für die Schwallunger und ihren Anhang. „Es soll eben nicht sein!“, oder „Der Ball will halt nichts ins Tor!“, waren Sätze, die man hörte im Spielverlauf an diesem Nachmittag der vergebenden Chancen. Das Spiel war Abstiegskampf pur, hatte aber auch immer wie-

der guten Fußball zu bieten. Gleich zu Beginn setzte sich Lückert schön durch, aber König nutzte seine Eingabe nicht (10.). Auf der Gegenseite fand Lehmann mit einem Zuckerpass aus dem Mittelfeld Schneider. Der lief frei aufs Tor zu, traf aber nur den Pfosten (32.). Auch die Rhöner hatten Chancen. Bretschneider und König verpassten diese.

Die Mehrzahl und vor allem die besseren

Gelegenheiten bot sich für den FC. Der überzeugte spielerisch über weite Strecken, aber immer wieder versagten vor dem Tor die Nerven. Motz setzte sich im Strafraum gegen zwei Gegner durch, schoss frei vor dem Tor dann aber den Rhöner Torwart an. Auch die versuche von Engel trafen das Ziel nicht, so als Kämmer mit dem Pausenpfiff toll reagierte. Kurz davor waren die Gäste durch einen wuchtigen Kopfball von Salzmann 1:0 in Führung gegangen (44.), was auch der Pausenstand war.

Und auch nach dem Seitenwechsel hatte der FC die besseren Chancen. Günther (47.) und Albrecht (65.) verfehlten das Ziel aus guten Positionen. Immer wieder kam der FC über außen gefährlich vor das Tor, aber es fehlte der Vollstrecker. Die letzte Chance hatte Albrecht, der völlig frei stehend aus fünf Metern über das Tor köpfte (86.). Da war die Entschei-

dung aber schon gefallen. Als Wagner zum Solo ansetzte und Brettschneider seinen verunglückten Abschluss noch mal vor den Kasten brachte, wo König in Torjägermanier vollendete (81.). Danach ließen die Rhöner nichts mehr anbrennen. Durchbrennen war das Motto nach dem Schlusspfiff und das betraf die Sicherungen von Steven Engel. Der handelte sich wegen Schiedsrichterbeleidigung noch die Rote Karte ein – überflüssig wie ein Kropf im Abstiegskampf!

Für die Gäste war das dann nur noch eine Randnotiz. „Nach dem zweiten Tor haben wir endlich auch richtig Fußball gespielt. Da war der Druck dann weg“, so Pischko. „Klar hatten wir auch Glück heute, aber das gehört dazu. Und die Spieler erarbeiten sich das ja auch. Sie wollen, wie die Trainingsbeteiligung zeigt.“ Aber die Schwallunger geben sich nicht auf. Auch wenn es, wie unter den Fans am Seitenrand eifrig diskutiert, jetzt natürlich sehr schwer wird, noch mal ranzukommen. Auch Neu-Trainer Florian Raßbach sah viel Gutes. „Wir wir uns die Chancen rausgespielt haben, war sehr gut. Da gab es heute viele gute Aktionen zu sehen. Wir haben viel Fußball gespielt, kombiniert und selten die langen Bälle geschlagen. Wir müssen so weiter machen, aber auch die Chancen besser nutzen“, meinte er.



Florian Motz (links) bringt dann Ball nicht an Gästeschlussmann Thomas Kaemmer vorbei.

Foto: Sascha Bühner

Namen & Zahlen

FUSSBALL

Ligapokal, Viertelfinale
FC Schwallungen – FSV Floh-Seligenthal..... 0:1
 Schwallungen: Erbe; Albrecht, Kiessling, Schneider, Kirchner, Lehmann, Günther, Hartung, Jacob (54. Yasar), Motz, Ley
 Floh-Seligenthal: Castaneda Davila; Wirsig, Kämpfer, Dellit, Müller (25. Möller), Simon, Wächter, Paul, Serunet, Kröpsch (85. Moussa), Glock
 Bohlig – 100 – 0:1 Möller (90.+3)

Kreisoberliga
Empor Dreißigacker – FC Steinbach-Hallenberg II 2:3
 Dreißigacker: Möhring; Seemann (68. Forch), Schliewe, Bach (81. Wintzer), Friedrich, Böhm (46. Stumpf), Kirchner, Hofmann, Rassmann (90. Weimann), Baumgart, Wilke
 Steinbach-Hallenberg II: Lange (80. Bindriem); Nattermann (70. O. Mbye), Wolf, Eckert, Lichtenheld (76. Lüdtkke), Bischoff, M. Klee, Marr, Herrmann, Baurtho, Volkmar (90.+3 S. Mbye)
 Eichler – 80 – 0:1 Bischoff (33.), 0:2 N. Marr (41.), 1:2 Kirchner (45.+2), 1:3 M. Klee (60.), 2:3 Forch (78.)

FC Schwallungen – SG Kalten/Rhön..... 0:2
 Schwallungen: Erbe; Kiessling, Schneider, Günther, Albrecht, Ley, Marco Pfannstiel, Lehmann, Motz, Hartung, Engel
 Kalten/Rhön: Kämmer; Salzmänn, Werner, Bretschneider, Marschall, Greifzu, Lotz, Stärker (85. Flößner), Wagner (90.+2 Ueling), Lückert (34. Görtner), König
 Neumann – 80 – 0:1 Salzmänn (44.), 0:2 König (81.)

FSV Floh-Seligenthal – SV 1921 Walldorf..... 1:3
 Floh-Seligenthal: Castaneda Davila; Wirsig, Simon (76. Kapica), Dellit, Merli (75. Jung), Nöthlich, Römer, Paul, Möller (64. Moussa), Kröpsch, Wächter
 Walldorf: Keler; Fischer, Röhrig, Braun, Nothnagel, Wozniza, Jobst, Gleiche (75. Chlach), Friedel (30. D. Angrisani), Lukas Schmidt (62. Möbs), Askari Hadavi (65. Kohlberg)
 Gimm – 60 – 0:1, 0:2 Askari Hadavi (12./16.), 0:3 Fischer (53.), 1:3 Merli (70.)

SG SV Jüchsen – SG Struth-Helmshof..... 1:1
 Jüchsen: Krauß; von der Weeth, Hamm, Fickel, Grünert, Hom, Hummel (84. Bender), Gorlt, Panzner, Zwanzig (74. Bartholomäus), Müller
 Struth-Helmshof: Kermann; Pfannstiel, Marr, Rothamel (88. Recknagel), Schmal, Dellit, Chasseur (45. Pinno), Hap-pich, Schubert (79. Simon), Eck, Hammer
 Knauer – 110 – 0:1 Marr (6.), 1:1 Grünert (14.)

FSV 04 Viernau – SV Stahl Brotterode-Trusetal..... 2:3
 Viernau: Weisheit; Recknagel, Jahn, Brandt, Vervorner, Kirchner, Arndt, Strucka, Bollmann (65. Hoffmann), Schleicher, Funk (82. Ruck)
 Brotterode-Trusetal: Lesser; J. Storch, Meyer, Rommel (32. K. Storch), Schmidt, Peter, Vondracek (89. Kley), Heß, Krettek (63. Kuhn), Pastowski, Schröder
 Stoll – 120 – 0:1 Vondracek (41.), 0:2 K. Storch (44.), 1:2, 2:2 Schleicher (70./81.), 2:3 Peter (89.)

FSV Rot-Weiß Breitingen – SV Wernshausen..... 7:1
 Breitingen: Teubert; Wackes, Lämmerhirt, Künzl, Peter, Willmann, Pfaff (68. Reum), Kumpel, Klingler (80. Hartlieb), Scholz, Müller (77. Rothe)
 Wernshausen: Häfner; Rahmoune, Hornickel (65. Krenmer), Rametsteiner, Ben Hmida, Reißig, Fleischer, Klingler, Altmann (50. Tischer), Weisheit, Reißig (78. Storch)
 Postert – 220 – 1:0 Lämmerhirt (6.), 2:0 Peter (31. Foulelfmeter), 3:0 Pfaff (48.), 4:0 Willmann (76.), 5:0, 6:0 Klingler (78./80), 6:1 Ben Hmida (85.), 7:1 Willmann (88.)

SV Dietzhausen – SG FSV Goldlauter..... 3:3
 Bohling – 200 – 1:0 D. Umlauf (32.), 1:1 Toth (42.), 1:2 Exner (58.), 1:3 Paul (80.), 2:3 M. Umlauf (85.), 3:3 Heller (90.)

Punkteteilung in einem müden Sonntagskick

Fußball In der Kreisoberliga endet das Verfolgerduell zwischen der SG Jüchsen und Struth-Helmshof 1:1.

Von Jeffrey Frölich

JÜCHSEN. Erneut empfing die SG Jüchsen eine Mannschaft aus der Spitzengruppe. Bei sehr guten Wetterverhältnissen deutete die vielversprechende Ansetzung auf eine tolle Partie hin, aber über weite Strecken verlief das Spiel enttäuschend.

Gleich zu Beginn versuchte es Danny Marr mit einem Fernschuss. Da der Schlussmann der Gastgeber ein Stück zu weit vor der Linie stand, senkte sich der Ball hinter seiner Hand und vor der Latte ins Netz zum 0:1 für die Gäste (6.). Von diesem frühen Schock erholte sich Jüchsen aber schnell und blieb am Ball. Allerdings fehlte es den Gastgebern an Ideen. Über die Außen lief viel zu wenig und die SG versuchte es viel zu oft mit der Brechstange durch die Mitte. Dies war gegen die körperlich überlegenen Gäste gar nicht so einfach. Doch auch die Struther waren spielerisch nicht wirklich gut unterwegs und fanden keinen Zug zum Tor. Ansatzweise kamen sie hin und wieder in den Strafraum der Heimelf.

In der 15. Minute gab es eine Ecke für Jüchsen. Diese, von Philipp Panzner getreten, nahm Manfred Grünert mit dem Kopf und sorgte so für den Ausgleichstreffer. Danach gab es einen offenen Schlagabtausch zu sehen, wobei Jüchsen mehr vom Spiel hatte. Zum Ende der ersten Halbzeit hin gab es ein deutliches Chancen-Plus für die Mannschaft von Mike Beßler. Daraus machte sie aber zu wenig.

Statt eines harten, umkämpften Spiels war es insgesamt eher wieder ein laherer, kampflöser Sonntagskick. Es fehlte einfach der Wille, dieses Spiel für sich zu entscheiden und so war auch wenig Spielfluss zu sehen. Jüchsen gelang es, die spielstarken Gästespüler Rothamel und Marr weitgehend aus dem Spiel zu nehmen. Aber die Gastgeber blieben eben auch einfach viel zu ruhig. So ist die Punkteteilung gerechtfertigt.

FERNSEHEN

Das Fernsehprogramm am Dienstag

Tipps

Steinerblut

★★★ 3 Sat, 20.15
Wolfgang Murnberger. A 2014. TV-Kriminalfilm mit Miriam Stein, Hary Prinz, Thomas Stipsits. Die Grazer LKA-Junkkommissarin Sandra Mohr kehrt in ihren Heimatort zurück, um den Tod einer Journalistin aufzuklären. Weil diese eine Enthüllungsgeschichte über Amtsmissbrauch schreiben wollte, gerät der Bürgermeister unter Verdacht. Kurz vor der Wahl käme ein Skandal für den umstrittenen Politiker mehr als ungelegen. Dieser Fall wird für die idealistische Polizistin nun zur Bewährungsprobe. 90 Min.

Hotel Transsilvanien

★★★ Kabel 1, 20.15
Genndy Tartakovsky. USA/COR/CDN 2012. Animationsfilm. Graf Dracula erwartet den 118. Geburtstag seiner geliebten Tochter Mavis viele Monster-Gäste wie Frankenstein, Mumien und Werwölfe auf seinem abgelegenen Schloss in Transsilvanien. All die vielen Jahre konnte er sein Kind vor den gefährlichen Menschen schützen, doch ausgerechnet an ihrem Ehrentag taucht plötzlich der Rucksacktourist Jonathan auf, und Mavis verliebt sich auch noch in den Burschen. 110 Min.

Police Academy – Dümmer als die Polizei erlaubt

★★★ Kabel 1, 22.05
Hugh Wilson. USA 1984. Komödie mit Steve Guttenberg, Kim Cattrall, G.W. Bailey. Eine neue Regelung der Polizei von San Francisco ermöglicht jeden in einem sechsmonatigen Kurs zum Cop auszubilden zu lassen. Schon bald bewerben sich zahlreiche Trottel wie der Schürzenjäger Martin, der Geräuschimitator Jones, die Fälscherin Hooks, der Macho Tackleberry und der Hüne Hightower. Die Rekruten treiben den Ausbilder Lt. Harris zur Verzweiflung und stellen die Stadt auf den Kopf. 115 Min.

ARD
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer. Den Göttern auf den Fersen 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: René Casseley, Merryly Casseley 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 ARD-MiMa. U.a.: Deutschlandticket: Was bringt's?
14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WisoPo Duisburg 19.45 Wissen für acht 19.50 Wetter / Wirtschaft 19.55 Tagesschau 20.00 Tagesschau

ZDF
5.00 Tatort Geldautomat – Sprengstoff-Räubern auf der Spur 5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Leben mit Angststörung: Mögliche Wege aus der Krise 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Auf Messers Schneide. Mit Udo Kroschwald 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-MiMa
14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares Magazin 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 heute Xpress 18.00 SOKO Köln Wohnungsnot. Mit Sonja Baum 19.00 heute / Wetter 19.20 heute / Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops

SWR
6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Seehund, Puma & Co. Reportagereihe 8.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Mitläufer 9.35 Alles Klara 10.20 So geht Klimaschutz!: Die Klimawender vom Hunsrück 11.05 Planet Wissen 12.05 Seehund, Puma & Co. 12.55 Sonja entdeckt... Leckeres 13.25 Alles Klara
14.15 Eisenbahn-Romantik 14.45 Meister des Alltags 15.15 Gefragt – Gejagt Show 16.00 SWR Aktuell BW 16.05 Kaffee oder Tee Magazin U.a.: Fleischfressende Pflanzen im Frühjahr 17.00 SWR Aktuell BW 17.05 Kaffee oder Tee Magazin 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 natürlich! Magazin 18.45 Landesschau B-W 19.20 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau

BR
7.20 Tele-Gym 7.35 Panoramaabilder / Bergwetter 8.40 Tele-Gym 8.55 Panoramaabilder / Bergwetter 9.10 Eisbär, Affe & Co. 10.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Gast im Land der Bären 11.20 Wales – Der Wilde Westen Großbritanniens 12.05 nah und fern 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp
14.10 aktiv und gesund Nackenkissen / Schneller Muskel-Aufbau 14.40 Panda, Gorilla & Co. 15.30 Schnittgut Magazin 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Frankenschau aktuell / Schwaben & Altbayern 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Nachrichten 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau

MDR
5.30 Rote Rosen 6.20 Sturm der Liebe 7.10 Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Freundschaft 9.40 Das Quiz mit Jörg Pilawa 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Zwei Millionen suchen einen Vater. TV-Komödie, D 2006 13.58 MDR aktuell
14.00 MDR um zwei 14.25 Elefant, Tiger & Co. U.a.: Lira, wir fahr'n nach Lodz! 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 16.30 MDR um 4 17.00 MDR um 4 17.45 MDR aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Unser Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Einfach genial

Sat.1
5.30 Sat-1-Frühstücksfernsehen. Moderation: Matthias Killing, Karen Heinrichs 10.00 Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz 10.30 Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz 11.00 Auf Streife – Die Spezialisten 12.00 Auf Streife. Mut zur Brücke 13.00 Auf Streife. Die Schrottknarre
14.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Junge verschluckt tote Oma 15.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Sportstunde mit Folgen 16.00 Volles Haus! Sat.1 Live Magazin. Experte: Ingo Lenßen, Mitwirkende: Britt Hagedorn. Moderation: Christian Wackert, Madeleine Wehle 19.00 Die perfekte Minute 19.55 Sat-1-Nachrichten

RTL
5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6.70 Punkt 7.80 Punkt 8.90 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Sträfling nach Haftausgang verschwunden! Wurde er Opfer eines Verbrechens? 12.00 Punkt 12
15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 16.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht 17.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv 18.45 RTL Aktuell 19.03 RTL Aktuell – Wetter 19.05 Alles was zählt Soap Mit Jasmin Minz Wyszczka 19.40 GZSZ Daily-Soap

Pro 7
5.15 Galileo 6.05 The Big Bang Theory. Comedyserie 9.10 Scrubs – Die Anfänger. Mein neuer Gott / Mein falscher Rückschluss / Mein Weg nach Hause / Mein Recht auf ein Dankeschön / Mein kleiner Tollpatsch. Comedyserie 11.30 How I Met Your Mother. Comedyserie 13.45 Two and a Half Men
14.40 Young Sheldon Comedyserie 15.35 The Big Bang Theory Super Bowl für Physiker / Die Zeitmachine / Sheldon 2.0. Comedyserie 17.00 taff Magazin U.a.: Lost Places. Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo Magazin



20.15 Tierarztserie **Tierzärtin Dr. Mertens**
Es ist der Jahrestag des Unfalls, bei dem Christoph starb und Susanne Mertens (Elisabeth Lanz) ihr Baby verloren hat. Im Zoo grassiert eine Epidemie, die eine Herausforderung ist.



20.15 Fußball **Fußball: DFB-Pokal**
In der Sendung geht es um die Ergebnisse der Spiele um den DFB-Pokal. Zu sehen sind die Highlights der Begegnungen in einer Zusammenfassung, die kommentiert wird.



20.15 Magazin **Marktcheck**
Das Verbrauchermagazin mit Hendrick Brennkemeyer (Foto) behandelt jede Woche Wirtschaftsthemen. Die Sendung gibt mit Experten Antworten auf die Fragen der Zuschauer.



20.15 Kriminalfilm **Tatort: Es lebe der König!**
Frank Thiel (Axel Prahl) ist wieder im Einsatz. Im Burggraben des alten Wasserschlosses „Haus Lüdecke“ wird die Leiche des Burgherrn Manfred Radtke gefunden – in Rittersrüstung.



20.15 Magazin **Umschau**
Hilfreiche Verbrauchertipps im Umgang mit Geld, Steuern, Gesetzen und Behörden stehen bei Ana Plasencia im Vordergrund, aber auch soziale Probleme werden thematisiert.



20.15 Krimiserie **Navy CIS: Hawaii**
Ein Navy-Offizier wird in einem Theater ermordet. Das Team um Holman (Alex Tarrant) findet heraus, dass der Fall etwas mit dem Hobby des Opfers zu tun hat: der Schauspieler.



20.15 Doku-Soap **Bauer sucht Frau International**
Katrin (Foto) aus Österreich hat das Single-Dasein satt. Bisher hat sie ihren Traummann aber noch nicht gefunden. Deshalb ist die Ponyzitrone als Kandidatin bei der Kuppe-Show dabei.



20.15 Show **Joko & Klaas gegen ProSieben**
Joko Winterscheid (r.) und Klaas Heufer-Umlauf (l.) fordern gemeinsam einen ganzen Sender heraus. Dabei gilt es, gegen das gesamte ProSieben-Universum zu bestehen.

20.15 Tierärztin Dr. Mertens Der Jahrestag 21.00 In aller Freundschaft Arztserie 21.45 FAKT 22.15 Tagesthemen 22.50 Maischberger 0.05 Tagesschau 0.15 Tierärztin Dr. Mertens 1.00 In aller Freundschaft Arztserie 1.45 Tagesschau

20.15 Fußball: DFB-Pokal Aus Freiburg – RB Leipzig. Mod.: Sven Voss 23.00 Markus Lanz Talkshow. Moderation: Markus Lanz 0.15 heute journal update 0.30 dein buch – das Beste von der Leipziger Buchmesse Diskussion 3.30 SOKO Köln
--

20.15 Marktcheck 21.00 Der Camping-Check 21.45 Aktuell BW 22.00 Hannes und der Bürgermeister Show 22.30 Die Mathias Richtig Show 23.00 Comedy rettet die Welt! 23.30 Die Rastatter Prozesse – Kriegsverbrecher vor Gericht Dokufilm, D 2020 1.00 Die Carolin-Kebekus-Show 1.45 Comedy rettet die Welt!
--

20.15 Tatort: Es lebe der König! Kriminalfilm, D 2020. Mit Axel Prahl 21.45 BR24 Nachrichten 22.00 Der Tel-Aviv-Krimi: Tod in Berlin Krimifilm, D 2015 Mit Katharina Lorenz 23.30 Franziska Wanningner – Live auf der Bühne! 0.15 Ringlötter Talkshow 1.00 Dahoam is Dahoam 1.30 Wir in Bayern
--

20.15 Umschau 21.00 Das Gondwanaland in Leipzig – Urwald in der Großstadt 21.45 MDR aktuell 22.10 Gesundheit DDR! Der Preis des schönen Scheins 22.55 Polizeiruf 110: Walzerbahn Krimifilm, DDR 1979. Mit Jürgen Frohriep 23.55 Morden im Norden 0.45 Umschau

20.15 Navy CIS: Hawaii Im Rampenlicht. Krimiserie Mit Vanessa Lachey 21.15 Navy CIS Scharfe Waffen. Der Naval Criminal Investigation Service verfolgt Verbrecher, die mit der Navy und dem Marine Corps zu tun haben. 22.15 Bull Fleisch und Blut 23.15 Bull Krimiserie 0.10 Navy CIS: Hawaii

20.15 Bauer sucht Frau International Doku-Soap 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das Magazin 0.00 RTL Nachtjournal 0.33 Wetter 0.35 Die Kampfpiloten von Wittmund Die Kampfpiloten, die den Luftkampf der Bundesrepublik Deutschland sichern, müssen topfit sein.
--

20.15 Joko & Klaas gegen ProSieben Show. Moderation: Steven Gätjen 23.05 Late Night Berlin Show 0.15 TV total Show 1.15 Wer sieht das denn?! Rateteam: Judith Rakers (Fernsehmoderatorin), Büllent Ceylan (Comedian), Vanessa Mai (Schlagerstar), Sasha (Popsänger) 3.05 Spätnachrichten
--

VOX
9.10 CSI: Miami 11.55 nachr. 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Full House – Familie XXL 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Sing meinen Song – Das Tauschkonzert 22.10 Die Story 23.30 vox nachrichten 23.50 Medical Detectives 2.25 Snapped – Wenn Frauen töten

Kabel 1
10.10 Navy CIS 14.50 Castle 15.50 News 16.00 Castle. Augenzeuge 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 Hotel Transsilvanien. Animationsfilm, USA/COR/CDN 2012 22.05 Police Academy – Dümmer als die Polizei erlaubt. Komödie, USA 1984 0.00 Police Academy 2 – Jetzt geht's erst richtig los. Komödie, USA 1985

HR
18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 19.58 wetter 20.00 Tagess. 20.15 Der Camping-Check: Neue Glamping-Plätze – Ein Roadtrip mit Friso Richter 21.00 Tobis Städtetrip 21.45 Kochstories 22.15 hessenschau 22.30 You Shall Not Lie – Tödliche Geheimnisse. Die Affäre 23.20 You Shall Not Lie – Tödliche Geheimnisse 0.10 Dallas Buyers Club. Biografie, USA 2013

Arte
17.50 Einfach Leben! 18.35 Gute Nachrichten vom Planeten 19.20 Journal 19.40 Express-Versand – Kräfte messen in Grenoble 20.15 Unter Deutschen – Zwangsarbeit im NS-Staat 21.05 Unter Deutschen – Zwangsarbeit im NS-Staat 22.55 Wanted – Der gefährlichste Waffenhändler der Welt. Dokumentarfilm, D 2023 0.25 Mit offenen Karten

3 Sat
17.00 Bodensee – Wildnis am großen Wasser 17.45 Sinfonie der Alpen. Dokumentation 18.30 nano 19.00 heute 19.18 Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Steinerblut. TV-Kriminalfilm, A 2014. Mit Miriam Stein 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 makro 22.55 Die Entscheidung – Samuel Friedman: Jude ohne Gott 23.45 Die Entscheidung – Christine Hug: Wenn Mann Frau ist 0.35 10vor10

Kinderkanal
14.10 Schloss Einstein 14.35 Schloss Einstein 15.00 Armans Geheimnis 15.50 Wendy 16.40 Power Sisters 17.10 Nils Holgersson 17.45 Ein Fall für die Erdmännchen 18.10 Der kleine Rabe Socke 18.35 Ernest & Célestine 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Die Schlümpfe 19.25 pur+ 19.50 logoi! 20.00 KiKa Live 20.10 Die Jungs-WG – Oh là là in Nizza 20.35 Die Jungs-WG: Elternfrei in Barcelona

RTL ZWEI
5.15 Der Trüdeltrupp 13.55 Hartz und herzlich 16.00 News 16.04 Wetter 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 17.05 Südklinik am Ring 18.05 Köln 50667. Doku-Soap. Überlebenskampf 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Gute Miene 20.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 22.15 Armes Deutschland – Deine Kinder 0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokureihe

ZDF Neo
14.15 Monk 14.55 Monk 15.40 Death in Paradise 16.30 The Rookie 17.15 Monk 17.55 Monk 18.35 Duell der Gartenprofis. Show 19.20 Bares für Rares. Magazin 20.15 Friesland: Hand und Fuß. Kriminalfilm, D 2019. Mit Maxim Mehmet 21.45 I don't work here 22.05 I don't work here 22.30 Killing Eve 23.15 Killing Eve 23.55 Der junge Inspektor Morse: Passagiere. Kriminalfilm, GB 2018 25 Die Rettungsflyer

★★★ sehr gut ★★ gut ★★ mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm ○ Zweikanalton ■ Schwarz-Weiß ○ Stereo □ Untertitel für Hörgeschädigte ƒ High-Definition-TV ƒ Dolby Surround

Das tägliche Kreuzworträtsel

Tiefe Felsen-schlucht	großer, bunter Papagei	Schiff-fahrts-kunde	Blätter-kleid der Bäume	Fähre, Abdruck	Süd-frucht	wildes Durch-einander	nogender Kummer	unver-heiratet	Norm, Richt-schnur	Rund-blick; Rund-gemäide	Augen-prüfung
Mensch ohne Kunst-sinn					unter Drogen-wirkung (engl.)			Öl-pflanze			
Haar-farbe im Alter			Stadt mit dem Schiefen Turm			sprechen				witzige Film-szene (engl.)	
Beute-unter-nehmung					eiförmig			ndl. Maler (van ...) † gefeierte Künstlerin			
Abk.: anti-septisch	lat.: Erde	Gebiet südlich der Sahara	Getreide-art			ge-mäßigt					
<div style="border: 2px solid green; border-radius: 50%; padding: 20px; display: inline-block;"> <p>– Tickets – Bücher – Leserreisen www.lesershop-online.de</p> </div>											
österr. Klein-gewicht							Gär-futter-ber-ei-tung	Abk.: magnet. Bildauf-zeichnung		kostbarer Besitz	
Katego-rie, Art	Werk eines Künst-lers	Behälter für Paste					gemus-tertes Gewebe	Reiz-leiter im Körper	Schrift-stück, Schrift-bündel		artig, brav
Ex-Beatle (... Mc-Cartney)											
Herbst-blume	Schlecht-wetter-zone	Wieder-aufnahme vergange-ner Mode					be-stimmte Menge	gemau-ertes Ufer			
							Nogetier				
Gegen-teil von Wärme	tech-nisches Gerät	best. Boden-belag	zusteh-ender Nachlass	fast immer	griech. Weich-käse	Abfluss des Ladogasees Abk.: November		Abk.: Euro-päische Zentral-bank			
Kirchen-gemeinde, Pfar-chie				Apostel der Grün-länder † 1758		Abk.: Commo-dore	Ama-teurin				
ugs.: Naviga-tions-gerät	Gesindel, Pöbel Ein-spruch			Opern-haus in Mailand				Schlenen-trieb-fahr-zeug (Kurz-w.)			
Alters-ruhegeld			Brief-ver-sand per Computer (engl.)			Abk.: Million					
Abk.: Atmo-sphäre absolut		James-Bond-Autor † (Vorn.)									
völlig, voll-ständig			Glatt-, Wühl-echse								

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

■ D ■ ■ ■ ■ ■ S ■ ■ R ■ ■ G ■ V ■ ■ ■ ■ ■
 ■ U ■ M ■ B ■ E ■ R ■ T ■ O ■ A ■ U ■ L ■ A ■ E ■ D ■ A ■ M ■
 ■ T ■ O ■ W ■ E ■ R ■ S ■ D ■ U ■ R ■ L ■ A ■ G ■ U ■ N ■ E ■
 ■ S ■ I ■ G ■ N ■ A ■ L ■ T ■ A ■ C ■ O ■ G ■ M ■ B ■
 ■ L ■ O ■ T ■ T ■ O ■ K ■ O ■ B ■ E ■ L ■ P ■ R ■ I ■ M ■ E ■ L ■
 ■ R ■ R ■ R ■ ■ ■ ■ ■ P ■ O ■ E ■ M ■ T ■ ■
 ■ C ■ L ■ A ■ N ■ ■ ■ ■ ■ C ■ L ■ E ■ D ■ ■
 ■ S ■ A ■ E ■ G ■ ■ ■ ■ ■ H ■ U ■ E ■ N ■ E ■
 ■ G ■ H ■ S ■ ■ ■ ■ ■ C ■ E ■ N ■ T ■ R ■ S ■ ■
 ■ G ■ R ■ A ■ S ■ ■ ■ ■ ■ Z ■ I ■ N ■ S ■ ■
 ■ R ■ E ■ L ■ I ■ ■ ■ ■ ■ G ■ R ■ A ■ Z ■ I ■ E ■ ■
 ■ K ■ A ■ N ■ T ■ E ■ ■ ■ ■ ■ H ■ I ■ E ■ R ■ ■
 ■ N ■ O ■ I ■ A ■ M ■ ■ ■ ■ ■ G ■ L ■ A ■ T ■ T ■
 ■ N ■ A ■ E ■ R ■ R ■ I ■ N ■ A ■ M ■ V ■ ■
 ■ B ■ E ■ L ■ L ■ D ■ R ■ O ■ M ■ E ■ O ■ ■
 ■ I ■ J ■ E ■ D ■ E ■ I ■ N ■ N ■ ■
 ■ S ■ E ■ R ■ N ■ A ■ D ■ E ■ N ■ ■ ■
 ■ K ■ A ■ N ■ I ■ N ■ H ■ E ■ R ■ B ■ I ■ G ■ ■
 ■ C ■ P ■ E ■ L ■ E ■ L ■ A ■ G ■ E ■ ■
 ■ K ■ U ■ S ■ S ■ R ■ E ■ D ■ E ■ R ■ ■

SUDOKU

	8		6		1		
9			5		4		7
		3	1		2	5	
	5	4				8	7
7							9
	6	9				3	2
		6	8		5	7	
1			6		7		3
	4			2			8

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

9	8	1	6	2	8	7	9
8	9	2	7	4	9	8	6
7	6	7	9	1	8	9	2
9	2	8	7	4	6	9	8
6	9	4	8	9	2	1	8
1	7	8	9	8	6	7	9
8	4	9	2	6	1	8	7
7	8	9	4	8	9	2	1
2	1	6	8	9	7	5	8

IMPRESSUM

Südthüringer Zeitung

Herausgeber: Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Heinkel
Verlagsleiter: Pierre Döring

Redaktion

Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung Südthüringen: Olaf Amm, Markus Ermert Leitender Redakteur: Dr. Christoph Witzel Mitglied der stz-Zentralredaktion: Sven Wagner

Lokalredaktionen: Dr. Christoph Witzel (Bad Salzungen/Rhön); Silke Wolf (Schmalkalden)

Redaktionelle Kooperation mit der Tageszeitung Freies Wort, Suhl

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache. Die Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Verlag

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 30 der Südthüringer Presse Plus vom 1.1.2023. Monatlicher Bezugspreis 43,50 Euro (einschl. gesetzl. MwSt.). E-Paper für Abonnenten 8,50 Euro. E-Paper online only 30,90 Euro. Alle weiteren Bezugs

WILLKOMMEN IM *Birkenhof* IM BAYERISCHEN WALD

- Indoor Bade- & Saunalandschaft mit Indoor-Pool, Whirlpool, Sole-Gradierwerk, Fitnessraum sowie 10 verschiedenen Saunen und Dampfbädern
- 1.000 qm Dachpool-Deck mit Infinity-Pool (30-32°C), Sky-Loft, Sauna und traumhafte Ruhebereiche
- 10 individuelle Relax- und Ruheräume
- Restaurant „GaumenZauber“ für Ihre 3/4-Kulinarik: buntes Frühstücksbuffet, süß-herzhafter Nachmittagschmaus, kreative Menü- und Buffetabende
- Wellnesspagode für Ihr Wohlgefühl (Massage und Kosmetik)
- 20.000 qm Gartenreich mit Schaukeliegen, Chakra-Weg, Yoga-Plateau und vielen lauschigen Ruheplätzen
- Body- & Mind-Fitnessprogramm u.a. mit Aquafitness, Yoga, Outdoor-Aktiv-Kursen, geführten Wanderungen u.v.m.
- Gemütliche Bar „BlueFOX“ für einen entspannten Ausklang des Wellnessstages
- Last but not least: ein freundliches und herzliches Team!

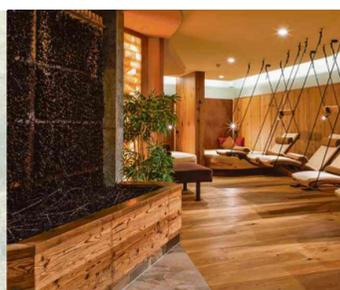


Relaxtage am Elfenhain

Buchen Sie jetzt Ihren Last-Minute-Urlaub im Bayerischen Wald – 3 Übernachtungen am Elfenhain zum Durchatmen:

- **3 Übernachtungen**, mit allen Birkenhof-Inklusivleistungen und 3/4-Kulinarik
- **Gutschein € 25,-** für Wellnessanwendung (ausgenommen Klangschaalenmassagen)

Verfügbarkeit: 24.04. bis 26.05.2023
(nicht buchbar an Feiertagsbrücken).
Wochenendaufschlag € 12,-
pro Person bei Anreise Do/Fr/Sa

Last
minute456,-
pro Pers. ab €

Wir freuen uns auf Sie!

www.hotel-birkenhof.de

Spirit&SPA Birkenhof am Elfenhain
Familie Gmach · Bayerischer Wald
Auf der Rast 7 · 93479 Grafenwiesen
Tel. 0 99 41/40 04-0 · info@hotel-birkenhof.de

Ferienhotel Birkenhof Johann Gmach KG, AG Rgsb. HRA 6436



jaGDHOF
★★★★★ wellness & sport

Am **14. Mai** ist **Muttertag**.

Verschenken Sie **Glücksgefühle** mit dem **Jagdhof Geschenk-Gutschein!**

Per Post oder online zum Ausdrucken.



Glücksmomente

gültig bis 15.12.2023
mögliche Anreisetage: So - Di

3 Übernachtungen
inkl. 3/4-Jagdhof-Verwöhnspension

1 Treatment NACH WAHL

Wellness-Massage, 50 Min.
ODER
Gesichtsbehandlung
mit BABOR Kosmetik, 50 Min.

ab € **771** p.P. im DZ-Classic

Neu
Luxus-Suiten &
Sportwelt auf
1.380 qm



Hotel Jagdhof GmbH | GF: Josef Ritzinger
Putzgartenstr. 2 | 94133 Röhrnbach | Tel. 08582 9159-4647
info@jagdhof-bayern.de | www.jagdhof-roehrnach.de





Hat immer jemanden zum Spielen: Elefanten-Baby im Zoo

Im Elefanten-Gehege im Leipziger Zoo im Bundesland Sachsen ist gerade viel los. Am Samstagmorgen kam dort ein Elefanten-Baby zur Welt. „Es ging relativ schnell, es hat sofort gestanden und versucht, zu trinken, berichtete der Zoo-Direktor Jörg Junhold. Das Elefanten-Mädchen hat sogar ein paar Halbgeschwister zum Spielen. In den vergangenen Monaten wa-

ren im Zoo schon zwei weitere Elefanten geboren worden. Sie heißen Akito und Bao Ngoc. Die Herde besteht mittlerweile aus zehn Tieren. Chefin ist die Elefanten-Kuh Kewa. „Wird es zu wild, passt sie auf und sortiert die Jungtiere wieder“, erzählt Tierpfleger Thomas Günther. Auch in freier Natur leben Elefanten in Herden zusammen.

dpa/Foto: dpa



Schlaumeier



Wusstest du, dass ...

... die Stadt Hamburg auch für ihre vielen Musicals bekannt ist? Musik + Theater = Musical. Die faszinierenden Shows mit Gesang und Tanz haben in Deutschland sehr viele Fans. So viele, dass die Musical-Bühnen in der Stadt Hamburg häufig ausverkauft sind. Schon seit fast 40 Jahren werden in Hamburg Musicals gezeigt. Angefangen hat alles mit „Cats“. Heute laufen in der Stadt verschiedene Musicals: „König der Löwen“, „Die Eiskönigin“, „Mamma Mia!“ und „Hamilton“. Die Stadt freut sich darüber, denn so kommen viele Besucherinnen und Besucher nach Hamburg. Während der Corona-Krise wurden keine Musicals in Hamburg aufgeführt. Danach kamen Gäste aber zurück. Mittlerweile liegt ihre Zahl sogar höher als vor der Krise. Ein Sprecher der Musicals in Hamburg sagt: „Das Publikum kam viel schneller als erhofft wieder zurück.“

dpa

Laute Demonstrationen

Wer auf etwas aufmerksam machen möchte, sollte nicht zu leise sein. Sonst bekommt es niemand mit. Viele Leute hatten daher am Montag auf ihren Demonstrationen besondere Hilfsmittel dabei: Trillerpfeifen und Rasseln zum Beispiel. In unserem Nachbarland Frankreich haben Menschen zuletzt sogar mit Löffeln auf Töpfe geschlagen. Das macht richtig viel Lärm! Am Montag versammelten sich Tausende Menschen in deutschen Städten, um zu demonstrieren. Das ist typisch für den 1. Mai. Der Feiertag ist als Tag der Arbeit bekannt. Darum ging es auch bei den Demonstrationen. Weil Lebensmittel und andere wichtige Dinge in jüngster Zeit teurer geworden sind, machen sich viele Menschen Sorgen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demonstrationen forderten deshalb zum Beispiel mehr Geld für ihre Arbeit oder bessere Bedingungen. Außer den Trillerpfeifen trugen viele Leute auch Plakate mit sich. Darauf hatten sie ihre Forderungen geschrieben. dpa

Warum manche Eltern von einer Apotheke zur nächsten fahren

Medikamente für Kinder sind zurzeit schwer zu bekommen

Von Jörg Ratzsch und Doreen Garud

Ein Kind ist krank, es hat eine Entzündung im Bauch. In einer Kinderklinik wird ein Medikament aufgeschrieben: ein Antibiotikum. Das bekämpft Bakterien, welche die Infektionen auslösen. Mit dem Rezept fahren die Eltern von Apotheke zu Apotheke. Überall fehlt die Medizin. Erst nach langem Suchen finden die Eltern eine Apotheke, die noch eine Flasche davon übrig hat.

Solche Geschichten passieren in Deutschland gerade häufig. Es fehlen Medikamente für Kinder, etwa gegen Scharlach. Auch viele Schmerzmittel und Fiebersäfte sind schwer zu bekommen. Das hat damit zu tun, dass viele dieser Me-

dikamente in Asien hergestellt werden. Geht dort etwas schief in einer Fabrik, oder die Lieferung kommt nicht an, fehlt das Medikament bei uns. Manchmal können die Apotheken in so einem Fall ein Medikament selbst herstellen. Oder sie überlegen zusammen mit den Ärztinnen und Ärzten, welche andere Medizin den Kindern helfen könnte.

Besser wäre es natürlich, alle benötigten Medikamente für Kinder wären immer vorhanden. Am Wochenende wurde ein Brief bekannt, in dem Medizinerinnen und Mediziner genau das fordern. Sie wollen von der Politik eine schnelle und dauerhafte Lösung.

In einem ersten Schritt haben die zuständigen Fachleute schon reagiert. So ist es nun einfacher

möglich, Medikamente aus anderen Ländern in Europa in Deutschland zu bekommen. Wenn etwa ein Fiebersaft aus Spanien keine deutsche Verpackung hat, darf er dennoch hier verkauft werden. Doch das geht nicht immer, weil auch in vielen anderen Ländern Europas bestimmte Medikamente fehlen.

Nun arbeitet die Politik an einem neuen Gesetz. Es soll Herstellern ermöglichen, mehr Geld für die Medikamente zu verlangen. Die Hoffnung ist: Wenn es sich für die Firmen wieder mehr lohnt, dann stellen sie mehr solcher Medikamente her. Ein Teil soll dann auch in Europa produziert werden. Wichtige Medikamente sollen außerdem immer in großen Lagern vorrätig sein. So können möglichst alle Kinder versorgt werden.



Wetter



Kann mal jemand die Wolken verräumen? Die passen nicht zu Frühlings-Träumen.

Schach: Neuer Weltmeister

Am Ende hielt sich Ding Liren lange die Hand vor Stirn und Augen. Völlig überwältigt blieb er vor dem Brett mit den schwarzen und weißen Figuren sitzen. Erst nach einer Weile atmete er durch, stand auf und ließ sich feiern. Ding Liren ist der neue Weltmeister in der Sportart Schach.

„Es war ein sehr emotionaler Moment, ich konnte meine Gefühle nicht beherrschen“, sagte Ding Liren später. Das Schach-Turnier im Land Kasachstan dauerte drei Wochen lang. Er spielte 14 Partien und einen Tiebreak gegen Jan Nepomnjaschtschi „Es war ein hartes Turnier für mich“, sagte der Weltmeister.

Ding Liren stammt aus dem Land China in Asien. Schon mit vier Jahren begann er mit Schach. Mit fünf Jahren gewann er sein erstes landesweites Turnier. „Manchmal habe ich geglaubt, ich sei süchtig nach Schach. Ohne Turniere war ich nicht glücklich“, sagte Ding Liren. Nun hofft er, dass seinetwegen viele weitere Leute Schach spielen.

dpa

Mäuse sind süß, Ratten eklig?

Eigentlich ist es seltsam: Mäuse empfinden viele Menschen als niedlich, aber Ratten gelten als eklig. Dabei sind die beiden eng verwandt: Ratten und Mäuse gehören beide zur gleichen Familie. Das Wort Ratte ist für manche sogar ein Schimpfwort. Aber „Du süße Maus“ ist lieb gemeint. Mäuse werden von einigen Menschen sogar als Haustiere gehalten. Ratten hingegen werden oft bekämpft.



Wo Menschen sind, fühlen sich auch Ratten wohl.

Foto: dpa-Archiv/Bernd von Jutrczenka

Genauer gesagt handelt es sich um Wanderratten, die in den Städten ungerne gesehen sind. Das liegt zum Beispiel daran, dass die Nagetiere Vorräte anfressen oder elektrische Kabel zerbeißen. Auch kann es passieren, dass sie Krankheiten übertragen. In einigen Städten werden sie deshalb getötet. Das passiert etwa, indem vergiftete Köder in der Kanalisation ausgelegt werden. Dort sind Ratten gerne. dpa

In alten Geschichten heißt es, dass in der Walpurgisnacht viele Hexen auf den Berg Brocken fliegen. Dort treffen sie sich um ein lodernes Feuer. Rundherum tanzen sie und feiern mit dem Teufel. An diese alten Sagen erinnern jedes Jahr Tausende Menschen. Sie reisen in die Orte rund um den Brocken im Bundesland Sachsen-Anhalt und feiern dort. Einige verkleiden sich als

Hexen und Teufel. Sie spielen Theater und machen Lagerfeuer. Benannt ist die Walpurgisnacht nach der heiligen Walburga. Sie lebte im achten Jahrhundert. Schon zu Lebzeiten soll die Christin Wunder vollbracht haben. Ihre Knochen wurden einige Zeit nach ihrem Tod an einem 1. Mai ausgegraben. Deshalb fällt auf den Abend davor die Walpurgisnacht.



Viele Besucher des Walpurgisfestes verkleiden sich als Hexen.

Foto: dpa/Matthias Bein

Schaurige Gestalten

Hexen und Teufel. Sie spielen Theater und machen Lagerfeuer. Benannt ist die Walpurgisnacht nach der heiligen Walburga. Sie lebte im achten Jahrhundert. Schon zu Lebzeiten soll die Christin Wunder vollbracht haben. Ihre Knochen wurden einige Zeit nach ihrem Tod an einem 1. Mai ausgegraben. Deshalb fällt auf den Abend davor die Walpurgisnacht.

dpa

Angemerkt

Schneckenrennen

Zur Inkonstanz der beiden Titelanwärter der Fußball-Bundesliga

Von Marco Mader

Oliver Kahn hat da so eine Ahnung. Das Schneckenrennen um die deutsche Fußball-Meisterschaft zwischen seinem FC Bayern und Borussia Dortmund, glaubt der Vorstandschef, werde womöglich „bis zur letzten Sekunde“ offen bleiben. Wie 2001, als Kahn noch selbst im Münchner Tor stand.

Damals machte ein Freistoß von Patrik Andersson die Bayern zum Last-Minute-Meister, Kahn riss im Hamburger Volkspark mit jubelverzerrtem Gesicht die Eckfahne aus dem Rasen und brüllte mit der Schale in der Hand: „Da ist das Ding!“ Vier Tage später, der „Meister der Herzen“ aus Schalke leckte noch benommen seine Wunden, reckte der Münchner Kapitän Stefan Effenberg auch den Henkelpott in den Mailänder Nachthimmel.

Allein dieser Erfolg zeigt: Die Bayern von damals sind nicht mit jenen von heute zu vergleichen. Sie haben keinen „Titan“ im Tor, keinen Anführer wie den „Tiger“. Und in Europa, wo sie vor 22 Jahren die Giganten Manchester United und Real Madrid stürzten, ist die Elite enteilt.

Doch wo einst das „Mia san mia“ regierte, herrscht tiefe Verunsicherung. Dass diese Bayern noch vier Spiele gewinnen werden, ist schwer zu glauben. Dasselbe gilt für den BVB, der lieber seinen Minderwertigkeitskomplex pflegt, als die historische Chance entschlossen zu ergreifen.

Das Beste wäre, sagen manche, wenn es 2023 gar keinen Meister geben würde. Geht nicht? Doch, ist nur schon lange her.

1922, die Bundesliga war noch nicht erfunden, bekamen es der 1. FC Nürnberg und der Hamburger SV in zwei Finalspielen (2:2 n.V./1:1 n.V.) nicht hin, einen Sieger zu finden. Dem Club gingen die Spieler aus, der HSV wurde zum Meister erklärt – und verzichtete ehrenvoll. Bravo!

In die Schale wurden später beide Klubsnamen eingraviert. Vielleicht könnte die DFL darauf diesmal verzichten.

sport@insuedthueringen.de

Sprüche

„Wir lassen uns von keinem Gegner, von keinem Schiri, von keiner Krankheit aufhalten. Wir glauben daran, wir sind fest davon überzeugt. Die Mannschaft hat Bock, der Trainer, die Menschen, die Stadt – alle.“

Youssef Moukoko, Jungstar von Borussia Dortmund, zum Titelkampf in der Bundesliga

„Wir können alle zählen und rechnen. Wir müssen vier Spiele gewinnen.“

Joshua Kimmich, Star von Bayern München, zum Titelkampf in der Bundesliga

Freiburg sinnt im Halbfinale gegen Leipzig auf eine Pokal-Revanche. RB-Trainer Rose will sogar vor seinem Kollegen Streich „in Deckung gehen“.

Von Daniela Frahm und Frank Kastner

LEIPZIG. Mit zitternder Hand verschüttet Marco Rose vor laufenden TV-Kameras das Wasser aus seinem Glas. Belustigt und mit einer kleinen Schauspiel-Einlage beantwortet RB Leipzigs Coach so die Frage nach seiner Anspannung vor dem Pokalhit gegen den SC Freiburg. Und sagt dann ganz ruhig zum neugierigen Reporter: „Das meinst du jetzt nicht ernst, oder? Also mache ich den Eindruck, als ob ich mega angespannt wäre?“ Der Trainer spürt eher Vorfreude auf die wegweisende Woche für die Leipziger, die im Cup-Halbfinale mit einer Neuauflage des Vorjahresendspiels beginnt. In der Partie am



Der Große Drache steigt auf

In China war das Schachspiel einst verpönt und sogar verboten. Jetzt krönt sich Ding Liren zum ersten Weltmeister aus dem Reich der Mitte. Auf den WM-Thron kommt er nur über Umwege.

Nun auch der König im Schach: Ding Liren (rechts) holt erstmals den WM-Titel nach China. Favorit Jan Nepomnjaschtschi aus Russland (links) bleibt nur das Nachsehen. Fotos: imago/Sergei Fadeichev

Von Christian Hollmann

ASTANA. Die Erfüllung von Chinas Schach-Masterplan stürzte Ding Liren in ein Gefühlchaos. „Ich konnte meine Emotionen nicht kontrollieren. Ich werde weinen, ich fühle mich so erleichtert“, bekannte der 30-Jährige, nachdem er zum ersten chinesischen Champion in der 137-jährigen WM-Geschichte aufgestiegen war. Die Staatsmedien in seiner Heimat bejubelten am Montag einen „historischen Sieg“ für Ding, der ein faszinierendes WM-Duell gegen den Russen Jan Nepomnjaschtschi im Tiebreak für sich entschied.

„Dieses Match spiegelt die Tiefe meiner Seele wider“, sagte Ding. Lange hatte er nach der Aufgabe seines Gegners mit der Hand vor den Augen am Brett verharrt, fast ungläubig im Moment des Triumphs. „Es war ein hartes Turnier für mich“, sagte Ding am Ende der drei wechselhaften Wochen des Zweikampfs im kasachischen Astana.

Immer wieder war der Chinese zurückgekommen, hatte Niederlagen verdaut und Rückstände aufgeholt. 7:7 stand es nach den 14 regulären Partien, den Tiebreak zwang Ding mit mutigen Zügen mit 2,5:1,5 auf seine Seite. Als „Stolz Chinas“ wurde er im chinesischen Kurznachrichtendienst Weibo danach gefeiert, Millionen von Chinesen hatten die Kunde von Dings Sieg dort schon in der Nacht zum Montag begeistert kommen-



Sichtbar angefasst: Ding Liren kurz nach dem Titelgewinn.

tiert. „Ich hoffe, das wird viele Leute beeinflussen“, sagte Ding. Sein Erfolg krönte Chinas Strategie „Großer Drache“, die das Land an die Spitze der Schach-Welt bringen sollte. Noch im kommunistischen China war das Spiel einst als „dekadent“ verpönt und während der „Kulturrevolution“ (1966-76) sogar acht Jahre lang verboten. Dann folgte die Kehrtwende und spätestens mit dem WM-Titel bei den Frauen für Xie Jun 1991 dann der Boom.

Schach wurde staatlich gefördert – überall entstanden Schachclubs. Der aus Wenzhou in der ostchinesischen Provinz Zhejiang stammende Ding Liren begann selbst schon im Alter von vier Jahren mit dem Spiel, gefördert von seinem Vater, einem leidenschaftlichen

Schachspieler. Mit fünf Jahren gewann Ding Liren erstmals ein landesweites Turnier – mit 16 Jahren seinen ersten Titel als chinesischer Schachmeister.

„Manchmal habe ich geglaubt, ich sei süchtig nach Schach. Ohne Turniere war ich nicht glücklich“, sagte Ding, der sich als Fußballfan beschreibt und gern Zeit in Museen verbringt. Ein Jurastudium hat er abgebrochen, alles auf Schach gesetzt. Nun ist er der 17. WM-Champion der Schach-Historie.

Dabei schaffte er es nur über Umwege überhaupt ins mit zwei Millionen Euro dotierte Duell um den WM-Titel. Für das WM-Kandidatenturnier war er nicht qualifiziert und rückte nur nach, als der Russe Sergej Karjakin wegen seiner Unterstützung für Russlands Krieg in der Ukraine vom Weltverband ausgeschlossen wurde. Weil er zuvor in der Corona-Zeit aber nicht genug Turniere gespielt hatte, organisierte China kurzerhand welche für ihn.

Bei der WM-Ausscheidung wurde Ding dann Zweiter hinter Nepomnjaschtschi.

Doch weil Dauer-Weltmeister Magnus Carlsen keine Lust auf ein weiteres Duell gegen den Russen hatte und seine Krone abtrat, spielten die beiden Herausforderer um den Titel.

Nach Dings Sieg gratulierte Carlsen seinem Nachfolger via Twitter für den entscheidenden Zug „zur Unsterblichkeit“. Zuvor hatte er allerdings auch gesagt: „Der Weltmeister wird nicht als Weltmeister gesehen werden. Das ist die einfache Realität.“

Mit dem Makel, ein Titelträger von Carlsons Gnaden zu sein, wird Ding angesichts des historischen Ausmaßes seines Erfolgs wohl leben können. Dem 32 Jahre alten Norweger fehlte nach zehn Jahren der Dominanz die Motivation, sich ein weiteres Mal dem kraftraubenden WM-Kampf zu verschreiben. Die Weltrangliste führt Carlsen aber weiter an, er bleibt wohl der Fixpunkt der Schach-Welt.

Ding ist anders als sein Vorgänger ein eher schüchternen Zeitgenosse. „Nicht mal als Kind habe ich davon geträumt. Meine Ambition ist nicht so groß, ich habe mir nie so hohe Ziele gesteckt. Die WM kam als angenehme Überraschung“, sagte der Chinese schon vor den Partien gegen Nepomnjaschtschi der „Zeit“. Berühmt zu sein, das möge er gar nicht, beteuerte Ding. Spätestens nach dem Triumph von Astana wird er in China jedoch mit dem Status des Volkshelden leben müssen.

Zitternder Rose möchte letzte Chance nutzen

Dienstag (20.45 Uhr/ZDF und Sky) in Freiburg könnte für die Sachsen die letzte Titelchance der Saison platzen. Vier Tage später geht es an gleicher Stelle um die Champions-League-Aussichten beider Clubs. Als Tabellenfünfter steht Leipzig mehr unter Druck als der Vierte Freiburg, zumal RB noch beim FC Bayern antreten muss. „Deswegen dürfen wir uns jetzt nicht mehr viel erlauben“, sagte RB-Sportvorstand Max Eberl.

Rose will den Endspurt nicht noch weiter aufladen. „Man muss nicht weniger oder mehr draus machen, als es ist. Ich weiß nicht, warum mehr Brisanz drinstecken sollte aufgrund des letztjährigen Finals“, sagte der Coach und ergänzte: „Ich glaube nicht, dass ich Emotionen schüren muss, die Jungs sind heiß, ähnlich wie die Freiburger.“ Freiburgs Christian Streich sieht das ganz ähnlich. „Wir dürfen uns nicht verrückt machen. Wir kennen Leipzig, auch wenn wir nicht wissen, wer spielt“, sagte er am Montag. „Wir sind bereit, dieses Spiel anzugehen. Nur ein Spiel läuft in Deutschland zu dem

Zeitpunkt. Wir sind wahnsinnig ehrgeizig, ein gutes Spiel zu machen“, erklärte Coach Streich die Lage vor der möglichen Revanche für das erst im Elfmeterschießen verlorene Finale der Vorsaison.

Vor Streich – als Vulkan an der Seitenlinie bekannt – geht Rose eher „in Deckung“, wie er schmunzelnd meinte. „Christian ist emotional, ich bin emotional. Wahrscheinlich können wir beide nach dem Spiel immer wieder über uns selber lachen – gerade wenn mal wieder was richtig daneben ging.“

Letzte Chance nutzen

Die Leipziger wollen nach dem frühen Aus im Meisterschaftsrennen die Gelegenheit wieder im Pokal nutzen. Dafür schalteten sie Borussia Dortmund aus, nachdem der FC Bayern zuvor gescheitert war. „Na klar ist die Champions League wichtig, aber wenn du so eine Chance hast, wieder ins Pokalfinale einzuziehen, das vierte Mal im fünften Jahr, dann willst du die Chance auch packen“, sagte RB-Kapitän Willi Orban. Auf dem erneu-



Leipzig hofft auf die nächste Zaubershow: Christopher Nkunku mit einem ganz besonderen Jubel nach dem ersten Tor seit seiner Rückkehr am Samstagabend. Foto: imago/Roger Petzsche

ten Weg nach Berlin könnte Christopher Nkunku ein RB-Garant werden. Der quirlige Franzose meldete sich rechtzeitig zurück, traf erstmals wieder nach seiner Verletzung zum 1:0 gegen Hoffenheim. Da der restlichen Offensive um Timo Werner derzeit Effi-

zienz vor dem Tor fehlt, hofft Rose auf die Leichtigkeit des Ballzaubers. Seinen Plan B nennt der Trainer auch: „Wenn es nicht so ist, dann müssen wir kratzen, beißen, spucken und auch knappe Siege wie gegen Hoffenheim einfahren.“

Mehr Trotz als Wut

Nach der Aufregung um Schiedsrichter Stegemann zieht Dortmund-Chef Watzke einen Schlusstrich unter den nicht gegebenen Elfmeter. Im Titel-Fernduell mit dem neuen Tabellenführer FC Bayern hilft die Diskussion dem BVB nicht weiter.

Von Heinz Büse und Jörg Soldwisch



Der große Aufreger: Karim Adeyemi wird vom gelb verwarnten Danilo Soares von den Beinen geholt, doch der Pfiff bleibt aus. Foto: imago/Ralf Treese

BOCHUM/DORTMUND. Aus Wut wurde Trotz. Nach dem großen Ärger über einen ausgebliebenen Elfmeterpfiff und dem Verlust der Tabellenführung geht der Blick bei Borussia Dortmund wieder nach vorn. Obwohl der FC Bayern mit einem mühsamen 2:0 gegen Hertha BSC vorbeizog, schlug BVB-Jungstar Youssoufa Moukoko vor dem kniffligen Saisonfinale mit vier Endspielen um die Meisterschaft ungewohnt kämpferische Töne an: „Wir lassen uns von keinem Gegner, von keinem Schiri, von keiner Krankheit aufhalten. Wir glauben daran, wir sind fest davon überzeugt. Die Mannschaft hat Bock darauf, der Trainer, die Menschen hier, die Stadt – alle.“

Um den Fokus wieder auf die sportlichen Aufgaben gegen Wolfsburg (H), Mönchengladbach (H), Augsburg (A) und Mainz (H) zu lenken, zog Hans-Joachim Watzke einen Schlusstrich unter die emotionale Diskussion um Schiedsrichter Sascha Stegemann und Video-Assistent Robert Hartmann. „Das war definitiv krass. Aber jetzt muss es auch gut sein“, sagte der BVB-Geschäftsführer der Deutschen Presse-Agentur mit Blick auf die Schlüsselszene beim 1:1 in Bochum, als das Schiedsrichter-Duo ein Foul von Danilo Soares an Karim Adeyemi im Strafraum ungeachtet der Dortmunder Proteste nicht ahndete.

Mehr noch als durch den anschließenden medialen Entschuldigungs-Marathon Stegemanns sah sich Watzke durch die heftigen Reaktionen in den sozialen Netzwerken zu einem Statement mit deeskalierender Wirkung veranlasst. Die „Anfeindungen jeder Art“ seien trotz aller Enttäuschung „nicht einmal im Ansatz“ zu tolerieren, ließ der Vereinschef verlauten. Zuvor hatte Stegemann von ernst zu nehmenden Drohungen berichtet, die ihn zu einer Strafanzeige veranlasst hätten.

Beistand aus der Liga für Stegemann

„Das ist der Punkt, wo die Grenze überschritten wird“, kommentierte Felix Brych die Drohungen gegen Stegemann am Sonntagabend in der BR-Sendung „Blickpunkt Sport“. Der 47 Jahre alte Spitzenschiedsrichter nahm Watzkes Aussagen positiv auf: „Ich fand es ziemlich gut, dass er gesagt hat, jetzt ist mal

Schluss.“ Auch aus der Liga gab es verbalen Beistand für den Referee. „Das ist der Wahnsinn. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand so etwas ernst meint. Das sind einfach Idioten, die nicht wissen, was sie damit auslösen. Man sollte darüber nachdenken, so etwas auch strafrechtlich zu verfolgen“, kommentierte der Mainzer Sportvorstand Christian Heide bei „ran.de“.

Doch bei aller Unterstützung für Stegemann bleibt dem DFB und der Liga eine weitere Diskussion über das Zusammenspiel von Schiedsrichter und Video-Assistent nicht erspart. Trotz der eindeutigen Fernsehbilder sah Hartmann keine Veranlassung, Stegemann zur Überprüfung der Szene in den Review-Bereich zu schicken. „Es wäre sehr, sehr hilfreich gewesen, wenn da ein

entsprechender Impuls gekommen wäre“, bemängelte Stegemann in der Sport1-Sendung „Doppelpass“.

BVB-Spieler geben sich nicht auf

Sebastian Kehl bezeichnete dieses Versäumnis als „absolut fahrlässig“ und „völlig falsch“. In der ersten Aufregung sprach der BVB-Sportdirektor sogar davon, dass es „nicht mit rechten Dingen zugegangen“ sei und deutete nebulös an: „Ich will nicht wissen, was passiert wäre, wenn der FC Bayern heute hier gespielt hätte.“

Bei einer besseren Chancenauswertung der Borussia wäre allen Beteiligten viel Aufregung erspart geblieben. 21 Torschüsse gab das Team von Trainer Edin Terzic ab, traf aber nur einmal durch Adeyemi (7.). Aus der

Überlegenheit mit deutlich mehr Ballbesitz und 62 Prozent gewonnener Zweikämpfe schlug der entthronte Tabellenführer zu wenig Kapital. Das Drehbuch einer denkwürdigen BVB-Saison mit abrupten Stimmungswechseln ist damit um ein Kapitel reicher.

Auf ermutigende Auftritte folgten immer wieder frustrierende Rückschläge. „Wir waren einfach nicht effizient genug“, klagte Mittelfeldspieler Jude Bellingham.

Im Fernduell mit dem um einen Punkt besser platzierten FC Bayern könnte dem Tabellenzweiten allerdings zugutekommen, dass drei der letzten vier Saisonspiele vor heimischer Kulisse ausgetragen werden. Wie Moukoko hat auch Bellingham den Kampf um die Meisterschaft noch lange nicht aufgegeben: „Die Lage ändert sich so schnell.“

Bundesliga

Verein	Sp	G	U	V	Tore	Pkt
1. Bayern München	30	18	8	4	81:33	62
2. Borussia Dortmund	30	19	4	7	67:40	61
3. 1. FC Union Berlin	30	16	8	6	44:31	56
4. SC Freiburg	30	16	8	6	46:37	56
5. RB Leipzig	30	16	6	8	54:37	54
6. Bayer Leverkusen	30	14	6	10	53:41	48
7. VfL Wolfsburg	30	12	10	8	54:37	46
8. FSV Mainz 05	30	12	9	9	49:43	45
9. Eintracht Frankfurt	30	11	10	9	50:46	43
10. Mönchengladbach	30	9	9	12	44:48	36
11. 1. FC Köln	30	8	11	11	40:48	35
12. Werder Bremen	30	10	5	15	48:58	35
13. FC Augsburg	30	8	7	15	39:55	31
14. TSG Hoffenheim	30	8	5	17	39:51	29
15. VfB Stuttgart	30	6	10	14	38:52	28
16. VfL Bochum	30	8	4	18	33:67	28
17. FC Schalke 04	30	6	9	15	28:57	27
18. Hertha BSC	30	5	7	18	35:61	22

VfL Bochum - Borussia Dortmund1:1 (1:1)
Stegemann (Niederassel) – 26 000 (ausverkauft) – 1:0 Losilla (5.), 1:1 Adeyemi (7.)

RB Leipzig - TSG Hoffenheim1:0 (1:0)
Stieler (Hamburg) – 45 294 – 1:0 Nkunku (28.)

VfB Stuttgart - Bor. Mönchengladbach2:1 (1:0)
Welz (Wiesbaden) – 47 700 (ausverkauft) – 1:0 Guirassy (22.), 1:1 Weigl (78., Handelfmeter), 2:1 Coulibaly (83., Foulelfmeter) – Rote Karte: Itakura wegen einer Notbremse (82.)

Eintracht Frankfurt - FC Augsburg1:1 (1:0)
Willenborg (Osnabrück) – 50 000 – 1:0 Rexhbecaj (25., Eigentor), 1:1 Demirovic (58.)

1. FC Köln - SC Freiburg0:1 (0:0)
Reichel (Stuttgart) – 55 000 (ausverkauft) – 0:1 Doan (54.)

Union Berlin - Bayer Leverkusen0:0
Fritz (Korb) – 22 012 (ausverkauft)

FC Schalke 04 - Werder Bremen2:1 (0:1)
Dankert (Rostock) – 61 981 (ausverkauft) – 0:1 Ducksch (18.), 1:1 van den Berg (81.), 2:1 Drexler (90.+2)

Bayern München - Hertha BSC2:0 (0:0)
Ittrich (Hamburg) – 75 000 (ausverkauft) – 1:0 Gnabry (69.), 2:0 Coman (79.)

VfL Wolfsburg - FSV Mainz 053:0 (3:0)
Siebert (Berlin) – 23 817 – 1:0 Wind (5.), 2:0 Bornauw (13.), 3:0 Wind (28.)

Torschützen	Pkt
Niclas Füllkrug (Werder Bremen)	16
Marcus Thuram (Bor. Mönchengladbach)	13
Randal Kolo Muani (Eintracht Frankfurt)	13
Christopher Nkunku (RB Leipzig)	13
Vincenzo Grifo (SC Freiburg)	13

31. Spieltag
Freitag, 5. Mai
FSV Mainz 05 – FC Schalke 04
Bayer Leverkusen – 1. FC Köln (beide 20.30 Uhr)
Samstag, 6. Mai
SC Freiburg – RB Leipzig
Bor. Mönchengladbach – VfL Bochum
TSG 1899 Hoffenheim – Eintracht Frankfurt
Hertha BSC Berlin – VfB Stuttgart
FC Augsburg – Union Berlin (alle 15.30 Uhr)
Werder Bremen – FC Bayern München (18.30 Uhr)
Sonntag, 7. Mai
Borussia Dortmund – VfL Wolfsburg (17.30 Uhr)

Bayern-Bosse lassen aufhorchen

MÜNCHEN. Thomas Müller erheiterte mit seinem locker-flockigen Meister-Versprechen, die Bayern-Bosse ließen in der Dauerdebatte um die Führungsriege aufhorchen. Während Aufsichtsratschef Herbert Hainer ein Bekenntnis zur Zukunft von Oliver Kahn vermied, positionierte sich der kämpferische Vorstandsboss selbst für die kommende Saison schon mal klar. „Selbstverständlich bin ich noch hier“, sagte Kahn.

Nach dem 2:0 gegen Hertha BSC war die Rückkehr an die Bundesliga-Tabellenspitze für Kahn & Co. der dringend nötige Stimmungsaufheller. „Da simmer wieder! Wir holen uns das Ding!“, tönte Kapitän Müller, als er grinsend aus den Arena-Katakomben marschierte. Fröhliche Mienen hatten beim mühsamen Erfolg des Serienmeisters gegen das Liga-Schlusslicht auf der Ehrentribüne in der ersten halben Stunde dagegen Seltenheitswert. Wie in besten Zeiten als Führungsduo hockten Ex-Chef Karl-Heinz Rummenigge und Ehrenpräsident Uli Hoeneß nebeneinander – doch die Stars dominierten nicht wie in besten Zeiten. „In so einer Phase geht es nicht darum, den Schönheitspreis zu gewinnen, sondern darum, zu gewinnen und die Tabellenführung zu übernehmen – und das haben wir geschafft“, verteidigte Kahn den Auftritt.

Fokus gilt nur der Meisterschale

Kahns Blick gilt aber „nicht irgendwelchen Diskussionen“, betonte der frühere Weltklasserwart, „sondern mein Fokus gilt nur der deutschen Meisterschaft – und darum geht’s.“ Ähnlich klang Hainer, der bei der Nachfrage zur Zukunft von Kahn lieber auf das noch verbliebene Titelziel verwies. „Wir konzentrieren uns alle auf das Sportliche“, sagte der Präsident nach dem Sieg durch Tore von Serge Gnabry (69. Minute) und Kingsley Coman (79.).

Die Aufsichtsratsitzung am 22. Mai, bei der nach dem vorletzten Spieltag und vor dem mutmaßlichen Meister-Finale die Arbeit von Kahn und Sportvorstand Hasan Salihamidzic von den Räten um Hoeneß bewertet wird, ist mindestens genauso spannend wie der Bundesliga-Titelkampf. dpa

Schalke lebt noch

Nach dem Last-Minute-Sieg gegen Werder Bremen ist Königsblau trotz des harten Restprogramms noch im Rennen um den Klassenerhalt.

GELSENKIRCHEN. Unten auf dem Platz feierten die Abstiegskämpfer um den Last-Minute-Torschützen Dominick Drexler Arm in Arm vor der Nordkurve, als hätten sie gerade die Meisterschaft gewonnen. Oben in der VIP-Loge jubelten ihnen Klaas-Jan Huntelaar und die „Ehemaligen“ aus seligen Champions-League-Zeiten zu. Nach einem Fußball-Drama in der Nachspielzeit betete die Arena – und Schalke 04 lebt noch.

„Solche Siege tun extrem gut“, sagte Stürmer Marius Bültter nach dem 2:1 (0:1) gegen Mitaufsteiger Werder Bremen. „Das war sehr emotional“, meinte Drexler, der mit seinem späten Treffer (90.+2) die Hoffnungen auf den Klassenerhalt am Leben hielt – und unbeschreiblichen Jubel auslöste. „Das ist so geil“, schwärmte sogar Sky-Experte Lothar Matthäus, der die Ekstase der königsblauen Fans mit einer Bierdusche hautnah und feucht miterlebte.

„Das muss uns Wucht und Schwung geben“, sagte Bültter, der die entscheidenden Szenen nach seiner Auswechslung von der Seitenlinie verfolgte: Zunächst rettete der eingewechselte Drexler in höchster Not vor dem eigenen Tor mit der Brust, keine Minute später drückte er den Ball auf der anderen Seite über die Linie. „Das Tor ist mir lieber als die Rettungstat“, sagte der Matchwinner.

Reis wechselt die Wende ein

80 frustrierende Minuten lang hatte es danach ausgesehen, als sollte der Tabellenvorletzte die wohl letzte Chance im Abstiegskampf verspielen. Nach dem frühen Rückstand durch Marvin Ducksch (18.) und einer mut- und kraftlosen ersten Hälfte wehrte sich Schalke zwar nach der Pause, erarbeitete sich viele Standardsituationen und ein paar Chancen – doch der Ball wollte nicht ins Tor. Erst als Trainer Thomas Reis alle Register zog und in der Schlussviertelstunde fünf-



Schalke Glückseligkeit: Pure Ekstase nach dem Last-Minute-Treffer. Foto: imago/Moritz Mueller

mal wechselte, kippte das Spiel doch noch. Es begann mit einem „kleinen Märchen“, wie der Coach es nannte: Sepp van den Berg, sechs Monate lang nach einem Bänderriß im Sprunggelenk nur Zuschauer, gleich aus (81.). „Es ist wie ein Traum“, sagte der 21-Jährige und gab nach der Explosion der Emotionen in der Arena zu: „So was habe ich noch nie erlebt. Alle sind ausgerastet, es war die pure Freude.“

Bei allem Schalke-typischen Überschwang: Gewonnen hat der Traditionsklub zwar ein „Abstiegsspiel“, damit aber auch nur die Chance auf den Klassenerhalt gewahrt. Bei einer Niederlage wäre wohl schon alles vorbei gewesen – angesichts des brutal schwierigen Restprogramms mit Auswärtsspielen beim FSV Mainz 05, Rekordmeister Bayern München und RB Leipzig, aber nur noch einer Heimpartie gegen Eintracht Frankfurt. Zumal zuvor die direkten Konkurrenten VfL Bochum und VfB Stuttgart gepunktet hatten.

„Wir haben gezeigt, dass wir da sind und weiter um den Klassenerhalt kämpfen“, sagte Reis, gab aber zu: „Es ist noch ein weiter Weg.“ sid

Spielverlegung sorgt für Kritik

LEVERKUSEN. Bayer Leverkusen hat die Kritik der Kölner an der Verlegung des Bundesliga-Derbys in der kommenden Woche zurückgewiesen. „Ich kann den Vorwurf, dass die Integrität des Wettbewerbs infrage gestellt wird, nicht nachvollziehen. Wir hätten es von unserer Seite aus selbstverständlich auch unterstützt, wenn der FC oder irgendein anderer deutscher Verein jetzt im Halbfinale eines europäischen Wettbewerbs stünde und um Verlegung gebeten hätte. Eine Vorverlegung hat für uns eine immense Bedeutung im Hinblick auf das Spiel in Rom“,

sagte Bayers Sport-Geschäftsführer Simon Rolfes. Das Spiel in Leverkusen gegen den 1. FC Köln findet am kommenden Freitag statt, ursprünglich war es für Sonntag angesetzt.

Kölns Sportchef Christian Keller hatte seinem Ärger über die Umstände der Verlegung Luft gemacht und dabei den rheinischen Rivalen und die Deutsche Fußball Liga kritisiert. „Wie die Abläufe sind, das will niemand hier wissen, sonst verliert der ein oder andere den Glauben an die Integrität des Wettbewerbs“, klagte Keller, selbst Aufsichtsratsmitglied der DFL. dpa

Zahlen-Dribbling

1 – Gleich zwei Bundesligaprofis gelang am 30. Spieltag das erste Elfmeter-Tor beim ersten Versuch: Julian Weigl von Borussia Mönchengladbach und Tanguy Coulibaly vom VfB Stuttgart.

18 – Mit 18 Rückrunden-Punkten hat Schalke 04 schon jetzt die Ausbeute aus der schwachen Hinrunde verdoppelt und noch Chancen auf den Klassenerhalt.

7 – Zum siebten Mal blieb der SC Freiburg in dieser Saison auswärts ohne Gegentor und damit schon jetzt häufiger als jemals zuvor in einer Spielzeit.

21 – Seit so vielen Heimspielen ist der 1. FC Union Berlin in der Fußball-Bundesliga daheim unbesiegt – Vereinsrekord eingestellt.

14 – Seit so vielen Spielen ist Bayer Leverkusen unter Xabi Alonso wettbewerbsübergreifend ungeschlagen.

171 – So viele Tage brauchte Christopher Nkunku nach seiner Verletzungspause, um für RB Leipzig wieder ein Tor zu erzielen. Es war sein 13. Saisontreffer.

Elf des Tages

		Flecken Freiburg	
Orban Leipzig		Leite Union Berlin	Kossounou Leverkusen
Millot Stuttgart	Losilla Bochum	Wimmer Wolfsburg	Doan Freiburg
Höler Freiburg		Guirassy Stuttgart	Wind Wolfsburg

„Merken Sie sich diesen Namen“

Lamine Yamal hat im Alter von 15 Jahren als jüngster Spieler des FC Barcelona in der Primera División debütiert – und wird schon mit Lionel Messi verglichen.

Von Peer Lasse Korff

BARCELONA. Wunderkind Lamine Yamal brauchte keinerlei Anlaufzeit. Kaum hatte der Rekord-Debütant des FC Barcelona im zarten Alter von 15 Jahren, neun Monaten und 16 Tagen erstmals den Rasen des legendären Camp Nou betreten, prüfte er auch schon den Torwart von Betis Sevilla. Drei Minuten später chippte das Ausnahmetalent perfekt in den Strafraum zu Ex-Bundesliga-Profi Ousmane Dembele – Yamal hinterließ vor fast 90 000 Zuschauern mächtig Eindruck.

„Er kann in unserem Klub eine Ära prägen und ein sehr besonderer Spieler werden.“

Xavi, Trainer des FC Barcelona

Ein erster Kurzeinsatz nach der Einwechslung (83.) beim 4:0-Erfolg genügte, um seinen hochdekorierten Trainer Xavi ins Schwärmen zu bringen. „Er kann in unserem Klub eine Ära prägen und ein sehr besonderer Spieler werden“, betonte der 43-Jährige, der als Spieler Welt- und Europameister sowie mehrmaliger Champions-League-Sieger geworden war: „Er hat ein angeborenes Talent im letzten Drittel, das nur schwer zu finden ist.“ Ein neuer Lionel Messi also, der Barcelona so viele Jahre verwöhnte?

Daran glaubt offenbar die spanische Presse. „Das Wunderkind von Barca schreibt Geschichte“, titelte die „Marca“ nach dem Sieg, der die Katalanen um den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen der Meisterschaft wieder ein Stückchen näher brachte: „Merken Sie sich diesen Namen.“

Der steht bereits jetzt in den Vereinsbüchern. Den bisherigen Rekord beim FC Barcelona seit Einführung der Primera División 1929 stellte Vincente Martínez im Jahr 1941 mit einem Alter von 16 Jahren, neun Monaten und sieben Tagen auf. Yamal, der in der



Experten trauen ihm eine Weltkarriere zu: Lamine Yamal.

Foto: imago/Sergio Ruiz

Fußballschule La Masia ausgebildet wird, könne Tore schießen, vorlegen und habe viel Selbstvertrauen, sagte Xavi: „Wenn du ihn im Training siehst, merkst du, was er kann.“

Der nur 165 Zentimeter große Linksfuß wird fortan allerdings mit einer großen Erwartungshaltung leben müssen – und mit Messi-Vergleichen. Der Barca-Ikone hat er in

Sachen Debüt immerhin schon etwas voraus: Weltmeister Messi kam 2004 erst mit 17 Jahren zu seinem ersten Pflichtspiel-Einsatz für den spanischen Spitzenverein.

Namen & Zahlen

BASKETBALL

Bundesliga, Männer

Craillshheim Merlins – Brose Baskets Bamberg	93:80
Niners Chemnitz – Hamburg Towers	87:80
Alba Berlin – ratiopharm Ulm	91:79
BG Göttingen – Bayern München	83:75
Academics Heidelberg – Mitteldeutscher BC	109:91
Rostock Seawolves – medi bayreuth	99:70
Telekom Baskets Bonn – Löwen Braunschweig	89:78
Skyliners Frankfurt – s.Oliver Baskets Würzburg	86:77
1. Alba Berlin	33 30 0 3 2919:2543 60
2. Telekom Baskets Bonn	31 29 0 2 2760:2259 58
3. FC Bayern München	32 25 0 7 2628:2386 50
4. EWE Baskets Oldenburg	32 20 0 12 2735:2654 40
5. BG Göttingen	32 19 0 13 2739:2735 38
6. MHP Ludwigsburg	32 18 0 14 2784:2744 36
7. ratiopharm Ulm	31 16 0 15 2702:2636 32
8. Niners Chemnitz 99	32 15 0 17 2683:2653 30
9. Rostock Seawolves	32 15 0 17 2679:2818 30
10. Würzburg	33 15 0 18 2679:2762 30
11. Brose Baskets Bamberg	32 14 0 18 2803:2813 28
12. MLP Heidelberg	32 14 0 18 2813:2886 28
13. Hamburg Towers	33 12 0 21 2672:2836 24
14. Craillshheim Merlins	32 11 0 21 2726:2843 22
15. Mitteldeutscher BC	31 10 0 21 2606:2744 20
16. Löwen Braunschweig	32 10 0 22 2560:2678 20
17. Skyliners Frankfurt	32 9 0 23 2555:2774 18
18. medi bayreuth	32 6 0 26 2627:2906 12

FORMEL 1

Großer Preis von Aserbaidschan, 4. WM-Lauf in Baku, Endstand: 1. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull 1:32:42,436 Std.; 2. Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull +2,137 Sek.; 3. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +21,217; 4. Fernando Alonso (Spanien) - Aston Martin +22,024; 5. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +45,491; 6. Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes +46,145; 7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +51,617; 8. George Russell (Großbritannien) - Mercedes +1:14,240 Min.; 9. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1:20,376; 10. Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri +1:23,862; 11. Oscar Piastri (Australien) - McLaren +1:26,501; 12. Alexander Albon (Thailand) - Williams +1:28,623; 13. Kevin Magnussen (Dänemark) - Haas +1:29,729; 14. Pierre Gasly (Frankreich) - Alpine +1:31,332; 15. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +1:37,794; 16. Logan Sargeant (USA) - Williams +1:40,943; 17. Nico Hülkenberg (Emmerich) - Haas + 1 Rd.; 18. Valtteri Bottas (Finnland) - Alfa Romeo + 1 Rd.
Pole Position: Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari 1:40,203 Min.
Schnellste Runde: George Russell - Mercedes 1:43,370 Min.
Fahrer-Wertung, Stand nach 4 von 23 Wettbewerben: 1. Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull 93 Pkt.; 2. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull 87; 3. Fernando Alonso (Spanien) - Aston Martin 60; 4. Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 48; 5. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari 34; 6. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari 28; ...; 10. Nico Hülkenberg (Emmerich) - 6
Konstruktoren-Wertung, Stand nach 4 von 23 Wettbewerben: 1. Red Bull 180 Pkt.; 2. Aston Martin 87; 3. Mercedes 76; 4. Ferrari 62; 5. McLaren 14; 6. Alpine 8

VOLLEYBALL

Bundesliga, Playoffs, Finale, 1. Spiel (best of five): Berlin Volleys – VfB Friedrichshafen ... 3:1 (25:21, 25:22, 28:30, 25:19)

Sport im TV

ZDF, 20.15-23.00 Uhr: Fußball: DFB-Pokal, Halbfinale, SC Freiburg – RB Leipzig (Anstoß: 20.45 Uhr).

Fingerzeig für die Heim-EM

Die DHB-Handballer haben gegen Spanien bewiesen, dass sie gegen große Nationen gewinnen können.

BERLIN. Torwart-Gigant Andreas Wolff signierte ein Trikot nach dem anderen, als die Fans in der ausverkauften Max-Schmeling-Halle nach den jüngsten Pleiten das längersehnte Ausrufezeichen vor der Heim-EM feierten. Und auch Bundestrainer Alfred Gislason schien 254 Tage vor Beginn der Handball-Europameisterschaft im eigenen Land mächtig erleichtert, obwohl es zum Ende noch einmal richtig eng geworden war.

„Letztendlich war dieser Erfolg gegen Spanien schon sehr wichtig für den Kopf“, sagte Gislason am Sonntag nach dem 32:31 (20:11) gegen den WM-Dritten in Berlin. Ein

Fingerzeig für die EM, bei der Deutschland für zwei Vorrundenspiele in die Hauptstadt zurückkehren wird? „Mit solchen Hallen im Rücken macht es natürlich extrem viel Spaß, und das pusht uns. Vielleicht ist dann was möglich. Aber ich sehe uns als Underdog“, sagte der mit 13 Toren überragende Juri Knorr.

Vor der EM-Auslosung am 10. Mai in Düsseldorf steht unter dem Strich dennoch die



Alfred Gislason
Foto: dpa/Johan Nilsson

Erkenntnis, dass die zuletzt mehrfach strahlende Nationalmannschaft die ganz Großen immer noch schlagen kann. Und das mit begeisterndem Power-Handball. „Wir haben gesehen, dass wir durchaus in der Lage sind, mit den Top-Vier mitzuhalten, wenn wir uns richtig am Riemen reißen“, lobte Wolff.

Eine weitere Niederlage – es wäre die sechste im sechsten und letzten Spiel des Euro Cups gewesen – wäre für die Stimmung fatal gewesen. Schließlich stehen die nächsten Länderspiele erst im November an. „Es ist natürlich wichtig, dass wir mal einen Top-Gegner schlagen konnten“, sagte Knorr. sid

Zweikampf im Bullenstall

Red Bull gegen Red Bull: Das teaminterne Duell zwischen Weltmeister Max Verstappen und Baku-Sieger Sergio Perez verspricht noch viel Zündstoff.

BAKU. Der Rauch hatte sich eigentlich schon verzogen, da knöpfte sich Max Verstappen noch einmal das gesamte Red-Bull-Team vor. „Sie hätten die Situation erkennen und anders reagieren müssen“, maulte der Formel-1-Weltmeister mit düsterer Miene. Nur Platz zwei hinter seinem ungeliebten Teamkollegen Sergio Perez in Baku hatte dem nicht unbedingt als guter Verlierer bekannten Verstappen die Laune verhägelt. „Der Kampf der Bullen wird richtig heiß“, titelte die „Gazzetta dello Sport“ voller Vorfreude.

In der elften Runde hatte Red Bull in Aserbaidschan den bis dahin führenden Verstappen zum Reifenwechsel an die Box geholt und dabei nicht einkalkuliert, dass nach einem Unfall von Nyck de Vries (Alpha Tauri) kurz vorher das Safety-Car zum Einsatz kam. Man habe gedacht, verriet Teamchef Christian Horner, „dass Nyck weiterfährt“.

Was sich als fatale Fehleinschätzung erwies. Verstappen verlor beim Boxenstopp mehr Zeit als die Konkurrenz, die kurz nach ihm reinkam. Da die Abstände während einer Safety-Car-Phase eingehalten werden müssen, büßte unter anderem Perez deutlich we-

niger Zeit ein als Verstappen. Der Mexikaner übernahm die Führung und gab sie nicht mehr ab: „Max hat stark gepusht, aber ich hatte ihn unter Kontrolle.“

Dass Perez im eigenen Team der „falsche“ Sieger war, daran ließen sowohl Horner als auch Red Bulls graue Eminenz Helmut Marko keinerlei Zweifel. „Sergio hat mit dem Safety-Car viel Glück gehabt, aber die Saison ist ja noch lang, Max. Sorry“, funkte Horner unmittelbar nach der Zieldurchfahrt in Verstappens Cockpit. Marko stellte derweil fest, dass „Max einfach Pech hatte. Noch eine Runde mehr, dann wäre er vorbei gewesen.“

„Wer in diesem unglaublichen Auto sitzt und nicht Weltmeister werden möchte, hat eine falsche Einstellung.“
Sergio Perez

Großer Preis von Aserbaidschan



1. Platz
Sergio Perez



2. Platz
Max Verstappen



3. Platz
Charles Leclerc

FSV Martinroda beantragt Rückzug aus Thüringenliga

MARTINRODA. Das sind keine guten Nachrichten für den Fußball in der Region: Der FSV Martinroda, der vor gar nicht allzu langer Zeit in der Süd-Staffel der NOFV-Oberliga auf Gegner wie den VfC Plauen oder den damals fünftklassigen FC Rot-Weiß Erfurt getroffen war, wird seine erste Mannschaft zum Ende dieser Saison aus der Thüringenliga zurückziehen. Der Verein möchte eine Rückstufung in die Kreisoberliga Mittelthüringen erreichen. Einen entsprechenden Antrag hat der FSV in der zurückliegenden Woche – und damit fristgerecht bis Ende April – beim Thüringer Fußball-Verband gestellt.

Die Gründe für den Rückzug sollen nach dem Abschluss einer internen Analyse verkündet werden. Klar ist allerdings, dass ein „Dorfverein“ wie der FSV über begrenzte Finanzen und Möglichkeiten verfügt. Abzuwarten bleibt, ob für den Start in der Kreisoberliga die Zustimmung des KFA erforderlich ist. Derzeit scheint nicht ausgeschlossen zu sein, dass in Martinroda ab Sommer Kreisliga-Fußball gespielt wird. rab/ulk

Tifosi in Neapel brauchen Geduld

NEAPEL. Freudenausbruch vertagt: Am Fuße des Vesuvius muss die SSC Neapel noch ein paar Tage länger auf den seit 33 Jahren ersehnten dritten Scudetto warten. Ein 1:1 (1:0) gegen US Salernitana reichte den Erben von Diego Maradona noch nicht, um die große Feier anlässlich ihres ersten italienischen Fußball-Meistertitels seit 1990 zu starten.

Dabei schien alles optimal vorbereitet zu sein. Der einzig verbliebene Verfolger Lazio Rom hatte vor dem Anpfiff im Maradona-Stadion 1:3 (1:0) bei Inter Mailand verloren – und Napoli führte durch ein Tor von Mathias Olivera (62.) gegen Salernitana. Kurz vor der blau-weißen Eruption gab Boulaye Dia (84.) jedoch den Partyschreck. Die nächste Titelchance ergibt sich am Donnerstag, dann tritt Napoli bei Udinese Calcio an. sid

Kurz berichtet

Basketball: Chemnitzer Profi steht unter Dopingverdacht

CHEMNITZ. Der Basketball-Bundesliga droht ein Dopingfall: Jason George von den Niners Chemnitz ist von seinem Verein nach einem auffälligen Testbefund vorläufig suspendiert worden. Das teilte der sächsische Klub mit. Die Nationale Anti Doping Agentur hat ein Untersuchungsverfahren eingeleitet. sid

Radspport: Degenkolb fährt beim Klassiker auf Rang 18

ESCHBORN. Der Däne Sören Kragh Andersen hat den Radklassiker Eschborn-Frankfurt gewonnen. Bester Deutscher nach 202 Kilometern war Georg Steinhilber auf Position sechs, der Geraer John Degenkolb kam mit dem Hauptfeld als 18. ins Ziel. sid

Eishockey: Ex-Bundestrainer übernimmt in München

MÜNCHEN. Red Bull München hat wie erwartet den Finnen Toni Söderholm als neuen Chefcoach bestätigt. Wie der amtierende Eishockey-Meister bekannt gab, tritt der frühere Bundestrainer die Nachfolge des US-Amerikaners Don Jackson an, der in der vergangenen Woche zurückgetreten war. sid

Motorrad: Bradl punktet, Weltmeister Bagnaia siegt

JEREZ. Honda-Pilot Stefan Bradl (Zahling) ist erstmals in dieser Saison in die Punkteränge der Motorrad-WM gefahren. Der 33-Jährige, der im spanischen Jerez mit einer Wildcard am Start war, erreichte im MotoGP-Rennen Rang 14 und holte zwei Zähler. Seinen zweiten Saisonsieg feierte Francesco Bagnaia. Damit übernahm der Titelverteidiger aus Italien die WM-Gesamtführung. sid

Leichtathletik: Olympiasieger Boston stirbt nach Schlaganfall

LOS ANGELES. Weitsprung-Olympiasieger Ralph Boston ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Der US-Amerikaner, der 1960 den Weltrekord von Jesse Owens brach und anschließend mehrere Male verbesserte, erlag am Wochenende den Folgen eines Schlaganfalls. Dies teilte der US-Leichtathletikverband Track & Field am Montag mit. sid

Die Relegation rückt näher

Frust beim HSV: In der 2. Fußball-Bundesliga drohen die Hanseaten nach dem 2:3 in Magdeburg den Anschluss an die direkten Aufstiegsränge zu verlieren.

Von Felix Schröder

MAGDEBURG/HAMBURG. Der Hamburger SV steht sich wieder einmal selbst im Weg. Erneut droht den Hanseaten die Relegation, in der sie in der Vorsaison gescheitert waren. „Heute sind wir leider der Gelackmeierte“, sagte Trainer Tim Walter nach dem enttäuschenden 2:3 beim 1. FC Magdeburg – und der von Walter gewählte Begriff beschrieb passend die Bedeutung des Rückschlags für den Fußball-Zweitligisten. Nach dem 30. Spieltag liegt der Tabellendritte nun schon vier Punkte hinter dem Zweiten 1. FC Heidenheim, der am Freitagabend 2:0 in Fürth gesiegt hatte. Der SV Darmstadt 98 bleibt über den Spieltag hinaus Tabellenerster.

In Magdeburg präsentierte sich der ambitionierte Nordklub phasenweise nicht wie ein Aufstiegskandidat und blieb zum sechsten Mal hintereinander ohne Erfolg in der Ferne. Der Auftritt offenbarte erneut Probleme, die Walters Team schon zuletzt gezeigt hatte – unter anderem die hohe Zahl der Gegentreffer und fehlende Wucht im Offensivspiel. Der Trainer beklagte das Fehlen der „letzten Konsequenz“ und die ausbleibende Überzeugung im Abschluss. „Das ist das, was uns momentan fehlt“, meinte der 47-Jährige.

Sportvorstand Jonas Boldt kritisierte: „Wir müssen entschlossener zu Werke gehen.“

Entschlossenheit hat der Verein nötiger denn je. Mit Luft nach oben und unten rangieren die Hamburger mit 56 Zählern auf dem dritten Rang. Der HSV hat sein sportliches Schicksal nicht in der eigenen Hand und muss auf Fehler der stabil wirkenden Darmstädter und der zuverlässig punktenden Heidenheimern hoffen, die ein ähnliches Restprogramm wie die Hansestädter haben. Am Freitag kommt der sechs Zähler entfernte SC Paderborn ins Volksparkstadion. Aus Sicht der Elbestädter könnte sich nach der Partie ein bedrohliches Szenario entwickeln, wenn der SCP gewinnen sollte und drei Spieltage vor Schluss in Schlagdistanz käme.

Nach vier gescheiterten Aufstiegsversuchen in den vergangenen Jahren steht der

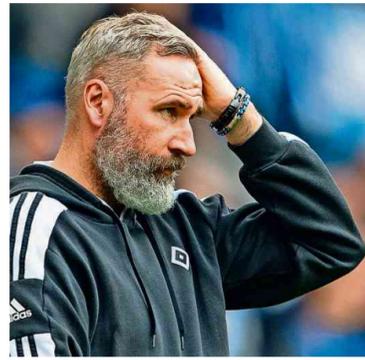
einstige „Bundesliga-Dino“ hinsichtlich des Punktekontos zwar so gut da wie nie zuvor in der Zweitliga-Geschichte. Doch vorwiegend in der Rückrunde wurde deutlich, wie anfällig der HSV in der Defensive ist – 15 Gegentreffer kartierten die Rothosen in den vergangenen sieben Partien, deutlich zu viel für einen Aufstiegs Kandidaten. „Uns hat offensichtlich die letzte Konsequenz gefehlt“, sagte Verteidiger Sebastian Schonlau nach der Partie beim FCM und schob drastisch hinterher: „Deshalb haben wir heute auf die Presse bekommen, was sehr wehtut.“

Gefundenes Fressen für die Fans

Als Krönung höhnten die Fans des 1. FC Magdeburg: „Zweite Liga, Hamburg ist dabei.“ Zusätzlich bitter: Die Ex-Spieler Moritz Kwarteng (32. Minute) und Tatsuya Ito (86.) sorgten neben dem Tor von Baris Atik (74.) für den Sieg der Sachsen-Anhalter. Die Treffer von Sonny Kittel (42.) und Ludovit Reis (90.+4) konnten die Pleite nicht verhindern.

Zwar fehlte den Hamburgern bei zwei zu recht nicht gegebenen Toren (jeweils Abseits) und einem zurückgenommenen Foulelfmeter auch das nötige Glück, doch insbesondere in der zweiten Halbzeit wirkten sie erschreckend rat- und harmlos. Zum Ende des Spiels, so sah es Torjäger Robert Glatzel, „haben wir komplett den Faden verloren“.

Die Magdeburger untermauerten derweil ihre Position als Angstgegner. Drei der vier bisherigen Aufeinanderstreffen in der 2. Bundesliga verlor der HSV – auch in der Hinrunde, als der FCM beim 3:2-Erfolg alle drei Punkte aus dem Volksparkstadion entführte.



Unter Druck: Tim Walter. Foto: dpa/Sven Pförtner

Fußball

Bundesliga, Frauen

Eintracht Frankfurt – TSG Hoffenheim 3:3		
1. Bayern München	18	53:6 49
2. VfL Wolfsburg	18	63:9 48
3. Eintracht Frankfurt	18	41:20 42
4. TSG Hoffenheim	18	44:23 39
5. Bayer Leverkusen	18	22:24 23
6. SC Freiburg	18	32:40 22
7. SGS Essen	18	22:36 21
8. Werder Bremen	18	12:30 17
9. 1. FC Köln	18	14:33 15
10. SV Meppen	18	12:28 14
11. MSV Duisburg	18	12:45 13
12. Turbine Potsdam	18	10:43 8

2. Bundesliga, Frauen

FC Carl Zeiss Jena (12.) – FC Ingolstadt (10.) 2:2

2. Bundesliga

SpVgg Greuther Fürth – 1. FC Heidenheim 0:2					
SC Paderborn – Eintracht Braunschweig 5:1					
FC St. Pauli – Arminia Bielefeld 2:1					
1. FC Magdeburg – Hamburger SV 2:2					
1. FC Kaiserslautern – Hansa Rostock 0:1					
Hannover 96 – 1. FC Nürnberg 3:0					
Holstein Kiel – SV Darmstadt 98 0:3					
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC 3:2					
SV Sandhausen – Jahn Regensburg 2:1					
1. SV Darmstadt 98			30	48:24	64
2. 1. FC Heidenheim			30	61:31	60
3. Hamburger SV			30	60:41	56
4. SC Paderborn			30	61:37	50
5. FC St. Pauli			30	47:35	50
6. Fortuna Düsseldorf			30	51:40	50
7. 1. FC Kaiserslautern			30	43:38	44
8. Hannover 96			30	43:44	40
9. Holstein Kiel			30	48:52	40
10. Karlsruher SC			30	50:49	39
11. 1. FC Magdeburg			30	42:52	38
12. SpVgg Greuther Fürth			30	39:45	36
13. 1. FC Nürnberg			30	26:44	33
14. Eintracht Braunschweig			30	36:52	32
15. Hansa Rostock			30	26:46	31
16. Arminia Bielefeld			30	45:54	29
17. Jahn Regensburg			30	29:47	28
18. SV Sandhausen			30	33:57	28

3. Liga

Waldhof Mannheim – Hallescher FC 4:1					
SV Wehen Wiesbaden – SV Meppen 1:2					
Erzgebirge Aue – Viktoria Köln 1:1					
FC Ingolstadt – SC Verl 3:1					
Borussia Dortmund II – SV Elversberg 2:0					
SC Freiburg II – Dynamo Dresden 1:1					
SpVgg Bayreuth – MSV Duisburg 0:4					
VfL Osnabrück – FSV Zwickau 4:3					
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München 2:0					
Rot-Weiss Essen – VfB Oldenburg 0:0					
1. SV Elversberg			34	71:34	67
2. SC Freiburg II			34	48:31	64
3. SV Wehen Wiesbaden			34	66:46	63
4. Dynamo Dresden			34	58:38	60
5. VfL Osnabrück			34	63:46	60
6. 1. FC Saarbrücken			34	57:36	59
7. Waldhof Mannheim			34	57:55	57
8. Viktoria Köln			34	52:47	51
9. TSV 1860 München			34	53:47	49
10. SC Verl			34	56:51	48
11. Erzgebirge Aue			34	43:50	43
12. MSV Duisburg			34	48:51	42
13. FC Ingolstadt			34	48:53	41
14. Borussia Dortmund II			34	41:43	40
15. Rot-Weiss Essen			33	37:48	37
16. Hallescher FC			34	46:57	35
17. VfB Oldenburg			34	37:58	32
18. SpVgg Bayreuth			34	33:68	31
19. SV Meppen			34	35:60	30
20. FSV Zwickau			33	35:65	28

Regionalliga Nordost

ZFC Meuselwitz – 1. FC Lok Leipzig 1:3		
Berliner AK – FC Carl Zeiss Jena 1:8		
FSV Luckenwalde – Viktoria Berlin 2:3		
SV Lichtenberg – Hertha BSC II 2:2		
Chemnitz FC – SV Babelsberg 1:1		
Chemie Leipzig – Greifswalder FC 3:1		
VSG Altglienicke – Tennis Borussia Berlin 5:2		
FC Rot-Weiß Erfurt – Germania Halberstadt 2:0		

Energie Cottbus – BFC Dynamo ...Dienstag, 18 Uhr

1. FC Rot-Weiß Erfurt	30	60:26	61
2. Energie Cottbus	29	59:25	61
3. FC Carl Zeiss Jena	30	53:19	55
4. 1. FC Lok Leipzig	30	53:37	53
5. VSG Altglienicke	30	57:33	50
6. Chemie Leipzig	30	45:38	50
7. Chemnitz FC	30	44:28	48
8. BFC Dynamo	29	47:35	48
9. Viktoria Berlin	30	42:37	45
10. Berliner AK	30	41:44	43
11. SV Babelsberg	29	42:37	42
12. Hertha BSC II	30	47:50	42
13. Greifswalder FC	30	42:48	34
14. FSV Luckenwalde	30	31:47	32
15. ZFC Meuselwitz	30	38:63	26
16. SV Lichtenberg	30	27:60	22
17. Germania Halberstadt	29	26:62	15
18. Tennis Borussia Berlin	30	21:86	12

NOFV-Oberliga Süd

Bischofswerdaer FV – Einheit Wernigerode 4:0		
VfL Halle 96 – Einheit Rudolstadt 1:4		
SC Freital – Wacker Nordhausen 2:0		
SV Blau-Weiß Zorbau – VfB Krieschow 1:6		
Union Sandersdorf – FC Eilenburg 1:1		
VfB Auerbach – FC Grimma 1:1		
VFC Plauen – FC An der Fahner Höhe 2:0		
Ludwigsfelder FC – SV Westerhausen 2:0		
FCO Neugersdorf – Ludwigsfelder FC 0:0		
SV Westerhausen – VFC Plauen 2:2		

1. FC Eilenburg	28	54:23	61
2. VfB Krieschow	28	67:41	55
3. VFC Plauen	29	72:43	49
4. Bischofswerdaer FV	28	53:31	46
5. SC Freital	28	44:32	45
6. Einheit Rudolstadt	28	41:38	40
7. Union Sandersdorf	29	30:36	39
8. VfB Auerbach	29	41:36	38
9. VfL Halle 96	28	36:39	38
10. Ludwigsfelder FC	29	33:34	37
11. Budissa Bautzen	26	38:44	35
12. Einheit Wernigerode	27	48:55	34
13. Wacker Nordhausen	29	36:55	33
14. FC Grimma	28	31:33	32
15. FC An der Fahner Höhe	28	37:46	32
16. SV Blau-Weiß Zorbau	26	45:55	29
17. SV Westerhausen	29	36:70	24
18. FCO Neugersdorf	27	17:48	20

Thüringenliga

SV Martinroda – Gera-Westvororte ... 2:0 (1:0)		
Den lange ersehnten ersten Heimsieg des Kalenderjahres verdienten sich die Gastgeber aufgrund ihrer Chancenvorteile. Spielerisch war es eher ein Duell auf Augenhöhe, doch dem Tabellenletzten fehlten die Entschlossenheit vor dem Tor und das Spielglück. Bei beiden Treffern zeigten die Martinrodaner Leistungsträger Hertel, Suliman und Nowak „Zauberkunst aus alten Tagen“.		
FV Martinroda: Apel – Jedrzejczak, Nowak, Müller, Meißner – Floßmann – Suliman (90.+2 Schwens), C. Weis, Fischer (72. Brömel) – Hujdurovic, Hertel (90. Pflughaupt)		
SG Gera-Westvororte: Thrum – Bohm, Kurth, Cherouny, Zschille (81. Temmler) – Dinter (81. Kampth) – Diallo, Richter, Klotz (85. Wolfram) – Kirstein, Schumann		
Krech (Fambach) – 50 – 1:0, 2:0 Hertel (25., 81.) – Gelb-Rot: C. Weis (87./Martinroda)		

FSV Schleiz – Spvgg Geratal 0:1 (0:0)

Die Spielvereinigung Geratal setzte ihre bemerkenswerten Auswärtserfolge fort, obwohl zwei Stammkräfte (Bischof, Sennwald) fehlten. Der Gast triumphierte dank dreier Top-Paraden von Torwart Bradsch vor der Pause, der guten Chancenverwertung nach der Pause sowie einer starken Defensivleistung. Wermutstropfen: Kuntzsch verletzte sich schwer an der Knie Scheibe.

FSV Schleiz: Seefeld; Eichelkraut (58. Berger), Nukovic (65. Saß), Hoyer, Pätz (83. Lange), Porst, Sluga, Liebold, Horn, Beyer, Kühnel

Spvgg Geratal: Bradsch – Wittke, Behr, Linse, Glatz – Weidlich – Kellner, Möller, Pfordte (90.+2 Barchewitz) – Kuntzsch (66. Troll), Thurau (56. Heyer)

Gäbler (Erfurt) – 140 – 0:1 Linse (57.) – Rot: Sluga (79./Schleiz)

SG Weida – SG Schweina 5:1 (2:1)

Gegen Weida war wie im Hinspiel nichts zu bestellen. Zwar keimte für die Glücksbrunner durch den Strafstoßtreffer von Torjäger Dittmann vor der Pause noch einmal Hoffnung auf. Die Ostthüringer ließen aber durch drei weitere Tore im zweiten Abschnitt nichts anbrennen und siegten verdient.

SG Weida: Haase; Paulick, Kone (82. Kolniko), Hartmann, Peuker, Osenfart, Do. Schmidt, Grabs (77. Urban), Schumann, Du. Schmidt, Eichberger

SpG Glücksbrunn Schweina: Hollandt-Moritz; Bischoff, Meinhard (76. L. Kallenbach), Harnack, F. Kallenbach, Schellenberg, Dittmann, Lichtenhahn (35. Griebrecht), Klisa, Vogt (58. Pfaff), Stöber

Götze (Rudisleben) – 70 – 1:0 Grabs (26.), 2:0 Peuker (34.), 2:1 Dittmann (45.+2/Foulstrafstoß), 3:1 Kone (70.), 4:1, 5:1 Peuker (71., 83.)

SG Schweina – FSV Martinroda 4:2 (3:0)

Die 423 Zuschauer (Saisonrekord) sahen einen ungefährdeten Erfolg der Gastgeber. Bereits nach 20 Minuten lag die Mannschaft aus dem Ilm-Kreis nahezu aussichtslos zurück. In der letzten halben Stunde gelang den niemals aufstreckenden Martinrodern zumindest noch Ergebniskosmetik.

SpG Glücksbrunn Schweina: Hollandt-Moritz; Bischoff (71. Stöber), Giesbrecht (87. Lichtenhahn), Schellenberg, Harnack, Arnold, F. Kallenbach, Dittmann, Pfaff, Klisa, Vogt (80. Meinhardt)

FV Martinroda: Apel (43. Klötzer); Meißner (73. Oschmann), Flossmann, Metzmacher, Hujdurovic, Hertel, Suliman, Nowak, Müller, Brömel, Jedrzejczak (87. Strobel)

Linß (Bad Neustadt) – 423 – 1:0, 2:0 Dittmann (3., 18.), 3:0 Pfaff (20.), 4:0 Schellenberg (55.), 4:1 Hertel (57.), 4:2 Suliman (76.)

SV Schott Jena – SG DJK Struth 1:2 (0:1)

Lorenzen (Erfurt) – 30 – 0:1, 0:2 Käßler (15., 67.), 1:2 Kuhn (89.)

FC Saalfeld – Eintracht Eisenberg 3:1 (0:0)

Blasse (Erfurt-Kerpsleben) – 140 – 1:0 Reinhardt (55./Eigentor), 2:0 Kleyla (68.), 3:0 Fehler (83.), 3:1 Kirchner (90.)

Wismut Gera – Pr. Bad Langensalza 2:0 (0:0)

Bachmann (Gotha) – 85 – 1:0 Kiessling (50.), 2:0 Schumann (55.)

SC Heiligenstadt – E. Sondershausen .. 2:0 (1:0)

Bartnitzki (Erfurt) – 150 – 1:0 Derr (15.), 2:0 Mervfert (82.)

SV 09 Arnstadt – FC Erfurt Nord 8:1 (1:1)

Drößler (Gotha) – 150 – 1:0 Ruschke (6.), 1:1 Pham (32.), 2:1, 3:1, 4:1 Ruschke (51., 57., 59.), 5:1 Hofmann (71.), 6:1 Hädrich (80./Foulstrafstoß), 7:1 Hädrich (83.), 8:1 Lvov (86.)

SG DJK Struth – Wismut Gera 0:5 (0:1)

Gäbler (Erfurt) – 140 – 0:1, 0:2 Kiessling (17., 50.), 0:3 Schubert (60.), 0:4, 0:5 Kiessling (80., 87.) – Rot: Schröter (27./Struth)

1. SV 09 Arnstadt 24 57:25 54

2. Wismut Gera 24 79:34 50

3. SG Schweina 24 74:46 44

4. SG DJK Struth 24 61:51 41

5. SG Weida 24 49:31 39

6. 1. SC Heiligenstadt 24 57:47 39

7. FC Saalfeld 24 47:47 38

8. Pr. Bad Langensalza 24 40:32 35

9. SV Schott Jena 24 34:37 32

10. Spvgg Geratal 24 30:43 30

11. FSV Schleiz 24 38:43 27

12. FSV Martinroda 24 44:51 27

13. FC Erfurt Nord 24 26:54 23

14. Eintr. Sondershausen 24 34:57 22

15. Eintracht Eisenberg 24 33:63 22

16. SG Gera-Westvororte 24 30:72 17

Landesklasse, Staffel 1

Germania Ilmenau – Schott Jena II 3:0 (3:0)

Diesen angesichts des Tabellenbildes ziemlich überraschenden Sieg verdankten die Ilmenauer einer hundertprozentigen Ausbeute durch Torjäger Mächts vor der Halbzeit, aufopferungsvollem Kampf und einer Chancenverwertung beim Gast,

die so unglücklich schlecht war, dass man dafür eigentlich kein passendes Adjektiv finden kann.

SV Germania Ilmenau: B. Müller – Grebhan, Weiß, Cherkashyn, A. Wolfenstetter – Amarell (65. Johnson), Finn, R. Müller (83. Udeh), Schröter (77. Helbing) – El Rahman, Mächts

SV Schott Jena II: Dähne – Kühn, Werfel, Damiah, Engel – Teubert (65. Fischer), Bendix, Heinz (74. Böhm) – Czuppon, Wagner (74. Weber), Wellmann

Thormann (Großengotttern) – 60 – 1:0, 2:0, 3:0 Mächts (16., 20., 33.)

BSG Chemie Kahla – SG Traktor Teichel 1:2

1. FC Erzgebirge – FSV GW Stadtroda 2:7 SV Jena-Zwätzen – SV BW Niederpöllnitz 5:0 SV Schmölln 1913 – VfB Apolda 4:2 FC Thüringen Jena – SV BW Neustadt/Orla 3:2 VfB 09 Pößneck – SG VfR Bad Lobenstein 0:3

1. SV BW Neustadt/Orla 23 85:32 53

2. SV Schmölln 1913 23 47:28 49

3. SG VfR Bad Lobenstein 22 56:28 43

4. SV Schott Jena II 23 61:33 38

5. SV Jena-Zwätzen 22 42:30 37

6. SC 1903 Weimar 22 35:28 32

7. FC Thüringen Jena 22 30:33 32

8. VfB 09 Pößneck 22 36:40 31

9. 1. FC Erzgebirge 22 37:48 29

10. BSG Chemie Kahla 22 29:45 26

11. VfB Apolda 23 34:52 26

12. FSV GW Stadtroda 21 42:45 25

13. SG Traktor Teichel 22 29:58 20

14. SV BW Niederpöllnitz 22 43:62 18

15. Germania Ilmenau 23 23:67 16

Landesklasse, Staffel 3

FSV 06 Ohratal – SG Kaltentordheim ... 7:0 (3:0)

Im Hinspiel (1:1) konnten die Rhöner den Spitzenreiter noch ärgern. Diesmal hat das allerdings nicht einmal ansatzweise funktioniert. In einer vollkommen einseitigen Partie sicherten sich die Gastgeber einen mehr als deutlichen Sieg, der auch in

Mehr als 1000 Traditionsläufer gehen an den Start

Serie Noch 11 Tage sind es bis zum 50. Rennsteiglauf am 13. Mai. Anlässlich des Jubiläums blicken wir auf die bisherigen Auflagen der legendären Veranstaltung zurück. Heute: 2016.

SCHMIEDEFELD. Die Zugkraft des Rennsteiglaufs bleibt ungebrochen: Bei Auflage Nummer 44 am 21. Mai 2016 trugen sich mehr als 1000 Traditionsläuferinnen und -läufer in das Ehrenbuch des Rennsteiglaufvereins ein, weil sie mindestens 25 Mal am Wettbewerb teilgenommen haben. Insgesamt sind 16 445 Aktive angemeldet, was einen neuen Rekordwert darstellt. Sie kommen aus 28 Ländern. Den Supermarathon (2151 Finisher) gewinnen Daniela Oemus in 5:55,37 Stunden und Marc Schulze in 5:17,37 Stunden. Beim Marathon werden 3095 Zieldurchläufe gezählt, ganz vorne liegen letztendlich Anika Krul (3:08,44) sowie Marcel Krieghoff (2:36,44). Nicole Kruhme (1:21,49) und Marcel Bräutigam (1:10,45) gewinnen den Halbmarathon. 6746 der 6775 gestarteten Sportlerinnen und Sportler erreichen auf dieser Distanz das Ziel in Schmiedefeld. hsc/rd



Namen & Zahlen

HANDBALL

Bundesliga, Frauen

Thüringer HC - Neckarsulmer SU	30:22
Bensheim/Auerbach - VfL Waiblingen	32:25
VfL Oldenburg - BSV Sachsen Zwickau	33:25
Borussia Dortmund - SG BBM Bietigheim	27:33
Union Halle-Neustadt - HSG Bad Wildungen	30:25
Bayer Leverkusen - HSG Blomberg-Lippe	28:34
Buxtehuder SV - TuS Metzingen	33:28

1. SG BBM Bietigheim	22	796:556	44:0
2. Thüringer HC	22	703:557	37:7
3. Borussia Dortmund	22	686:597	31:13
4. HSG Blomberg-Lippe	22	659:611	29:15
5. VfL Oldenburg	22	652:646	28:16
6. TuS Metzingen	22	677:651	24:20
7. Buxtehuder SV	22	573:566	24:20
8. Bensheim/Auerbach	22	626:610	21:23
9. Bayer Leverkusen	22	640:671	18:26
10. HSG Bad Wildungen	22	620:698	14:30
11. Union Halle-Neustadt	22	589:646	13:31
12. BSV Sachsen Zwickau	22	561:670	12:32
13. Neckarsulmer SU	22	569:669	11:33
14. VfL Waiblingen	22	524:727	2:42

Thüringenliga, Männer

HBV Jena II - Goldbach/Hochheim	29:32
LSV Ziegelheim - HSV Weimar	26:33
Aufbau Altenburg - ThSV Eisenach II	34:43
Sonneberger HV - SG Suhli/Goldlauter	28:23
HSV Ronneburg - HSG Werratal	31:31

1. Sonneberger HV	21	690:524	40:2
2. Goldbach/Hochheim	21	610:527	33:9
3. HSG Werratal	21	630:536	29:13
4. ThSV Eisenach II	20	676:632	26:14
5. SG Suhli/Goldlauter	20	634:532	25:15
6. VfB TM Mühlhausen	20	578:540	24:16
7. Behringern/Sonneborn	20	521:577	18:22
8. HSV Ronneburg	21	563:567	16:26
9. HSV Weimar	21	583:673	14:28
10. Aufbau Altenburg	21	551:668	9:33
11. LSV Ziegelheim	21	551:663	8:34
12. HBV Jena II	21	512:660	6:36

TISCHTENNIS

Bundesliga, Männer

TSV Bad Königshofen - Post SV Mühlhausen	3:1
SV Werder Bremen - ASV Grünwettersbach	3:1
TTC Fulda-Maberzell - Borussia Düsseldorf	1:3
Zugbrücke Grenzau - TTC Neu-Ulm	0:3
1. FSV Mainz 05 - Schwalbe Bergneustadt	1:3
TTF Ochsenhausen - 1. FC Saarbrücken	3:1

1. Borussia Düsseldorf	22	57:24	34:10
2. 1. FC Saarbrücken	22	50:36	30:14
3. TTF Ochsenhausen	22	52:33	28:16
4. Post SV Mühlhausen	22	48:40	26:18
5. ASV Grünwettersbach	22	45:44	22:22
6. TSV Bad Königshofen	22	45:50	22:22
7. SV Werder Bremen	22	47:47	20:24
8. TTC Neu-Ulm	22	40:44	20:24
9. Schwalbe Bergneustadt	22	42:46	18:26
10. Zugbrücke Grenzau	22	36:51	18:26
11. TTC Fulda-Maberzell	22	27:57	14:30
12. 1. FSV Mainz 05	22	35:52	12:32

„Nadine kommt in Form“

Skeet-Schützin Nadine Messerschmidt erreicht mit Platz drei beim Weltcup in Kairo ihr bestes Einzelergebnis in diesem Jahr.

Von Thomas Sprafke

KAIRO/SUHL. Skeet-Schützin Nadine Messerschmidt hat beim Weltcup in Kairo mit Platz drei überzeugt. Die 29-Jährige aus Breitenbach bei Schmalkalden leistete sich im Finale bei 20 Scheiben vier Fehlschüsse und musste nur der überragenden, erst 18-jährigen Chinesin Yiting Jiang und Simona Scocchetti aus Italien den Vortritt lassen. Vierte und Letzte im Finale wurde die Ukrainerin Iryna Malovichiko.

Für Messerschmidt war es nach dem Sieg in Nikosia (2020) und einem dritten Platz in Lonato (2022) das dritte Einzel-Podest im Weltcup. Damit unterstrich die EM-Zweite und Olympia-Fünfte vom FV SSZ Suhl erneut ihre Zugehörigkeit zur Weltspitze. Mit EM-Silber hatte sie zugleich einen deutschen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2024 in Paris geholt.

Turbulentes Halbfinale

„Ich bin sehr zufrieden, dass es für Bronze gereicht hat“, sagte Messerschmidt, die mit sehr guten 118 Treffern als Zweite der 59 Starterinnen hinter Jiang (121) ins turbulente Halbfinale der besten Acht einzog. „Die Scheiben flogen im Halbfinale nicht so, wie sie sollten. Sie flogen viel, viel langsamer. Deswegen waren die Ergebnisse aller Damen unterirdisch“, berichtete Messerschmidt. Die Thüringerin musste mehrere Matchbälle abwehren, um nicht vorzeitig auszuschneiden und tat dies mit Bravour. Mit 15 Treffern in Folge katapultierte sie von Platz vier auf Rang eins und zog gemeinsam mit Malovichiko ins Finale ein: „Toll, wie sie sich da noch durchgesetzt hat“, lobte Bundes- und Heimtrainer Axel Krämer: „Nadine kommt richtig in Form, wenn wir uns den Höhepunkten des Jahres nähern.“

In der Qualifikation zeigte Messerschmidt als Zweite eine beständige Leistung. „Es war mal eine andere Erfahrung, den Wettkampf auf drei Tage zu strecken. Insgesamt bin ich relativ zufrieden“, sagte sie. Ihre Suhrer Vereinskollegin Valentina Umhöfer (107 Treffer, 32. Platz) und Ex-Weltmeisterin Christine Wenzel (111 Treffer, 22. Platz) blieben unter den Erwartungen.

Besser als der Mixed-Partner

Im Mixed-Wettbewerb landete Nadine Messerschmidt zusammen mit Tilo Schreier auf Rang 13. Hier erreichte sie 71 von 75 möglichen Treffern, Schreier hingegen nur 68. „Für mich war das ein weiterer guter Wettkampf, der an die Leistung des Einzels angeschlossen hat. Es gilt, noch kleine Baustellen zu verbessern oder abzustellen“, resümierte Messerschmidt am Ende des erfolgreichen Absteigers nach Ägypten. Ende März hatte sie im Mixed mit Sven Korte in Larnaka auf Zypern für den ersten deutschen Weltcup-sieg in dieser neuen Disziplin gesorgt, die 2024 erstmals olympisch ist.

Bundesligist Wernburg wird beim Landespokal-Endrundenturnier in Wasungen der Favoritenrolle gerecht, der Landesligist Zweiter.

Von Rolf Thieme

WASUNGEN. Auch ohne Nationalspieler Daniel Barth und Spitzenakteur Alexander Conrad hatte das Wernburger Quartett im Final-Four-Turnier um den Thüringer Landespokal für Vierer-Clubmannschaften keine Probleme, diese Trophäe nach 2022 und 2019 abermals in seinen Besitz zu bringen.

Allerdings war im extrem ausgeglichenen Auftaktdurchgang dem Landesligakegler Robert Sauerteig (539 Kegel) die Rolle eines Unruhestifters zugefallen, als er mit 12,5:11,0 Satzpunkten gegen Christian Zeh (548), Sören Walter (SV Blau-Weiß Auma/9,0/537) und Norbert Graul (Ohrdrufener KSV/7,5/534) den Südthüringer Vertreter SG 1951 Sonneberg in die führende Position schob. Für den Haushochfavoriten aus Ostthüringen eine wohl willkommene Herausforderung, denn mit Raven Michel – dem „Thüringer Kegler des Jahres 2022“ – konterte der Titelverteidiger wie auf Bestellung mächtig gewaltig. Für 601 Bahnrekord-Kegel erhielt Michel 14 von maximal 16 möglichen Satzpunkten, während René Taubert (11,0/556) den Sonneberger Weg gen Pokal-Vizemeisterschaft fortsetzte.



Nächster Podestplatz beim Weltcup: Nadine Messerschmidt (rechts) neben Siegerin Yiting Jiang und Simona Scocchetti.



Volle Konzentration: Nadine Messerschmidt im Vorkampf.



Umarmung: Nadine Messerschmidt und Trainer Axel Krämer.

Sonneberg überrascht

Schon etwas ins Hintertreffen geraten war zu diesem Zeitpunkt Thüringens Fünffach-Pokalsieger Ohrdruffer KSV (Marc Schunke 10,0/594), der seine ausgewogene Zweitligasaison auf Platz sechs abschloss, aber mit der heuer in Wasungen angesagten Wertung nach Satzpunkten nicht vom Fleck kam. Zwar attackierten Daniel Roland (11,0/542) und Florian Erdmann (12,5/555) noch einmal, doch der anfangs eingebüßte Rückstand zum Sonneberger Landesligisten

schmolz aus Ohrdruffer Sicht auf 42,5:41,0 Satzpunkte nur unzureichend. Mit 48,0 Satzpunkten siegte Favorit Wernburg unangefochten, Sonneberg führte gegenüber Ohrdruf trotz der geringeren Gesamtkegelzahl (2169:2225) die feinere Klinge und der SV Blau-Weiß Auma blieb unter den Finalisten mehr als blass. Ursprünglich waren im September 2022 in diesen Wettbewerb 100 Männermannschaften gestartet. Das Frauen-Finale findet am 3. Juni in Vieselbach statt.



Das Landesligateam der SG 1951 Sonneberg als Thüringer Pokalzweiter 2023: Silvio Büttner, Betreuer Ronny Beck, Robert Sauerteig, René Taubert, Martin Zinner und Klaus Pfau (von links).

Mühlhausen fordert Düsseldorf im Halbfinale

Das erste Semifinal-Spiel der Tischtennis-Bundesliga steigt am 6. Mai in Thüringen.

DÜSSELDORF/MÜHLHAUSEN. Titelverteidiger und Hauptrundensieger Borussia Düsseldorf und EM-Rekordsieger Timo Boll treffen im Playoff-Halbfinale der Tischtennis-Bundesliga auf den Post SV Mühlhausen. Die Thüringer belegten nach allen 22 Punktspielen Rang vier, zum Abschluss gab es allerdings ein 1:3 beim TSV Bad Königshofen. Den einzigen Punkt für die Gäste aus Mühlhausen holte Daniel Habesohn in einem souveränen 3:1 Erfolg (11:7, 10:12, 7:11, 6:11) gegen Martin Allegro. Bad Königshofen beendete die Saison auf Platz sechs. In Spiel eins empfängt Mühlhausen am 6. Mai Düsseldorf, Spiel zwei und möglicherweise drei steigen am 11. und 14. Mai in Nordrhein-Westfalens Landeshauptstadt.

Den zweiten Finalisten für das Endspiel am 9. Juli beim Multisport-Event „Die Finals“ in Düsseldorf ermitteln der zweitplatzierte Champions-League-Sieger 1. FC Saarbrücken und der TTF Liebherr Ochsenhausen. Am Sonntag gewann Ochsenhausen die „Generalprobe“ gegen Saarbrücken 3:1 und behauptete Rang drei.

Unterdessen klang das Intermezzo des hoch ambitioniert gestarteten TTC Neu-Ulm im Oberhaus mit einem 3:0 beim TTC Zugbrücke Grenzau nach nur vier Jahren wieder aus. Die trotz eines Starensembles um Routinier Dimitrij Ovtcharov zumeist nur mit russischen Legionären angetretenen Bayern hatten wegen Strafen für vorsätzliche Regelbrüche auf eine neue Lizenz verzichtet.

Fulda bleibt in der Bundesliga

Durch Neu-Ulms Aus im nationalen Spielbetrieb – international ist noch eine Europacup-Saison möglich – und den Aufstiegsverzicht aller Zweitligisten steigt keine Mannschaft aus der Bundesliga ab. Zugleich spielen dadurch allerdings in der kommenden Saison nur elf statt der vorgesehenen zwölf Klubs in der Eliteklasse. Dazu zählt auch weiterhin der TTC Fulda-Maberzell. Die Osthesen beendeten die für sie total enttäuschende Saison als Vorletzter. sid/ts

THC hat Vizeplatz praktisch sicher

Die Handballerinnen des Thüringer HC besiegen Neckarsulm mit 30:22, tun sich aber lange Zeit recht schwer.

BAD LANGENSALZA. Die Bundesliga-Handballerinnen des Thüringer HC haben nach zwei Niederlagen in Folge wieder in die Erfolgsspur zurückgefunden. Das Team von Trainer Herbert Müller bezwang am Samstag die Sport-Union Neckarsulm nach Startschwierigkeiten mit 30:22 (16:14).

Beim siebten Heimsieg nacheinander zeichneten sich Johanna Stockscläder und Nathalie Hendriks vor 978 Zuschauern mit jeweils sieben Treffern als beste Werferinnen des THC aus. Die Thüringerinnen festigten Platz zwei hinter dem designierten Meister SG BBM Bietigheim und stehen nun bei 37:7 Punkten. Bietigheim gewann das Spitzenspiel beim Dritten in Dortmund mit 33:27.

Gegen den Tabellenvorletzten legten die Thüringerinnen einen katastrophalen Start mit zahlreichen Nachlässigkeiten in der Defensive hin. Beim Stand von 3:7 (8. Minute) sah sich THC-Trainer Herbert Müller zu einer Auszeit gezwungen, um seine Mannschaft wachzurütteln. Tatsächlich traten die Gastgeberinnen fortan deutlich aggressiver auf. Auch spielerisch steigerte sich der Favorit und schaffte es jetzt besser, seine Außenspielerinnen einzubinden, die ihre Chancen mit hoher Effizienz verwerteten.

Bis zur Pause erspielten sich die Thüringerinnen eine Zwei-Tore-Führung, die sie mit einem 6:0-Lauf zum Start der zweiten Halbzeit auf 22:14 (37) ausbauten. Spätestens nach dem Treffer zum 27:17 (44.) war die Partie vorzeitig entschieden. In der Schlussphase ließ die Konzentration spürbar nach, was die Gäste aber kaum ausnutzen konnten, weil THC-Torhüterin Nicole Roth (16 Paraden) eine überzeugende Leistung bot. dpa/rd

Thüringer HC: Kuske, Schjött, Roth; Lundgreen (2), Hendriks (7/2), Tanabe, Zachova, Hilby (1), Rönningen (1), Holmberg (1), Niederwieser (3), Stockscläder (7), Lott (1), Reichert (6), Rode (1)
Sport-Union Neckarsulm: Salamakha, Wachter; Ihlefeld (2/1), Mann, Verbräken (6), Zickero (1), Gorschenna (1/1), Gautschi (3), Bruggeman, Johannsen (2), Lütke (1), Engel (2/1), Moser (4)
Schiedsrichter: Kauth/Kolb (Taufkirchen & Augsburg); **Zuschauer:** 978; **7-Meter:** : 2/2 - 3/4; **Zeitstrafen:** 2 - 3

Sommernächte im Garten

Nicht nur Sonnenstrahlen im Gesicht und Eiscreme stehen für den Sommer. Auch die lauen Sommernächte, in denen man lange im Garten sitzen kann. Hier sind extra dafür Pflanz- und Beleuchtungstipps.

Von Melanie Öhlenbach

Wenn die Sonne hinter dem Horizont verschwindet, legt der Garten sich nicht zur Ruhe. In der Dämmerung erwachen Pflanzen und Tiere, die meist nur in der Nacht aktiv sind. Flatternde Fledermäuse im Mondlicht, ein rufender Kauz, das Rascheln im Gebüsch: Nachts im Garten zu sein, empfinden viele als gruselig. Melanie Konrad findet diese Tageszeit überaus spannend.

„Wenn der Lärm des Tages weniger wird, können wir mit unseren Sinnen viel mehr wahrnehmen“, sagt die Gartenexpertin des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu). Zu sehen, hören, schmecken und zu riechen gibt es auch tagsüber im naturnahen Garten reichlich. An lauen Sommerabenden, um die Zeit der blauen Stunde, sind Himmel und Erde aber noch mal besonders von Geräuschen und Düften erfüllt.

Das Zirpen nachtaktiver Heuschrecken aus dem Wiesengras mischt sich mit dem Gesang aus den Bäumen und Sträuchern, in denen Amsel und Nachtigall sitzen. Glühwürmchen erhellen Hecken, um Partner anzulocken. Erdkröten verlassen ihre Verstecke unter Holzhaufen und Steinen, Molche den Teich und begeben sich auf die Suche nach Schnecken, Würmern und Insekten.

Manche Blüten öffnen sich nur in der Nacht

Und im Staudenbeet öffnen sich zum Sonnenuntergang intensiv duftende Blüten: Nachtviole, Nachtpflox und Nachtkerze tragen deswegen diese Tageszeit im Namen. Sie sehen schön aus, aber vor allem ihr Nahrungsangebot ist wichtig für viele Insekten.

„80 Prozent der Falter sind nachtaktiv“, so Konrad. Damit sie von den Bestäubern gefunden werden, setzen die Pflanzen aber nicht nur auf Duftstoffe. Mondwinde, Nüchternes Leimkraut und Weiße Lichtnelke heben sich mit ihren hellen Blüten deutlich von ihrer dunklen Umgebung ab: Sie scheinen zu leuchten. Biologin und Gartenplanerin Brigitte Kleinod weiß, warum: „Abend- und Nachtblüten enthalten Farbstoffe, die kurzweiliges Licht reflektieren.“

Grau-schimmernde Blätter im Dunklen

Weniger für die Insekten, aber sehr attraktiv für das menschliche Auge sind in dieser Zeit auch Salbei und Wollzist mit ihren grau-schimmernden Blättern sowie Stauden mit weißbuntem Laub wie einige Funkien oder das Gefleckte Lungenkraut. Um ungestört das abendliche Treiben im Garten beobachten zu können, empfiehlt Kleinod,

Sitzplätze direkt im Garten einzurichten – wer kann, sogar mit Blick auf die untergehende Sonne. „Der Sonnenuntergang gehört zu den schönsten Momenten am Abend“, findet sicher nicht nur Kleinod. Je nach Jahreszeit kann auch ein Regen- oder Windschutz hier sinnvoll sein, wenn man sich nicht mit entsprechender Kleidung, Decken und Schirmen behelfen will.

Damit der Sitzplatz darüber hinaus zu einem ungestörten Ruheplatz wird, rät die Gartenplanerin zu einem Sichtschutz, hinter dem man den Tag ungezwungen ausklingen lassen kann. Autolärm und andere störende Hintergrundgeräusche lassen sich bei Bedarf überdecken, zum Beispiel mit einem plätschernden Wasserspiel. „Überlegen Sie zuerst, wie Sie den Garten nutzen, bevor sie ihn gestalten“, lautet Kleinods Rat.

Auf künstliche Beleuchtung möglichst verzichten

Bei sternklarem Himmel und Mondschein lässt sich das Nachtleben im Garten gut beobachten. Aber auch an anderen Abenden sollten die Lampen eher ausgeschaltet bleiben. „Die Augen brauchen circa zwei Minuten, um sich an die Dunkelheit zu gewöhnen. Testen Sie erst dann, wie wenig Licht es sein darf“, sagt Kleinod. Und falls sie doch fürs eigene Gefühl nötig sind, empfiehlt die Gartenplanerin Leuchten, die nach unten mit einer möglichst geringen Lichtstärke abstrahlen.

Konrad rät zu LED-Leuchten, deren Licht keinen Blauanteil hat. Denn dieser macht das Licht weiß und hell – und das hat unmittelbaren Effekt auf die Umwelt. „Sehr helles Licht mit einem starken UV-Anteil zieht die Insekten stark an. Dadurch verlieren sie Energie für Partner- und Nahrungssuche“, erklärt die Nabu-Gartenexpertin.

Es gibt aber Bereiche, die brauchen aus Sicherheitsgründen eine Beleuchtung, etwa Treppenstufen und Kellereingänge. Hier lässt sich mit Bewegungsmeldern regulieren, dass die Lampen nur an sind, wenn sie von uns Menschen gebraucht werden.

Tipps gegen unerwünschte Nachtgäste

Am Abend und bei Nacht können auch tierische Besucher unterwegs sein, die im Garten nicht so gern gesehen sind: Schnecken, Stechmücken, Ratten und Waschbären beispielsweise. Auch sie sind im Schutz der

Dunkelheit meist auf Nahrungssuche.

Man kann etwas dagegen tun, ohne den Tieren etwas anzutun. Etwa die Nahrungsquelle für Ratten und Waschbären ausdünnen: den Kompost. „Entsorgen sie keine gekochten Essensreste auf dem Kompost, vor allem keinen Fisch und kein Fleisch“, rät Konrad.

Mückenlarven entwickeln sich meist in stehendem Wasser wie Regentonnen oder Vogeltränken. Hier hilft es, die Tonnen abzudecken und das Wasser der Tränken täglich wechseln. Ein naturnaher Teich mit verschiedenen Wasserzonen und entsprechenden Pflanzen bietet dagegen kein Zuhause für Mückenlarven – spätestens dann, wenn Libellen einziehen. Denn Mücken gehören zu ihrer Hauptnahrungsquelle.

Solche natürlichen Gegenspieler finden sich auch bei Schnecken, zum Beispiel in Form von Leuchtkäfern und Igel. „Die Vielfalt in einem Garten ist entscheidend dafür, dass sich ein Tier nicht so stark vermehren kann“, erklärt Konrad. Den Gegenspielern bietet man daher am besten ein Zuhause, etwa in Totholzhaufen, Trockenmauern und weiteren ungestörten wilden Ecken, aber auch durch eine giftfreie Pflege.

Konrads Appell: „Verzichten Sie auf einen Mähroboter – oder lassen Sie ihn nur in den Mittagsstunden laufen, wenn Sie dabei sind. Gerade für nachtaktive Tiere wie den Igel sind Mähroboter ganz fies.“

→ Lesen Sie in der nächsten Folge unserer Gartenserie: Die Gartenmöbel sehen alles andere als frisch aus? Hier kommen Reinigungstipps für Stuhl, Sitz und Tisch.



→ Mehr Beiträge zu diesem Thema finden Sie im Internet unter www.insuedthuringen.de/gartenkultur



Dezente Beleuchtung rückt die Pflanzen in neues Licht - und schont Tiere, die von zu greller Beleuchtung abgeschreckt werden.

Foto: dpa/Ina Fassbender



ANZEIGE

S+N BAUSTOFFMARKT
Schmalkalden · Kasseler Str. 52
GmbH & Co. KG

Jetzt Scannen ...

... und gleich losstöbern!
Unser aktuelles **Angebot-prospekt** jetzt online!

Reinschauen lohnt sich!

Ihr Partner für alle Elemente im Haus!

Alles aus einer Hand
• Ausbau und Entsorgung von Altelementen
• Aufmaß, Lieferung und Montage von Elementen aller Art
• Alle Leistungen bieten wir Ihnen zu einem Komplettpreis an!

Wir erstellen Ihnen Ihr individuelles Angebot!

29⁹⁵ €/St.
Sie sparen über 48%!

THERMOKOMPOSTER
Kunststoff schwarz, ohne Boden,
75 x 75 x 87 cm, 340 Liter

www.sn-baustoffmarkt.de

ILGEN & KRECH GmbH
Fenster- und Türenbau

Unterm Bahnhof 15 | 98574 Schmalkalden OT Wernshausen
Telefon: 03 68 48 - 2 17 31 | E-Mail: ilgen-krech@t-online.de

■ Holz- und Kunststoff-Fenster
■ Haustüren ■ Nebeneingangstüren

► Innenausbau ► Reparaturleistungen
► Vertrieb von Innentüren und Rollläden

Ständige Ausstellung – auch Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr

Tischler und Monteur (m/w/d) ges.

Zeitungen verankern Botschaften im **Gedächtnis.** Quelle: ZMG

Marcus Herden
BAGGERARBEITEN

0151 - 25 28 00 04

Erdaushub • Transport • Swimming Pools • Baggerarbeiten aller Art

Kleintransporte
Entrümpelung
Schrottsortierung
Brennholz + Kohlen
Sand, Kies, Mutterboden
Rindenmulch
Grün- & Heckenschnitt uvm.

Telefon 01 71/5 12 71 70
oder 03 68 48/3 02 47

Scharfberg-Transporte International

Inh. Stefan Scharfberg - Weberstor 11a
98574 Schmalkalden/OT Wernshausen

Angebote für HAUS, HOF und GARTEN

Schüler!
Schlosserei & Metallbau

• Treppen und Geländer
• Tor-, Zaunanlagen

Büro: Hochbehälter 7,
Schmalkalden
Telefon 03683 / 60 64 88

Zeitungen verankern
Botschaften im **Gedächtnis.** Quelle: ZMG

wohnen heißt **wüstenrot**

Guthabenzins **1,42 %**
für 2023 mit Wüstenrot Wohnsparen Trend

#wohnenheisst sich einen ganz besonderen wunsch erfüllen.
wüstenrot

Wüstenrot Service-Center Cornelia Hör
Hoffnung 13, 98574 Schmalkalden, Telefon 03683 4079660,
Mobil 0171 2252871, cornelia.hoerr@wuestenrot.de

KOMPAKTREINIGUNG NEUHÖFER GMBH

Glas- und Gebäudereinigung
Teppichreinigung und Spezialreinigung
Garten- und Landschaftspflege

Kompaktreinigung Neuhofer GmbH
Tambacher Strasse 78 a
98593 Floh-Saagenthal
Tel. 03683/605970
Fax 03683/605969
Email: info@tkn-foh.de
Internet: www.tkn-foh.de